

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

13.5.1937 (No. 110)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950214)



Diffriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich, Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 110

Donnerstag, den 13. Mai

Jahrgang 1937

„Die Krone – Symbol der Einigkeit!“

König Georgs Rundfunkrede an das britische Weltreich

London, 13. Mai.

Bevor der neu gekrönte englische König sich mit seiner Rundfunkansprache an alle Völker des britischen Weltreiches wandte, brachten die leitenden Männer der Dominien und der britischen Kolonien dem König über den Rundfunk ihre Huldigung dar.

Einige dieser Staatsmänner befanden sich in London und sprachen von hier aus; die Stimme anderer aber kam über Tausende von Kilometern von der anderen Erdhälfte.

Als erster sprach Generalleutnant Hildyard von den Bermudas-Inseln. Ihm folgten der Vertreter Neufundlands, dann die Premierminister Kanadas, Neuseelands, Australiens und Burmas. Darauf huldigte der Vikar von Indien dem neuen Königspaar und versicherte ihm von Indien aus die Ergebenheit der indischen Völker. Als letzte Ministerpräsidenten sprachen dann die von Südrhodesien und von Südafrika. Den Abschluß bildete Baldwin mit einer Huldigung der engsten Heimat. Anschließend sprach der König vom Buckingham-Palast zum ganzen Weltreich. Er wies darauf hin, daß vor ihm niemals ein englischer König die Gelegenheit gehabt habe, an seinem Krönungstage mit all seinen Völkern in deren Heimat zu sprechen.

Niemals habe diese Zeremonie aber auch eine so große Bedeutung gehabt; denn die Dominien seien jetzt freie und gleiche Partner des englischen Königreiches, und am Morgen des Krönungstages habe er, der König, empfunden, wie sich das ganze Weltreich in Treue um die Westminsterabtei gesammelt habe. Er dankte darauf für die Treue und Gebungen aus allen Teilen des Weltreiches. Den Dank dafür wolle er durch seinen Dienst für alle zu erkennen geben.

Für viele Millionen sei die Krone das Symbol der Einigkeit. Durch die Gnade Gottes und nach dem Willen der freien Völker des britischen Weltreiches habe er die Krone angenommen. Auf ihm, dem König, lasse jetzt die Pflicht, die Ehre und Unantastbarkeit des Weltreiches aufrechtzuerhalten. Das sei eine schwere Verantwortung. Aber die Tatsache, daß die Völker des Weltreiches ihm in der Westminsterabtei zur Seite gestanden hätten, und daß er wisse, daß das ganze Weltreich an diesem Zeremoniell teilgenommen habe, gebe ihm Vertrauen.

Die älteren Formen der Krönung, so fuhr der König fort, stammten von fernen Zeiten, der innere Gehalt sei aber immer neu. Seine Aufgabe erhalte ihren Adel im Dienste für andere. Er habe sich zusammen mit der Königin dieser Aufgabe gewidmet. Mit Gottes Hilfe wollten beide, König und Königin, ihre Pflicht erfüllen. Von denen, die heute im Kindesalter stünden, hoffe er, daß sie die Erinnerung an den Krönungstag als einen Tag sorgenfreien Glückes bewahren möchten.

Die Schlüsselworte König Georg VI. waren: „Ihr werdet dann hoffentlich sehen, wie viel unser freier Zusammen schluß für uns bedeutet, wie sehr unsere Freundschaft untereinander und mit allen Nationen der Erde der Sache des Friedens und des Fortschritts dienen kann. Die Königin und ich werden den heutigen Tag immer im Herzen tragen. Wir wollen uns des Vertrauens würdig erweisen, das uns — worauf ich so stolz bin — beim Beginn unserer Regierung umgibt. Ich danke Euch von ganzem Herzen! Gott segne Euch alle!“

Die Rundfunkansprache des Königs wurde in die ganze Welt durch alle Sender verbreitet. Durch Lautsprecher

wurde sie auf die Straßen Londons übertragen und in allen Gasthäusern abgehört. Spontan sangen die Massen im Anschluß an die Rede des Königs die Nationalhymne.

Die Mitglieder der königlichen Familie hatten kurz vor Beginn der Rundfunksendung den Buckingham-Palast verlassen, um vom Hause aus die Rede des Königs mit-zuhören. Der Platz vor dem Buckingham-Palast war trotz des schlechten Wetters den ganzen Tag über von Menschenmassen umlagert geblieben, die immer wieder die Nationalhymne sangen und in Sprechhören den neuen König zu sehen verlangten. Im Laufe des Nachmittags und Abends traten dann auch der König und die Königin mehrmals, gefolgt von der gesamten königlichen Familie, in vollem Krönungsornat auf den Balkon, was unbe-schreiblichen Jubel der Menge auslöste.

Wie Albert Stolls Eltern belogen wurden

Vor kurzem wurde vom Koblenzer Schwurgericht der Franziskanerbruder Gundram (Friedrich Holschbach) aus Waldbreitbach zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg verurteilt. Er hatte den Pfleger Albert Stoll aus Osburg (Trier-Land), einen völlig hilflosen 18jährigen Krüppel, in der unmenschlichsten Weise mißhandelt und dadurch seinen Tod herbeigeführt. Gundram gebrauchte, als die ärztliche Leichenschau die durch die Schläge hervorgerufenen inneren Verletzungen des am 17. März 1936 zu Tode gequälten Jünglings feststellte, verlegene Ausreden, die sich sehr bald als unwahr erwiesen. Der wahre Tatbestand war nach wenigen Tagen polizeilicher Ermittlungen auch den Brüdern des St. Josephs-Hauses in Waldbreitbach bekannt. Ihnen oblag es, die Eltern des unglücklichen Kindes von seinem Ableben und den Todesursachen zu unterrichten. Das war keine ganz leichte Aufgabe, denn was mußten die Eltern denken, die ihr Kind in Obhut und Pflege wädhnten und nun Scheußlichkeiten über Mißhandlungen erfahren sollten? Die frommen Brüder wußten Rat. Sie beauftragten einen der Ähren, sich mit den Eltern Stolls in Verbindung zu setzen. Es geschah auf eine Anfrage der Familie Stoll hin, und zwar am 5. April 1936 durch Bruder Canisius, der die gewandteste Feder und den passendsten Stil für solche Zwecke hatte. Der Brief lautet:

„Geehrte Familie Stoll!

Wir erhielten Ihren Brief vom 30. März und hoffen, daß inzwischen die beiden Photos über Aufbahrung Alberts dort eingetroffen sind. Heute berichten wir Ihnen gern Näheres über das so unerwartete Ableben Ihres lieben Sohnes Albert.

Albert ist nicht länger krank gewesen, hat abends noch am Tisch mitgegessen, wenige Stunden später stellte sich Erbrechen ein. Infolge seiner Behinderung beim Schlucken geriet ein Teil des Erbrochenen in die Luftröhre, so daß innerhalb weniger Stunden infolge Sauerstoffmangels der Tod eintrat.

Unser Pater hat ihm noch die heilige Delung gespendet, wonach man mit Bestimmtheit annehmen kann und darf, daß seine reine Seele bereits im Himmel und bei den Seligen

sich befindet, und wir somit einen Fürsprecher bei Gott haben.

Albertchen war im ganzen Haus bei allen Brüdern und Kranken sehr beliebt, und hatten wir alle ohne Ausnahme unsere Freude an ihm. Wir gönnen ihm von Herzen das große Glück, das ihm nunmehr zuteil geworden ist, in der Anschauung Gottes. Das dürfte auch für Sie, liebe Eltern, der beste Trost sein. Lehten Endes ist ja der Himmel, die Anschauung Gottes, unser aller Ziel, und freuen wir uns mit jedem einzelnen, der das hohe Ziel erreicht hat. Gewiß ist es hart, besonders für die Eltern, wenn der liebe Gott ein so großes Opfer fordert. Aber auch die liebe Gottesmutter mußte dieses große Opfer Gott bringen, und sie hat es mit vollkommener Ergebung in den heiligen Willen Gottes gebracht.

Möge sie, die Mütter der Schmerzen, deren Fest wir vorgestern feierten, Euch trösten in Eurem großen Leid, denn sie als Mutter des Sohnes Gottes weiß wohl am besten, was es heißt, ihr Kind sterben zu sehen, denn sie hat mehr gelitten, wie je eine Mutter, und sie ist jederzeit bereit, alle zu trösten, die in ihrer Betrübnis zu ihr kommen und ihr Herzeleid vor ihr auszuschütten.

Indem ich Ihnen mein aufrichtiges Beileid ausdrücke, grüßt Sie bestens

Br. Canisius.“

... und wie es wirklich war

In der Begründung des Urteils — 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust — gegen den Franziskaner-Bruder Gundram (Friedrich Holschbach) wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg heizte das Koblenzer Schwurgericht am 3. Mai:

„daß es wenig Fälle gebe, in denen eine derartige Scheußlichkeit abzuurteilen gewesen sei. Ein armer kranker Junge von 18 Jahren sei durch die Mißhandlung des Angeklagten gestorben, die eindeutig als Todesursache festgestellt wurde. Diese Tat sei einer Gefühlslosigkeit entsprungen, die kaum verstanden werden könne. Es handelte sich um den Jüngling Albert Stoll, einen vollkommen hilflosen Krüppel, der in dem Kloster Waldbreitbach ein grauenvolles Martyrium durchmachen mußte. Denn weder gehen noch sprechen konnte dieser arme junge Mensch, der



Die historische Stunde des englischen Imperiums.

Oben: Seit 24 Stunden umsäumen Hunderttausende die sechs Meilen lange Feststraße. (Scherl Bilderdienst, A.) — Rechts: Die Krönung. König Georg (links) im Krönungsornat, während Königin Elisabeth ihre Krone vom Bischof von Canterbury empfängt. (Sunbild.) (Wolffschäfer Press, A.)



daher einzig auf die Betreuung durch Klosterbrüder angewiesen war.

Am 17. März 1936 hat der Bruder Gundram den seiner Obhut unterstehenden Kranken und hilflosen Menschen in der zohelken und unmen schlich sten Weise mißhandelt und dadurch dessen Tod verursacht. Vor Gericht veruchte sich dieser merkwürdige Krankenpfleger dadurch herauszureden, er habe dem Jungen nur einige „Ohrfeigen“ verkehrt, doch waren diese so stark, daß Stoll gleich darauf laut und andauernd zu röcheln begann. Bei der Obduktion der Leiche wurden andere schwere Verletzungen festgestellt, die der Angeklagte damit zu erklären veruchte, daß der Kranke gestürzt sei, als er einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte. Er wollte sich auch dadurch herausreden, daß er behauptete, er sei ausgerutscht, als er Stoll zur Badewanne trug, wobei der Jüngling mit großer Gewalt in die Badewanne gefallen sei. Der Kohling gab zu, er sei selbst einfach zur Ruhe gegangen, nachdem der dauernd heftig röchelnde Stoll zu Bett gebracht worden sei. Am anderen Morgen habe er gehört, daß Stoll tot war.

Die medizinischen Sachverständigen haben bei der Leichenöffnung festgestellt, daß schwere innere Verletzungen die Todesursache bei Albert Stoll waren. Die Verletzungen könnten nur durch außerordentlich heftige und andauernde Schläge hervorgerufen worden sein. Der anatomische Befund hat eindeutig erwiesen, daß der Jüngling einzig und allein an den Folgen einer sehr rohen und brutalen Behandlung gestorben ist.

Man braucht dem nur noch hinzuzufügen, daß Bruder Canisius sich nicht mehr in Deutschland befindet, sondern es vorgezogen hat, seine Schritte nach Rom zu wenden!

Wie es Domvikar Kretsch in Ostpreußen trieb

12 Jahre Zuchthaus für einen Unwürdigen im Priesterkleid (N.). Königsberg, 13. Mai.

Im Braunsberger Prozeß gegen den Domvikar Kretsch aus Frauenburg fällt das Gericht wegen Verbrechen nach § 175 eine Zuchthausstrafe von zwölf Jahren. Ferner wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte für zehn Jahre entzogen. Außerdem ist Siderungsverwahrung angeordnet.

Damit ist der Prozeß — siebzig bis achtzig Fälle — waren Gegenstand der Anklage — gegen einen Priester beendet, der seit langen Jahren eine führende Stellung im katholischen Ermland in Ostpreußen innegehabt hat. Es ist geradezu unbegreiflich, mit welcher Skrupellosigkeit und Niedertracht Kretsch sich an seine Opfer heranmachte, unter denen sich Messerschüler, Seminaristen, Schiffer, junge Kaufleute, Studenten und Landarbeiter befanden. Der Pfarrer hatte sich, um nur ein Beispiel seines ungeheuerlichen Treibens zu nennen, nicht geübt, auf der fahrenden Lokomotive einer Kleinbahn den Lokomotivführer zu bedrängen. Der Heizer mußte während dieser Zeit, mit einer Zigarre bestochen, die Aufsicht über die Lokomotive übernehmen.

Zum Schweinefleisch, zur Sakristei, zum Bierkeller nun auch noch die — Lokomotive! Man muß schon sagen: die Pervertiertheit unter der schwarzen Kutte ist nicht eben wählerisch, was die Kulte für ihre dunklen Taten anbetrifft. Und ebensowenig skrupelhaft ist sie in der Wahl ihrer Opfer. Ob Messerfabe oder Kaufmann, ob Landarbeiter oder Seminarist, ob Fürsorgezögling oder Lokomotivführer — es ist niemand zu jung, niemand zu schwachsinzig, niemand zu schade... Man läßt Verbindungen spielen, Taler blitzen — ein Griff in die Jungmännervereinskasse kostet ja nichts — zuweilen tut es schon eine Zigarre, man schmeichelt, überredet, segnet, droht — bis das Opfer fitre ist. So breitet sich um ihren Herd, getarnt in Autorität, von früher her erborgt, die Sinnenvergiftung immer weiter aus. Höchste Zeit, daß endlich der Chirurg dazwischenfährt!

Die Pariser Friseur streiken

Die Pariser Haarschneidermeister haben in der Nacht zum Donnerstag einen Vergleichsvorschlag im Arbeitskonflikt abgelehnt. In einer anderen zur gleichen Zeit abgehaltenen Versammlung beschloßen 2000 Haarschneidermeister auf Grund dieser Haltung der Arbeitgeber für Donnerstag den Streik in allen Haarschneiderstuben in der Umgebung von Paris.

Die Haarschneidermeister begründen ihre ablehnende Haltung gegen den Einigungsorschlag damit, daß sie bereits 65 bis 75 v. H. der Einnahmen in Form von Gehältern an ihre Angestellten ausschütteten und daher die Bedingungen des Vergleichsvorschlages nicht annehmen könnten.

Königsmeldungen

Die Verwaltung der Hansestadt Oldenburg legt ihren Entwurf zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 vor, der erstmalig wieder seit 1932 als Normalhaushaltsplan zu bezeichnen ist und in Einnahmen und Ausgaben mit 261 070 000 Reichsmark ausgeglichen wurde. Es ist als ein großer Erfolg der Stadtverwaltung zu bezeichnen, daß sie in so kurzer Zeit schon die verheerenden Auswirkungen der früheren Finanzmangelwirtschaft beseitigen konnte.

Der Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP, Reichsleiter Bouhler, gibt bekannt, daß das Büro der Kanzlei des Führers am Pfingstsonnabend geschlossen ist.

Frau Margarethe Fria, die Gattin des Reichs- und preußischen Ministers des Innern Dr. Wilhelm Fria, wurde am Mittwoch von einem Sohn entbunden.

Die japanische Wohltätigkeitsstiftung Farada hat in Tokio 5000 Yen eingezahlt, die sie der deutschen Reichsregierung als Spende zur Verfügung gestellt hat, um so den Hinterbliebenen der bei dem Untergang des Luftschiffes „Hindenburg“ ums Leben gekommenen Personen zuzukommen zu lassen.

Vor der Wiederaufnahme der Kammerberatungen hielt der Präsident der belgischen Kammer, Husmans, eine kurze Ansprache, in der er der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ gedachte.

Das ägyptische Abgeordnetenhaus beschloß einstimmig, Deutschland sein tiefes Mitgefühl und seine herzliche Anteilnahme zu der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ in Latechur zu übermitteln.

Der spanische Staatschef und Parteiführer General Franco hat ein Dekret erlassen, durch das zum Befehlshaber der nationalen Miliz General Monasterio ernannt wird. General Monasterio hat sich im Verlauf des Krieges mehrfach ausgezeichnet.

Wie die „Jsmestija“ meldet, ist der Verwaltungsbezirk Belovo in Westbulgarien von einer großen Ueberschwemmung betroffen worden. In Belovo selbst stehen Hunderte von Häusern unter Wasser. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen.

Die mexikanische Polizei hat eine regierungsfeindliche Verschwörung aufgedeckt. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die Waffen und umstürzlerische Propaganda in das Innere der Republik, besonders in den Staat Guanajuato schickten und die dortigen Auführer unterstützten.

Ein geschichtlicher Tag in London

Die Krönung König Georg VI. in Westminster vollzogen

London, 13. Mai.

Mit ungeheurem Gepränge wurde in den Mittagsstunden des Mittwoch in einer Feier von wahrhaft mittelalterlichem Glanze das Oberhaupt des britischen Reiches, Albert Friedrich Arthur Georg, aus dem Hause Windsor als Georg VI. in der historischen Westminsterabtei der Hauptstadt Englands zum König von England gekrönt. An dem geschichtlichen Ereignis nahmen mit dem britischen Volk, den Kronländern und Kolonien die Abgesandten von mehr als sechzig Nationen, und unter ihnen als der Vertreter des Führers und Reichskanzlers der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, teil. Fast noch in der Nacht setzte der Zutrom der Massen ein. Die Verkehrsmittel hatten zum Teil durchgehenden Betrieb, die Mehrzahl aber begann um 4 Uhr in der Frühe, das Menschenmeer in die Innenstadt zu schaffen.

Um 7 Uhr waren alle Tribünenplätze, sowohl die öffentlichen als auch die privaten, schon dicht besetzt. Obwohl der Himmel noch am Vortage der Krönung trübenden Regen beschert hatte, behielten die Wetterpropheten recht, die in letzter Minute einen freundlichen Tag voraus sagten.

In der Westminsterabtei

Der schöne Gotikbau der Westminsterabtei ist in Kreuzform gebaut. Genau in dem Schnittpunkt des Mittelschiffes und der beiden Seitenarme sind die Throne für den König und die Königin errichtet. Zu dem des Königs führen fünf, zu dem der Königin, der zur Linken des Königsthrones steht, drei Stufen.

Während zur Rechten des Königsthrones hinter drei Sesseln für die Prinzen königlichen Blutes unten die männlichen Mitglieder des englischen Hochadels ihre Plätze haben, ist der gleiche Rang auf der Seite des Thrones der Königin den weiblichen Adelsmitgliedern vorbehalten. Auch die vordersten Reihen des ersten Ranges werden noch von Mitgliedern des Adels besetzt. Hinter ihnen folgen, wie auf dem gesamten zweiten Rang der beiden Seitenchiffe, die Mitglieder des Parlaments.

Das Chorgestühl zu ebener Erde wird auf der rechten Seite von den Vertretern der ausländischen Staatsoberhäupter eingenommen. Hier ist inmitten der im Schmuck ihrer Diamanten und Edelsteine funkelnden regierenden indischen Fürsten in der ersten Reihe auch Generalfeldmarschall von Blomberg zu sehen. Den Vertreter der Nationen gegenüber sitzt das Diplomatische Korps, in der ersten Reihe der deutsche Botschafter und Frau von Ribbentrop.

Vor den beiden Thronen steht ebenfalls in Richtung zum Altar der Königstuhl Eduards des Bekenners, jener schlichte Eisenstuhl, dessen Untergrund und berühmte Stein von Stone bildet, auf dem früher die schottischen Könige gekrönt wurden.

Der Krönungszug

Als in der Feststraße die zur Spalierbildung kommandierten Truppen aufmarschieren, die sich erstmalig in der Geschichte Englands in einer neuen blauen Uniform präsentieren, kommt Bewegung in die Massen. Sie wissen, daß nun der Krönungszug seinen Anfang nimmt. Vor dem Buckinghampalast sind die ersten Karossen aufgeföhren. Aus einem der inneren Höfe kommen Hofautomobile, zugleich öffnen sich die schmieeisernen Tore des Mittelportals und auf die Minute pünktlich verläßt als erster Wagen des Zuges, die mit zwei schweren Brauereipferden bespannte historische Kutsche des Sprechers des Unterhauses, in der neben diesem auch der Lordmajor von London in seiner Amstracht mit der Allongeperücke Platz genommen hat, den Schloßhof. Dann kommen einige Mitglieder der königlichen Familie, die mit freundlichen Zurufen und heftigem Hütelchenwinken begrüßt werden. Mit kurzem Abstand folgen die Gäste des königlichen Hauses. Die Vertreter der Staatsoberhäupter, und zwar zunächst die Mitglieder königlicher Häuser nach dem englischen Alphabet und dann die Vertreter der anderen Nationen in der Reihenfolge, in der die Botschafter dieser Länder in der englischen Hauptstadt beglaubigt sind. Den Beginn dieses Zuges macht der Vertreter des Kaisers von Japan, Prinz Higashimura mit der Prinzessin, im nächsten Wagen folgt der Graf von Flantern, der Bruder des belgischen Königs, und dann kommen — mit besonderem Beifall bedacht — die Kronprinzessin Juliana von Holland mit dem Prinzen Bernhard. Der Vertreter Brasiliens eröffnet den Reigen der übrigen Nationen. Man erkennt hier den Vertreter Italiens, Graf Grandi, den amerikanischen Abgesandten Gerard, den französischen Außenminister Delbos, den polnischen Außenminister Bed und die Delegierten Chinas.

Der Krönungsakt

Fanarenstöße hallen durch das hohe Kirchengewölbe. Der Erzbischof von Canterbury wendet sich an den versammelten Adel und die Vertreter des Volkes, die Mitglieder der Parlamente.

Entblößten Hauptes tritt der König neben den Krönungsthron und der Erzbischof ruft mit lauter Stimme aus: „Sitz, ich stelle Euch hier König Georg, Euren unbetrühten König, vor, dem Eure Huldigung darzubringen und Eure Dienste anzubieten Ihr heute alle gekommen seid. Seid Ihr willens, das zu tun?“ Die gleiche Frage richtet der Erzbischof nach Süden, Westen und Norden, und unter Fanarenstößen donnert es ihm entgegen: „Gott erhalte König Georg.“ Wie diese Zeremonie, so ist auch die nun folgende der Eidesleistung, der Salbung und der Krönung aus den germanischen Bräuchen, die die Angelsachsen mit in das Inselreich gebracht haben, übernommen und über 1500 Jahre alt. Der Erzbischof geht zum König und richtet an ihn in der altertümlichen Sprache die Frage: „Sire, ich Eure Majestät willens, den Eid auf sich zu nehmen?“ Weithin vernehmbar antwortet der König: „Ich will es“, und er verspricht feierlich, die Völker des britischen Reiches, seiner Besitzungen und des indischen Reiches nach ihren jeweiligen Gebräuchen und Wissen zu regieren und nach seiner Macht dafür zu sorgen, daß in allen Urteilen Recht und Gerechtigkeit in Gnaden geübt werden. Er gelobt, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Geheße Gottes und den Gottesdienst der Kirche von England aufrechtzuerhalten und zu beschützen, ihr alle jene Rechte und Vorrechte zu erhalten, die ihr zustehen. Unter atemloser Stille tritt der König an den Altar, legt seine Hand auf das Evangelium und spricht: „All das, was ich verprochen habe, werde ich tun und halten, so mir Gott helfe.“ Dann unterschreibt er die vorgeschriebene Parlamentsakte und nimmt dann ohne Mantel und Staatsmütze den Krönungsthron Eduard des Bekenners ein. Vier Ritter des Hofenbandordens tragen den Thronhimmel, in dessen goldenes Tuch silberne Adler eingestickt sind, herbei. Dann salbt der Erzbischof von Canterbury dem König das Haupt, die Brust und die beiden Handflächen.

Als das Oberhaupt der englischen Kirche wird der König nun mit den Gewändern eines Diakons bekleidet. Er gürtet sich selbst mit dem Staatsdiadem, die königlichen Gewänder werden ihm angelegt, er empfängt den Reichsapfel, das Szepter

In einem der nächsten Wagen folgt der Vertreter des Führers und Reichskanzlers, Generalfeldmarschall von Blomberg, in großer Uniform mit dem Marschallstab in der Hand, begleitet von Admiral Schluke.

Die nächste Gruppe des Zuges sind die Wagen der Premierminister von Irland, Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika und der Vertreter der überseeischen Besitzungen und des Kaiserreiches Indien.

Der Jubel schwillt beträchtlich an, als die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie erscheinen. Dabei werden die Kinder des englischen Königspaares, die elfjährige Prinzessin Elisabeth und die sechsjährige Prinzessin Margaret Rose, die in einer Kutsche mit der Schwester des Königs, der Prinzessin Royal fahren, besonders herzlich begrüßt. Vom Marlborough House, ihrem Wohnsitz, schließt sich dann die Glaslutsche der Königinmutter Mary, an deren Seite die Königin von Norwegen Platz genommen hat, an. Fast um die gleiche Zeit erscheinen im Portal des Buckinghampalastes ein Offizier und vier Reiter der Leibgarde-Kavallerie, die den Zug des Königs eröffnen. Mit geschulterten Hellebarden folgen ihnen in ihrer mittelalterlichen Tracht mit den weißen Halsfrauen und den eigenartigen flachen Hüten die Palastwächter, Kavallerie, Artillerie, eine berittene Batterie mit ihren Geschützen, die Ordnungsoffiziere und Flügeladjutanten aller Waffengattungen der englischen Wehrmacht folgen.

Das Königspaar kommt

Mit prächtigen Windsor-Grauschimmeln bespannt und mit Postillon auf den Leitpferden tollt, von Lakaien begleitet, die prächtige goldene Staatslutsche heran, deren Seitenwände mit allegorischen Darstellungen verziert sind, während goldene Tritonen mit dem Dreizack ankünden, daß dieser Wagen den Inhaber der Krone Britanniens trägt. Den Wagen begleiten an den Seiten der Kommandeur der Krönungstruppen, Feldmarschall Earl of Cavan, der Kommandeur der königlichen Eskorte und der Träger des königlichen Banners. Dann



folgen die Brüder des Königs, die Herzoge von Gloucester und Kent. Der König trägt die karminrote Staatsrobe über weißem Seidenhabit und die mit Hermelin besetzte Staatshaube mit einer Goldquaste. Auf dem ganzen Wege ist das Königspaar Gegenstand fortgesetzter begeisterter Huldigungen, für die es unermüdet dankt.

Der Einzug in Westminster

In der gleichen Reihenfolge, in der die Gäste des Königspaares und der Teilnehmer an der Krönungsfeierlichkeit die Residenz verlassen haben, treffen sie in der Kirche ein, empfangen von den Zeremonien-Meistern in ihren farbenfreudigen Gewändern. Alle Mitglieder des englischen Hochadels tragen über der traditionellen Kleidung große purpurrote und hermelinbesetzte Umhänge mit großen Schultertragen aus dem gleichen Pelzwerk. Die Länge der Schleppe, die Breite des Hermelintragens sowie auch die Kronen des Hochadels sind je nach den Adelsklassen verschieden. Dahinter schreiten die Prinzen, die die Kronen tragen. Bei den Prinzessinnen und Herzoginnen kommen Schlepenträgerinnen hinzu. Es ist ein Bild von mittelalterlichem Glanz.

Am Eingang zu der angebauten Empfangshalle, wo die goldene Kutsche kurz vor 11 Uhr eintrifft, wird das Königspaar von dem Adelsmarschall, dem Herzog von Norfolk, empfangen, und in die Eingangshalle geleitet, wo sich inzwischen der Zug so gebildet hat, wie er in die Abtei zieht.

Das Königspaar nimmt die Staatsessel vor der Krönungslöge ein. Zu beiden Seiten des Königs stehen die Bischöfe von Durham und Bath, vor ihnen der Träger des Staats Schwertes, der Marquis von Zetland, hinter ihm der Oberhofkämmerer und erste Zeremonienmeister. Zu beiden Seiten der Königin stehen die Bischöfe von Blackburn und Albans, hinter ihrem Sessel die Herzogin von Northumberland und weiteres Gefolge.

und den Ring als Zeichen der königlichen Würde. Vom Altar holt der Erzbischof von Canterbury die funkelnde Krone Eduard des Bekenners, schreitet zum Thron und setzt sie dem König auf. Im gleichen Augenblick schmettern die Trompeten und Fanaren, dröhnen die Trommeln, läuten die Kanonen vom St. Jamespark einen Königsalut von 21 Schüssen.

Die Peers und die hohen Würdenträger setzen gleichfalls ihre Kronen auf und wie ein einziger Schrei schallt es durch die Kirche, wird es von den Massen draußen und in aller Welt aufgenommen: „Gott erhalte den König!“

Der Erzbischof und die Bischöfe knien nieder, um dem König als erste zu huldigen. Für das königliche Haus huldigt der Herzog von Gloucester der Majestät mit den Worten: „Ich bin Euer Lehnsmann mit Leib und Leben und mit irdischer Verehrung. Treue und Wahrheit will ich Euch entgegenbringen auf Leben und Tod gegen jede Art von Menschen. So helfe mir Gott.“ Die Prinzen königlichen Geblüts erheben sich einzeln, berühren die Krone und küssen des Königs linke Wange. Hierauf knien die anderen Peers des Reiches nieder, legen ihre Krone ab und erweisen ihre Huldigung, während der Chor eine festliche Hymne anstimmt. Zuletzt aber huldigt das Volk, das zum Zeugen des historischen Aktes wurde, seinem König, indem es erneut unter Trommelwirbel und Trompetenschall in den Ruf ausbricht: „Lang lebe König Georg!“

Die Krönung der Königin

Die Königin schreitet zum Altar und kniet in den Bestuhl, der vor dem Krönungsthron errichtet ist. Der Erzbischof salbt auch sie mit heiligem Öl, steckt ihr den Ring an und trönt sie. Zugleich mit der Königin legen die weiblichen Mitglieder des Hochadels ihre Kronen auf. Der Erzbischof von Canterbury reicht der Königin daszepter und den essensbeinerten Stab mit der Krone, um sie dann begleitet von den Bischöfen am König vorbei, dem auch sie ihre Huldigung erweist, zu ihrem Platz zu führen.

Dann nimmt das Königspaar das Abendmahl. Der Chor stimmt das feierliche Te Deum an, während König Georg VI. und die Königin Elisabeth in der St. Edwards-Kapelle die Gewänder wechseln. Hier wird der König mit der Staatsrobe, einem acht Meter langen kostbaren hermelinverbrämten Purpurmantel und der Reichskrone bekleidet. Mit dem Kreuzzepter und dem Reichsapfel kehrt er auf den Thron zurück.

Auch die Königin hat nun die eigentliche Krönungsprobe, eine einzige Kostbarkeit, angelegt.

Drei Millionen erwarten das Königspaar

Hinter dem Spalier wartete eine gewaltige Menschenmenge, die auf drei Millionen geschätzt wurde, auf die Rückkehr des Königs. Lautsprecher übertrugen überall hin die feierliche Zeremonie.

Als die Krönung verkündet wurde, erhob sich die Menge zunächst schweigend und brach dann in Jubel und Hochrufe aus, in die vom Tower her die Salutschüsse dröhnten.

Der zurückkehrende Krönungszug bot ein ungeheuer farbenprächtiges eindrucksvolles Bild. An der Spitze marschierten die Truppenabteilungen der Dominien und Kolonien, unter denen besonders die Indier mit ihren bunten Turbanen und ihren farbigem Beinkleidern hervorstachen. Weitere Kolonialtruppen mit Tropenhelmen, eine Abteilung der englischen Luftwaffe in hellblauen Uniformen und besonders die kräftigen Gestalten der kanadischen „Mounties“ (berittene Polizei) in ihren roten Säcken und Wildwesthüten, das Gewehr im Arm, riefen Bewunderung und Beifall hervor. Der militärische Zug wurde schließlich durch Abteilungen der Artillerie, die die neuen Feldgeschütze mit sich führten, und die berittenen Truppen, darunter Ulanen, Husaren und Kürassiere, abgeschlossen.

Minister und Fürsten

Ihnen folgte die Prozession der Minister aus den Dominien und Kolonien sowie der eingeborenen Fürstlichkeiten. Brausender Beifall erhob sich, als der Wagen mit dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin erschien. Nach den Mitgliedern der königlichen Familie, die in prächtigen rotlackierten Glasautos und nunmehr mit ihren Kronen geschmückt, dahinzurückzogen, kamen die berittenen Adjutanten des Königs, zahlreiche kommandierende Generale, Admirale und zwei Feldmarschälle der britischen Armee.

Als schließlich die goldene Staatskutsche mit dem neugekrönten Herrscherpaar den gewaltigen Zug abschloß, erhob sich unter der Menge ein unbeschreiblicher Jubelsturm.

Balkfest im Regen

Gegen 4,30 Uhr langte das Herrscherpaar wieder im Buckingham-Palast an. Langsam zerkreuzten sich die Menschenmassen. Der ununterbrochen niederströmende Regen zwang Tausende, die sonst auf den Straßen weitergefahren hätten, zur Rückkehr nach Hause. Aber viele Unentwegte, die sich selbst durch den Regen nicht abschrecken ließen, verblieben im Stadtbinnen, wo das Balkfest bis Mitternacht fortgesetzt wurde.

Die deutsche Kolonie hatte die Gelegenheit, von der Terrasse der Botschaft auf Einladung des deutschen Botschafters den ersten Teil des Krönungsumzuges mitzuerleben.

Große Tagung des deutschen Handwerks

Handwerksführer aus allen Gauen in Berlin - Steigerung des Gesamtumsatzes auf 15 Milliarden

(N.) Berlin, 13. Mai.

Der Reichsbund des deutschen Handwerks hielt in Berlin eine Arbeitstagung ab, zu der die Landeshandwerksmeister, Reichsinnungsmeister, die Präsidenten der einzelnen Handwerkskammern und die Kreishandwerksmeister aus dem ganzen Reich zusammengekommen waren. In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der kommissarische Reichshandwerksmeister Lohmann die Ehrengäste, u. a. Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichswirtschaftskammer.

In der Reihe der einzelnen Redner sprach zunächst Oberregierungsrat Dr. Möller vom Reichswirtschaftsministerium über das Gebiet der Gewerbeförderung im Handwerk. Jeder deutsche Handwerker soll auf einen Höchststand technischer und kaufmännischer Leistungsfähigkeit gebracht werden. Anschließend behandelte Reichshandwerksdirektor Brinkmann, Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium, die Stellung und Aufgaben des Handwerks in der Exportpolitik. Das Hauptreferat hielt Ministerpräsident Brüning, der auf die Arbeitsbedingungen, wie sie sich für den Handwerker aus der Durchführung des Vierjahresplanes ergeben, näher einging. Er stellte das Handwerk als einen der ersten Faktoren in unserem Wirtschaftsleben hin und ermahnte die anwesenden Vertreter, sich stets dieser Bedeutung bewußt zu sein. Der Generalsekretär des Reichsstandes, Dr. Schüller, gab einen Überblick über die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des Handwerks bis zum Jahre 1937. Die Gesamtzahl der Handwerksbetriebe betrug am 1. April 1937 1 652 751, in denen rund 2 100 000 Gefellen, Ange-

stellte und Arbeiter beschäftigt und 588 000 Lehrlinge ausgebildet wurden. Im ganzen Handwerksgewerbe sind rund 4,5 Millionen Menschen tätig, wenn man die 2 Millionen im Betriebe mitarbeitenden Familienangehörigen mitzählt. Der Gesamtumsatz des Handwerks stieg von neun Milliarden im Jahre 1931 auf fünfzehn Milliarden im Jahre 1936.

Die Untersuchung der „Hindenburg“-Katastrophe

Der „Hindenburg“-Ausflug, der am Dienstag wegen der Trauerfeier seine Arbeiten unterbrochen hatte, nahm am Mittwoch die Vernehmungen der Zeugen wieder auf. Leutnant Töpler, der die Landungsmannschaft befehligte und im vergangenen Jahr als Beobachter der amerikanischen Marineflottilie eine Fahrt des „Hindenburg“ mitmachte, sagte aus, daß die erste Stichtlampe ungefähr zwei Meter breit und drei Meter hoch gewesen sei. Der Zeuge ist der Ansicht, daß der Stichtlampe eine Explosion vorausgegangen ist, die sich unmittelbar vor der Höhenlosse und etwas unterhalb der Rängsachse des Luftschiffes ereignet haben mußte. Töpler bezeugte, daß die Landungsseile trocken waren, also keinesfalls als Leiter für statische Elektrizität dienen konnten. Auf Befragen erklärte er, daß er von einer Spätzündung bei den Hebmotoren nichts bemerkt habe.

Das Neuporster Polizeipräsidium hat gleichzeitig bekanntgegeben, daß es den Untersuchungsbehörden drei seiner besten Detektive zur Verfügung gestellt habe, die sämtlich Spezialisten für Explosivstoffe seien. Die Detektive haben angeblich den Sonderauftrag erhalten, festzustellen, ob Sabotage bei der Katastrophe eine Rolle gespielt hat.

Marseiller Königsmörder wieder am Werk?

Pariser Sicherheitskommission untersucht geheimnisvolle Attentatspläne

Paris, 13. Mai.

Die Verhaftung eines der engsten Mitarbeiter des Attentäter-Terroristen Pawelitsch, Stephan Marusitsch, sowie eines bisher noch nicht bekannten Helfers hat die französische Sicherheitspolizei augenscheinlich auf die Spur eines geheimnisvollen Attentatsplanes gebracht. Die französische Polizei, die mit Rücksicht auf die Londoner Krönungsfeier eine scharfe Überwachung sämtlicher zureisenden und durchreisenden Fremden in enger Zusammenarbeit mit Scotland Yard durchführte und diese Maßnahmen im Hinblick auf die zur Weltausstellung angeforderten Besuche hoher Staatsmänner aufrecht erhält, hat bei den beiden Verhafteten nicht weniger als neun Hilfenmaschinen gefunden. Die französische Deffentlichkeit und die Pariser Presse fragen nun, ob Attentate der kroatischen Terrororganisation auf französischem Boden vorbereitet werden sollten. Man weiß dabei auf den bevorstehenden Besuch des Prinzregenten Paul von Jugoslawien hin, doch werden auch andere Vermutungen laut. Jedenfalls steht das Attentat von Marseille plötzlich wieder in trauriger Erinnerung, dem in den Oktobertagen des Jahres 1934 König Alexander von Jugoslawien und Außenminister Barthou zum Opfer fielen. In den Pressekommentaren taucht auch übrigens der bisher unaufgeklärte Bombenanschlag auf den Schnellzug Bordeaux-Marseille, der sich vor einigen Tagen ereignete, wieder auf. Man fragt sich, ob es die Attentäter vielleicht auf irgendeine Personlichkeit abgezielt hatte oder ob sie eine ihrer neuen Hilfenmaschinen ausprobieren wollte.

Ein Kommissar der Pariser Kriminalpolizei hat in der letzten Nacht die französische Hauptstadt verlassen und sich in die Gegend von Arles begeben, wo die geheimnisvolle Explosion im Schnellzug Bordeaux-Marseille sich ereignete. Er soll Untersuchungen über vermutete Zusammenhänge zwischen dieser Explosion und der geheimnisvollen neuen Aktivität der kroatischen Terroristen führen. Der Mann, bei dem die neun Bomben gefunden wurden, ist im Besitz eines argentinischen Passes, der auf den Namen Mancor Bvova lautet. Seine wirklichen Personallisten sind jedoch noch unbekannt. Er war in keinem Pariser Hotel gemeldet, sondern hielt sich bei Freunden verborgen.

Im Zusammenhang mit der Verhaftung zweier Attentäter-Terroristen meldet der „Paris Soir“, daß wegen der bevorstehenden Ankunft des Prinzregenten Paul von Jugoslawien, der nach den Krönungsfeierlichkeiten Paris besuchen werde, bereits seit dem 30. April zahlreiche jugoslawische Geheimpolizisten in Paris weilten.

Die Verhaftung Marusitschs sei auf Grund einer Verdächtigen-Liste der jugoslawischen Polizei erfolgt. Der „Paris Soir“ will jedoch wissen, daß neben der Attentäter-Gruppe eine zweite Gruppe von Terroristen, die einem balkanischen Geheimbund angehören, einen Anschlag vorbereitet hatte.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter Hans Bach, Emden, Hauptgeschäftsführer: S. Menjo Folkert (dienstlich ortsausschließend); Stellvertreter: Karl Engelkes, Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: i. B. Friedrich Wilhelm Reiser, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schwib, Emden, D. A. IV, 1937; Hauptausgabe 24 212, davon mit Heimatbeilage „Leer und Heiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Nachstaben N/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“. B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Beilage 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 9 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beilage 80 Rpf., für die Heimatbeilage Leer-Heiderland die 46 mm breite Millimeter-Beilage 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beilage 50 Rpf.

In der NS.-Gauverlag Weiser-Ems GmbH, erscheinen insgesamt: Dörfliche Tageszeitung, Emden 24 212 Bremer Zeitung, Bremen 34 923 Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg 30 015 Wilhelmshabener Kurier, Wilhelmshaven 12 876 Gesamtauflage April 1937: 102 025

Der Journalismus ist eine Kunst

Gruppenführer Weiß über deutsche und ausländische Pressegestaltung

Hannover, 13. Mai.

In einer von den drei niedersächsischen Landesstellen des Reichspropagandaministeriums in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der nordwestdeutschen Zeitungsverleger veranstalteten Tagung sprach nach Begrüßungsworten des Pressereferenten der Landesstelle Pq. Lomberg der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse

SN-Gruppenführer Wilhelm Weiß

über Tagesfragen der deutschen Presse.

Es ging bei seiner Ansprache von der Kritik aus, die an der deutschen Presse und an der nationalsozialistischen Pressepolitik vor allem im Auslande geübt wird. Es sei in ausländischen Zeitungen wiederholt zu lesen, daß es der deutschen Presse nicht mehr möglich sei, eine objektive Meinung zum Ausdruck zu bringen. Zur charakteristischsten Beleuchtung dieser Behauptung beschäftigte sich Parteigenosse Weiß mit der bekannten Greuelgeschichte, die der Vertreter des Reuter-Büros über die angebliche Zerstörung Guernicas durch deutsche Bomben in die Welt gesetzt hatte. Deutschland hat bekanntlich diese greifbare Unwahrheit energig zurückgewiesen. Aber kennzeichnend für die Auffassung von Pressefreiheit, die in gewissen außerdeutschen Redaktionsbüros herrscht, sei ein Schreiben des Reuter-Büros, das in diesem Zusammenhang an den „Börsenbeobachter“ gerichtet worden ist und in dem sich u. a. folgender Satz befindet:

„Nach englischer Auffassung hat der Korrespondent in Bilbao und der in Salamanca gleichermaßen die Pflicht, in fairer Weise die Ansichten der zuständigen Behörden weiterzugeben, ganz gleich, ob diese Pflicht seinen eigenen privaten Ansichten entspricht.“

Der Redner gliederte diese Erklärung in ironischer Weise zunächst mit dem Hinweis, daß es einmal eine Zeit gegeben habe, in der die englische Presse noch nicht die Verpflichtung gespürt habe, „objektiv“ die Ansichten beider Seiten ihren Lesern bekanntzugeben. Das war damals im Weltkrieg, als Deutschland gegen eine Welt von Feinden, aber zugleich auch gegen den gewaltigsten Verleumdungsfeldzug kämpfen mußte, den die Welt jemals erlebt

hat. Zweitens aber, bemerkte der Redner, sei es sehr interessant, daß das Reuter-Büro in dem Augenblick eine besondere Verpflichtung zur Objektivität zu haben glaubt, in dem es darum geht, die europäische Kulturwelt vor der Vernichtung durch den Bolschewismus zu schützen.

Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse zitierte in diesem Zusammenhang noch die Äußerung eines französischen Politikers, der offen erklärte, daß ihm selbst eine entartete Presse lieber wäre als eine „gefesselte“. Dieses Bekenntnis zur entarteten Presse sei die beste Rechtfertigung für die nationalsozialistische Pressereform und für die deutschen Grundausfassungen, die die Gestinnung und die Idee in den Vordergrund der Pressearbeit gestellt haben.

Der Redner behandelte im weiteren Verlauf einige Fragen der praktischen journalistischen Initiative, die gestärkt werden müsse, während pressefremde Einflüsse im Interesse eines wirksamen nationalpolitischen Einsatzes der deutschen Presse zurückgewiesen werden müßten. Auch der Journalismus sei eine Kunst, die sorgsam gepflegt werden müsse.

Wilhelm Weiß behandelte darauf Fragen des journalistischen Nachwuchses. Die Ausbildung in der Reichspressehochschule werde systematisch nach praktischen journalistischen Grundsätzen durchgeführt. Sie diene der Förderung des journalistischen Niveaus der Zeitungen sowie der Hebung des Standesbewußtseins der deutschen Schriftsteller.

Parteigenosse Weiß beendete seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die deutsche Presse heute schon mit Stolz auf die Leistungen der letzten Jahre zurückblicken könne. Denn die deutsche Presse habe mit Erfolg dazu beigetragen, daß der nationalsozialistische Staatsaufbau so rasch und so wirksam habe durchgeführt werden können.

Die deutsche Presse lebt! Und darum hat sie auch eine Zukunft. Pq. Weiß schloß: „Wir wollen in diese Zukunft hineinmarschieren mit der Idee Adolf Hitlers im Herzen, über und vor uns aber die Fahne des neuen Reiches!“

Trauerbriefe liefert schnellstens die OT3

Emden

Herren-Oberhemden
Herren-Sporthemden
Knaben-Sporthemden
Pfingst-Krawatten

erhalten Sie preiswert und gut bei

Backhaus in Emden

Wir haben sehr große Auswahl!

Herren-Mäntel

Sport-Anzüge

Burmeister - Emden, Alter Markt 11



Spiel & Sport

fahrtteilnehmer zum Spiel Schalke 04 - Werder müssen sich sofort im Vereinslokal eintragen lassen, spätestens bis Dienstag, 18. d. Mts. Fahrgeld ist sofort zu entrichten.

Der Schriftwart

Wenn „Sie“ besondere Wünsche hat

dann sorgt sie dafür, daß „Er“ auf dem Abendbrotlich eine Flasche köstlicher Schwarzbirn vorfindet. Da bekommt er gute Laune und bewilligt gern Gewinnsch es. Das herbwürzig schmeckende „Köstlicher“ beruhigt eben die durch das Tagewerk erregten Nerven und damit wird eine heitere und zufriedene Gemütsstimmung aufkommen. Generalvertrieb: Jakob Bohlen, Emden.

Ärzte-Tafel

Familiennachrichten

Ab Freitag mittag bis einschl. Montag

verreist
R. A. Oelschlägel, Aurich

Morgen, Freitag nachmittag und Sonnabend

keine Sprechstunden.

Günter Jelder, Heilpraktiker Emden, Kranitraße 6/7.

Statt Karten.

Hena Hob
Sincitus Harms

Verlobte

Norderney Ellum
J. St. Norderney
Mai 1937

Die Geburt eines kräftigen Stammbalters zeigen hocherfreut an

Heinrich Desterfeld u. Frau
Jenna, geb. Clacken

Bremen, den 11. Mai 1937.
Große Johannesstraße 205

Scholtek-Strümpfe

Große Auswahl - niedrige Preise!

Damen-Strümpfe künstliche Mattseide	Paar	0.98	0.88
Damen-Strümpfe Bemberg, 3fach, II. Wahl	Paar	1.38	1.18
Damen-Strümpfe Bemberg, 3fach, besonders feinmaschig	Paar	1.85	1.65
Damen-Strümpfe künstliche Mattseide	Paar	0.98	0.68
Damen-Strümpfe Fantasie, Ferse, Sohle u. Spitze extra stark	Paar	0.98	0.88
Damen-Strümpfe Fantasie mit Laufmasche	Paar	1.48	1.28
Damen-Polo-Strümpfe in modernen Farben	Paar	0.68	0.38
Kinders-Strümpfe weiß u. farbig mit bt. Wollrand, Gr. 1 Paar Größensteigerung + 4 Pfg.			0.36
Kinders-Strümpfe weiß und farbig	Gr. 2 Paar Größensteigerung + 4 Pfg.		0.28
Kinders-Strümpfe meliert mit bt. Laufmasche, Gr. 3 Paar Größensteigerung + 5 Pfg.			0.45
Kinders-Strümpfe braun mit Laufmasche	Gr. 3 Paar Größensteigerung + 5 Pfg.		0.38
Herren-Strümpfe hübsche Streifen	Paar	0.68	0.48
Herren-Strümpfe künstliche Waschseide, plattiert	Paar	1.18	0.88
Herren-Strümpfe hübsche Jacquardmuster	Paar	0.98	0.60
Damen-Strümpfe 2 Druck, Trikot und Charmeuse	Paar	1.18	0.98
Damen-Strümpfe Charmeuse mit Stulpe	Paar	1.28	0.98
Damen-Strümpfe Waschnappa	farbig Paar 4.90 weiß Paar 3.90		
Herren-Strümpfe Wildleder-Imitat	Paar	1.65	1.18

Scholtek

das Große, das Sie nicht zürücklassen
Ludwig, Zwölfen beiden Tieren

Den eleganten Herrenhut
die gute blaue Mütze

stets preiswert bei

Georg Ludolph * Emden

Kl. Brückstraße 29

Zu Pfingsten:

Damen-Strümpfe

in allen Preislagen. Schöne Farben, gute Qualitäten

95 Pfg. 1.20 Mk. 1.40 Mk.

C. ter Vehn Nachfolger
Inhaber: **August Dähn, EMDEN**
Wilhelmstr. 46

Strümpfe



Damenstrümpfe

Kunstseide 1.00, 1.35, 1.65, 1.95 Mk.
plattiert 1.35, 1.75, 1.95, 2.50 Mk.

Damen-Kniestrümpfe

Mädchen-Kniestrümpfe

Sportstrümpfe

für Herren und Knaben

Söckchen

Gebrüder Barghoorn

Emden, Voltentorstraße + Große Faldernstraße



Auch die Wäsche

wirbt zu den Feiertagen um Ihre freundliche Beachtung, meine Damen! Unsere entzückenden Neuheiten sind gewiss nach Ihrem Herzen, und da wir für kleine Preise gesorgt haben, sollten Sie bald bei uns wählen.

Walter Brand

Emden, Zwischen bd. Sielen
Das führende Fachgeschäft

Beachten Sie bitte meine Fenster

Wollhufen.

Zahlung der Beiträge zur Beerdigungs-Unterstützungsfreitag, 14. Mai, nachmittags 2 bis 6 Uhr im Vereinshaus.

Alle Sachen zum Reinemachen!

Braune Seife . . . 22 Pfg.
Seifenpulver . . . 15 Pfg.
Abfleckbürsten von 10 Pfg. an
Abflecktücher .. 10 Pfg. ..
Aufnehmer .. 15 Pfg. ..
Farbpinsel .. 5 Pfg. ..
3 Prozent Markenrabatt.

Seifen-Puls

Emden, Große Straße 53.

Gelbmattbolle Couches

äußerst preiswert

Cramer-Möbel, Emden, Beulienstr.

Zum Fußballspiel

Werder Bremen

- Schalke 04

am 23. d. M. fährt mein Omnibus nach Bremen. Anmeldeb. an

Fahrradhaus Frieden, Emden.

Telefon 3934.



Trauringe

sind Ringe für's Leben und müssen deshalb sorgfältig ausgewählt werden. Nehmen Sie dazu den Rat des Fachmannes in Anspruch bei



Emden, Zw. beiden Sielen

Bandeisen

in größeren und kleineren Mengen liefert billigst
Dittreiffische Tageszeitung



SALAMANDER

Alleinverkauf:

Paul Scheinert

Emden Neutorstraße

Pfingsten in neuer Kleidung!

Täglich Neueingänge in Damen-Kleidern
Damen-Mänteln

Aus unserer Spezial-Wäsche-Abteilung bieten wir an: Trikot-Unterröcke, Schlüpfer
Garnituren, Strümpfe in modernsten Farben

Ferner aus unserer Herren-Abteilung: Anzüge, farbige Sportanzüge, Slipons
Gabardine-Mäntel, elegante Oberhemden und Binder, einzelne Sporthosen

Beachten Sie meine Fensterauslagen!

H. W. Janssen

Emden, Neutorstraße 2-3.

Große Neueingänge

in Damen-Mänteln, Kleidern
Kostümen und Kompletts:

Damen-Mäntel	36-32-	26.50	19.75	12.75
Damen-Kleider , künstliche Seide	22-	19.50	14.50	12.50
Herren-Anzüge , Kammgarn-Qualitäten	62-	55-	45-	36.75
Herren-Sportanzüge	46-	39-	34.50	29.50
		26.50	21.50	

Herren-Gabardine-Mäntel
in großer Auswahl

H. Cassens

Emden - Kleine Brückstraße 26

Heute und morgen:
Alle Gorten

lebendfrische Seefische

sowie täglich frische Küchenerwaren und Granat.

Louis Krüger, Emden

Große Straße 46.

Telefon 2320



So gekleidet
gut gekleidet!

Die Verarbeitung guter, moderner Stoffe und die Verwendung gediegener Zulaten geben unserer Fertigung Haltbarkeit und Formbeständigkeit und vereinen sich mit tadellosem Schnitt zu vorzüglicher Gesamtqualität. Machen Sie nur mal die Probe - auch Sie werden zufrieden sein.
So sind unsere Preise:

Sakko-Anzüge

22.- 28.- 39.- 46.-
52.- 59.- 65.- 72.-
82.- RM.

Slipon-Mäntel

39.- 46.- 52.- 59.-
65.- 72.- RM.

Sport-Anzüge

mit langer oder Golfhose
26.- 34.- 42.- 49.-
52.- 56 - RM.

Lederjacken

von 28.- RM. an



So kleidet Sie

Peter Eilts - Emden

Kleiner Anzeiger

Hochseeregatta Helgoland-Burnham

„Bis“ gewinnt den Nordseepreis, „König von Bremen“ Sieger in der großen Klasse.

Das bedeutendste Hochsee-Rennen der deutschen Seefluger von Helgoland zur Themse, welches am Freitag bei hartem Wetter startete, hat einen hervorragenden Verlauf genommen. Nach Richtung und Stärke wechselnde Winde machten die Wettfahrt schwierig und spannend.

Noch Freitag nacht weht ein West in Stärke 5 bis 6, der im Laufe des Sonnabends auf Nordwest dreht. In der folgenden Nacht wurde es vor der holländischen Küste flau, bis das Feld mittags in den Bereich eines neuen vom Kanal heranrüdenden Tiefs kam. Der abends aufkommende Südostwind drehte Sonntag abends auf Südwest und machte den zurückliegenden Nachten viel zu schaffen, so daß die erwarteten großen Zeitdifferenzen eingetreten sind. „Alfa“ der Kriegsmarine steuerte am Sonntagmittag als größte Yacht zuerst durchs Ziel bei Sankt-Feuer-Schiff. Ihr folgten sehr bald „Bis“ von der Luftwaffe, „König von Bremen“ und „Hamburg“. Abends liefen auch „Senta“ und „Pestana“ durchs Ziel. Erst in der Nacht von Montag auf Dienstag kamen „Das Wappen von Bremen“, „Sanssouci“ und „Windspiel“ ein. „Der goldene Löwe“ und „Stropp“ werden in den kommenden Stunden erwartet. Bemerkenswerte Havarien sind nicht gemeldet. Yacht „Margot“ aus Wilhelmshaven hat das Rennen aufgegeben und Delphyl angelassen. Die Hamburgerin „Charlotte-Eleonore“ ist nach Wilhelmshaven abgedreht und wohlbehalten dort eingetroffen. Anfragen beantwortet die Leitung der Nordseerennen der Kreuzer-Abteilung des D.S.B.-Bremen, Buchstraße 39.

Am Donnerstag, dem 13. Mai, werden die kleineren Nachten von der Crouch nach Helgoland zurückfahren. Am Freitag schied der Royal-Racing-Club sein „Helgoland Race“ um den Haaks-Cup über die Nordsee, an welchem sich unsere großen Nachten beteiligen werden.

Brennford siegt in Hamburg 3:0 (2:0)

Trotz der frühen Abendstunde waren mehr als 15 000 Zuschauer in Hamburg auf dem H.S.B.-Platz erschienen, um dem ersten Spiel der englischen Mannschaft beizuwohnen. Die Engländer rechtfertigten ihren Ruf vollkommen. Sie boten ein Spiel, wie Hamburg es von einer englischen Mannschaft noch nicht erlebt hat und siegen 3:0 glatt und verdient. Dieses Ergebnis erreichte der H.S.B. nur durch eine großartige Abwehrleistung, die über neunzig Minuten des Spiels anhielt. Der Sturm der Hamburger hatte verschiedene Formmöglichkeiten, die aber letzten Endes von der sicheren Abwehr des Gegners vereitelt wurde. Die Tore fielen in der achten Minute durch den Mittelfürmer Mc. Culloch, in der 35. Minute durch den Rechtsaußen Hopkins und in der 34. Minute nach der Pause durch den rechten Läufer Mc. Kenzie. Das Publikum bereitete den Engländern fürzliche Ovationen ob ihres guten Spieles.

W.F.B. Leipzig gegen Austria-Wien

Die Vorrunde des Weltausstellungsfußballturniers Das Fachamt Fußball hat zur Teilnahme an dem Internationalen Fußballturnier, das im Rahmen der Pariser Weltausstellung in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni veranstaltet wird, die Mannschaft des W.F.B. Leipzig bestimmt, die diese Auszeichnung ihrem Sieg im Tschammer-Pokal über Schaffte 04 verdankt.

Kunmehr ist auch schon die Einteilung der ersten Runde für die Spiele dieses Turniers erfolgt. Der W.F.B. Leipzig hat die

Club Oron und Provinz

Oldenburger Pferde siegen in Holland

An dem Turnier in Borne (Holland) nahm eine Abteilung langschwelliger Oldenburger Pferde teil. Die Oldenburger Mannschaft, die unter Führung von Direktor Lüßow stand, errang beim Mannschaftswettkampf den ersten Preis in Form eines Pokals. Außerdem erhielt jeder der acht Reiter eine Goldmedaille. Zweite, dritte und vierte Preise errangen die Oldenburger Reiter beim Dressurreiten, in der Springkonferenz und beim Internationalen Mannschaftspringen.

Freifahrt eines Studenten nach Island

In einem Wettbewerb der Reichsstudentenschaft und des Reichsseeffahrtsschiffes erhielt den ersten Preis, bestehend in einer Freifahrt nach Island, Heinz Bruns, stud. phil. in Jever.

80jähriges Ehepaar unter den Fahrgästen des „Hindenburg“

Der 80jährige Rittergutspächter Otto Ernst von Gut Hadenhausen bei Borna und seine Gattin, die beide ihren Lebensabend noch mit einer Lustschiffahrt krönen wollten, gehörten mit zu den Fahrgästen des R.Z. „Hindenburg“. Noch am Himmelfahrtstage sandte das greise Paar ihrem in Borna befindlichen Sohne Geburtstagsglückwünsche und waren des Lobes voll über die herrliche Fahrt über den Ozean. Beide Gatten liegen jetzt verlegt in zwei verschiedenen Krankenhäusern der Vereinigten Staaten. Während das Befinden des alten Herrn als gut bezeichnet werden kann, soll der Zustand der Gattin noch recht bedenklich sein. Der alte Herr Otto Ernst hatte bereits vor 30 Jahren eine Deutschlandsfahrt mit einem Zeppelinluftschiff unternommen. Beide Gatten wollten nach zehn Tagen Aufenthalt in Amerika auf dem gleichen Wege wieder nach Deutschland zurückkehren.

Kollision auf der Weser

In der Nat zum Mittwoch kollidierte der auf der Fahrt von Hamburg nach Bremen befindliche Dampfer „Lippe“ in der Nähe von Hohemeg-Beuthurm in dichtem Nebel mit dem Dampfer „Hermes“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“. Bremen. Dampfer „Hermes“ ist kurz nach der Kollision gesunken. Fahrgäste und Besatzung konnten bis auf einen Ingenieur-Assistenten gerettet werden. Dampfer „Lippe“ hat Beschädigungen am Vorschiff erlitten und wird, sobald sich der Nebel gelichtet hat, die Reise nach Bremerhaven mit eigener Kraft fortsetzen, wo das Schiff zur Reparatur der Kollisionsschäden eindocken soll. Die geretteten Fahrgäste und Besatzungsmitglieder des Neptun-Dampfers „Hermes“ werden von Dampfer „Lippe“ nach Bremerhaven gebracht.

Damshausler vom Auto getötet

Auf der Landstraße zwischen Rietzhan und Düsborn ist einer der beiden starken Damshirsche, die zur Blutausrüstung vor etlichen Jahren ausgelegt waren, von einem Auto ange-

Mannschaft von Austria-Wien als Gegner erhalten und muß am 30. Mai in Le Havre antreten. Der genaue Spielplan lautet:

in Le Havre: W.F.B. Leipzig — Austria-Wien
in Straßburg: Slavai-Prag — Ujpest oder Böhöbus-Budapest
in Paris: F.C. Bologna — F.C. Souhaux
in Antibes: Chelsea-London — Olympique-Marseille.
Die vier stärksten Mannschaften treffen am 3. Juni in den beiden Spielen der Vorschlußrunde zusammen, das Endspiel wird am 6. Juni in Paris veranstaltet.

fahren worden. Bei dem Anprall hat der Hirsch, der kurz vor dem Abwerfen stand, beide Schaufeln verloren. Dem Tier mußte der Fang gegeben werden.

Den eigenen Hof angezündet

Am 13. April, gegen 4.30 Uhr morgens, brannten die Wohn- und Stallgebäude eines Erbhofbauern in Maacklingen, Kreis Minden, bis auf den Grund nieder. Es entstand ein Schaden von 15 000 RM. Nach langwierigen Ermittlungen ist es nun der Brandermittlungsstelle bei der Kriminalpolizei-Bezirksstelle Hannover gelungen, als Ursache des Feuers Brandstiftung festzustellen. Der Hofbesitzer gab nach hartnäckigem Leugnen zunächst zu, daß er den Brand angezündet habe, um es nun der Brandermittlungsstelle bei der Kriminalpolizei-Bezirksstelle Hannover gelungen, als Ursache des Feuers Brandstiftung festzustellen. Der Hofbesitzer gab nach hartnäckigem Leugnen zunächst zu, daß er den Brand angezündet habe, um es nun der Brandermittlungsstelle bei der Kriminalpolizei-Bezirksstelle Hannover gelungen, als Ursache des Feuers Brandstiftung festzustellen.

Ehrung eines Lebensretters

Der Dampfer „Sanja“ der Reederei Karl Grammerstorf in Kiel lief, von der Ditsche kommend, zur Kanaldurchfahrt in die Holtener Schleuse ein. Der Kapitän des Dampfers, Schorler, hatte am 26. Januar 1937 20 Seemeilen südöstlich vom Gebrüder-Riff mit dem von ihm damals geführten Dampfer „Heinrich Grammerstorf“ die Mannschaft des deutschen Dampfers „Lauke“, der bei schwerem Sturm gestrandet war, aus Seenot gerettet. An Bord des Schiffes überreichte nun Konsul Seibel, der Vertreter der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, dem Kapitän Schorler, in Gegenwart der gesamten Besatzung eine von der Laue-Gesellschaft, Hamburg, gestiftete Medaille und eine Vergütung-Unterschiede der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Starke Vermehrung der Seehunde

Die Schiffer und Fischer der nordfriesischen Inseln berichten übereinstimmend über eine außerordentlich starke Vermehrung der Seehunde in den Gewässern vor der Westküste Schleswig-Holsteins. Auf den Sandbänken bei der Insel Föhr werden zeitweise bis zu 40 Seehunde auf einer Sandbank gezählt. Die Fischer führen den erheblichen Rückgang im Schollenfang gerade in den Föhrer Gewässern auf diese starke Vermehrung der Seehunde zurück.

Bohrermeister für Erdölbergbau

Die große Zahl der Neuausschreibungen und -bohrungen im Erdölbergbau hat dazu geführt, daß sich ein fühlbarer Mangel an Fachkräften, besonders Bohrmeister, bemerkbar machte. Wie die Fachgruppe Erdölbergbau der Wirtschaftsprüfungskammer in einem Erlaß die Errichtung einer Bohrmeister-Schule angeordnet. Der Vorstand der Bergschule Clausihal hat beschlossen, daß diese Schule in Celle errichtet und an die Clausthaler Bergschule angegliedert werden soll. Die Finanzierung erfolgt durch die Erdölindustrie.

Ausbau der Westküster Kurereinrichtungen

Neben der Verlängerung der Westküster Strandmauer um 350 Meter nach Norden, die der Kurpromenade zugute kommt, werden in der Nordhalle neue Gesellschafts- und Luftentlastungsräume geschaffen. Ferner ist ein Spielfeld für Tischtennis und Billard vorgesehen. Die im vergangenen Jahr eingerichtete Schlidabteilung wird erweitert. Erhöhte Aufmerksamkeit widmet die Kurverwaltung künftig der Kurmusik, die von Mitgliedern des Grenzlandorchesters ausgeführt wird.

Zu verkaufen

Herr Postkassener a. D. Gerhard Janssen zu Wirdum will am

Sonnabend, d. 22. d. M.,
nachmittags 6 Uhr,

in der Stürenburgschen
Gastwirtschaft zu Wirdum

sein daselbst belegenes, im
besten Zustande befindliches

Wohnhaus Nr. 37
mit Stallung und Garten

groß 5,64 Ar,
sowie

ein unmittelbar beim Orte
belegenes Stück

Gartenland

groß 21,79 Ar, sehr geeignet
für Baupläze,

zum Antritt am 1. Oktober d. J.
oder nach Uebereinkunft öffent-
lich meistbietend verkaufen lassen.

Bewsum.
J. Bergmann,
Preußischer Auktionator.

Achtjähriger, hübscher
Scheeppony

ca. 1,50 Meter groß, mit Ge-
schirr und

Rutschwagen

zu verkaufen bei
Heinrich Hasselmann, Logabirum

Schlachtpferd
und 8 Tage altes

Stufffüllen
(mutterlos) zu verkaufen.

J. Böh, Twiglum.

Junge frischmilche
Stammkuh

oder Färse zu verkaufen.
Wirtze Meyer, Kl.-Gejel.

Suche gute Weide für zwei ein-
jährige Kinder. D. D.

Bester schwarzb. Kuckalb

verkäuflich.
L. S. Gerken, Victorbur.

Der in Hammertschn befindet.
Lagerkuchen

der Spar- und Darlehnskasse
soll geg. Höchstgebot verkauft
werden. Angebote unt. L 463
an die D.Z., Leer.

Schnittiges Zweifiger-
Raddelboot

Versehung mit Sperrholz-
verdeck, verrentbar. Schwert,
Kast, Segel u. all. Zubehör,
einschl. Zelt, fast neu und
fahrbereit für RM 75,- zu
verkaufen.

Emden, Martin-Faber-Str. 10a I.

4sitzige Limousine

in tadellosem Zustand zu
verkaufen oder gegen 1 1/2 To-
lastkraftwagen umzutauschen.
Angebote unter E 45 an die
D.Z., Emden.

Gut erhaltener
Kinderwagen

zu verkaufen.
Zu erfragen unter 1023 bei
der D.Z., Emden.

Hansa 1100-
Limousine

(Vorführungswagen)
abzugeben.
Herrn D. Meyer, Leer.
Fernruf 2314.

Senfing-Herd

f. Kohlenfeuerung, Gasbrat-
ofen und 4 Gasflammen, 1,65
m lang, pass. für Hotel und
Pensionat, sehr gut erhalten,
wegen Umzugs zu verkaufen.
Zu besichtigen bei
Herrn Eden, Wittmundhaven,
Post Ogenbargen.

Gebrauchter, steuerfreier
Kraftwagen

Udler „Favorit“
preiswert zu verkaufen.
Herrn Waring, Leer i. Ditz.

Flotte Kuh

zu verkaufen.
Herrn Rosenboom, Moorlage.

Habe einen gut erhaltenen
Motorwagen

zu verkaufen.
H. Dorenbusch, Moordorf.

Motorboot

(Eiche) Hub-Motor, 5 1/2 Ps.,
wie neu, billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 1027
bei der „D.Z.“ Emden.

Zu kaufen gesucht

Fahradanhänger

zu kaufen gesucht.
Willems, Woltshusen, Landstr. 40.

Kaufe jede Menge
Stahl-Bohnenstangen

und gebrauchtes
Feldbahngleis

Johann Franke, Sandhorst.
Fernruf 258.

Anzukaufen gesucht
2 ältere

Arbeitspferde

Angeb. mit Preisangabe an
Gebr. van Hettinga, Barrelt.

Anzukaufen gesucht junger,
eingetragener, deftiger,
schwarzbunter
Stammkuh

Angeb. mit Preisangabe erb.
Frau M. Uden Ww.,
Stieckamperschn, Post Gejel.

Ihre Anzeigen

gehören in die D.Z.,
sie werden nie über-
sehen.



Lichthof?

Wenn der Mond einen „Hof“ hat, gibt es schlechtes Wetter. Und wenn die geknipste Lampe einen „Hof“ hat, dann gibt es ein schlechtes Bild. Den „Lichthof“ gibt's beim Agfa-Film nicht mehr, denn die Agfa hat klugerweise eine Schutzschicht eingefügt, die schädliche Lichtreflexe einfach verschluckt. Erst das macht schöne Nachtbilder möglich.

Dazu eine Agfa-Billy-Record (von 19.50 Mark an) — dann hat man die richtige Photo-Ausrüstung.

Willst keinen „Hof“ Du um das Licht? Nimm Agfa-Film! Der hat das nicht.

Verlangen Sie deshalb bei Ihrem Photohändler ausdrücklich: **Agfa-Isochrom**

Empfehlenswerte Gast- und Vergnügungsstätten in Aurich und Umgegend

Das Ziel der Ausflügler zu Pfingsten
ist Ahrenholz Garten, Aurich - Hohebergerweg 17

Gut gepflegte Getränke
Am ersten und zweiten
Pfingsttage ab 4 Uhr: **Sonntags und Tanz**

Gasthof Goldener Anker
Aurich
Westervorstadt
jetzt neu hergerichtet!
Altbekannt für gute Gastfreundlichkeit
J. A. CAMPEN WITWE

Hotel zum Schwarzen Bären
Otto Groß + Fernsprecher 233
Vorzügliche Speisen und gepflegte Getränke
Lichtspiele „Schwarzer Bär“

Hotel Piqueurhof
Aurich - zwischen Bahnhof und Regierung
Bekanntes Restaurant
Weingroßhandlung
Erstklassige Fremdenzimmer
Billige Preise!

Hotel Goldener Adler
Aurich Fritz Oertel
Gut bürgerliche Küche
Fremdenzimmer
Versammlungsräume
Große Stallungen

Hotel Goldener Hirsch
Ludwig Buhe
Aurich - 5 Minuten vom Bahnhof
Gut bürgerliches Haus - Anekannt gute Küche
Fremdenzimmer - Versammlungsräume
Garagen - Stallungen

**Willst Du froh und lustig sein
kehre bei der Stadtschänke ein**
1a Getränke! Aurich, Osterstraße

Gastwirtschaft zur Sonne
Aurich Treffpunkt der Auricher
Jann Meyer 1a Getränke! - - Fremdenzimmer!

Café Hohenzollern, Aurich
Norderstraße
Gemütlicher Aufenthalt. 1a Getränke

Kleinbahnhof Aurich
H. Blesene empfiehlt allen Ausflüglern
feine gemütlichen Räume
Gutgepflegte Getränke + Mittagstisch

Gastwirtschaft Peters, Egels
in der Nähe des Egelscher Gehölzes
1a Getränke!

Gartenwirtschaft Janssen, Schießstand Wallinghausen
Angenehmer Aufenthalt direkt am Walde
Gute Getränke!

„Upstalsboom“ Gastwirt B. Janssen
Für Wandergruppen angenehmer Aufenthalt!
Erster und zweiter Pfingsttag sowie jeden
Sonntag: Unterhaltungsmusik und Tanz

„Gasthof zur Post“ + Plaggenburg
Eigene Konditorei / Café
Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler

Restaurant Alte Wache
Aurich
Gepflegte Getränke! - 1a Speisen!
Gemütliches Klubzimmer - Fremdenzimmer

Landw. Auktions-halle, Aurich
An beiden Pfingstfeiertagen
ab 4.00 Uhr Tanz
Treffpunkt aller Ausflügler!

Hof von Preußen
Sandkrug, Wiefens
direkt am Walde gelegen
Beste Erholungsstätte für Ausflügler

Wappen von Oldenburg - Aurich
Ostertorplatz
Die gemütliche Gaststätte
Jnh. H. Terbeek

Hotel Deutsches Haus
Aurich - am Markt
Den Ausflüglern empfehle mein
Restaurant und Klubzimmer
Gute Speisen, gepflegte Getränke
1a Flaschen- und Schoppenweine
Angemessene Preise!

Hotel Weißes Haus, Aurich
Direkt am Markt
Gepflegte Getränke - Gute Speisen
Für Ausflügler und Vereine empfehle ich mein
Restaurant, Klubzimmer und großen Saal.

Christophers + Walle bei Aurich
An beiden Pfingsttagen **Tanz!**

Oluf Vin
suchen zu Pfingsten Stunden der
Freude und Erholung... daher
Folkerts Gaststätten
in Haxtum bei Aurich
**Großer Garten: Konzert und Tanz
an beiden Tagen - Beste Verpflegung**
Jeden Mittwoch und Sonntag: **Konzert und Tanz**

Nahmanns Gasthof
M. Westerloog
Am zweiten Pfingsttage
abends um 7.00 Uhr
großer Ball!

Lichtspiele „Schwarzer Bär“
Aurich.
Donnerstag bis Sonntag
Sonntag (1. Pfingsttag) Anf. 5 Uhr
Standische Bruggler
mit Lola Chlad, Ludw. Kercher u. a.
Arktische Ferienfahrt
Ab Montag (2. Pfingsttag)
Anfang 5 Uhr
Spiel an Bord
mit Witt. de Kowa, Susi Lanzer,
Paul Heidemann u. a.
Blinder Passagier auf der „Bremen“
Speziallist für alles

NSG. »Kraft durch Freude«
Kreis Aurich

Geschichte im Tanzschritt
am Sonnabend,
dem 15. Mai 1937
in Brems Garten
und nachher wird getanzt. Es spielt die Kapelle
Alfred Schmidt. - Vorverkauft in den bekannten
Geschäften.

NSG.
„Kraft
durch
Freude“
Middels.

Am 1. Pfingsttage
**Omnibus-Sonderfahrt
nach Bad Zwischenahn**
bei genügender Beteiligung. Ab
Marktplatz Aurich morgens 8 Uhr.
Rückfahrt nach Wunsch.
Fahrpreis 2,70 RM.
Anmeldungen erbeten: Geschäfts-
stelle „Kraft durch Freude“,
Aurich, sowie bei Hartmann,
Aurich-Oldendorf.

Gofas
billigst
H. Uden, Möbelhandl.
Aurich, Dierstraße

Ender Seringe
große dickrückige Stück 10 Pfg.,
kleine 30 Stück 1.- RM.
Georg Ferd. Kittel,
Aurich, Norderstraße 1.

Sonfilm-Varieté
am 2. Pfingsttag bei Roder in
Pfalzdorf. Im Anschluß **Tanz.**

Einzelmöbel
in großer Auswahl
H. Uden, Möbelhandl.,
Aurich, Dierstraße


ff. billiger Kochschellfisch, Brat-
schellfisch, gr. Nordseer Schol-
len, Rotbarschfilet und Granat
Johann Weißig, Aurich

**Kräftige
Tomatenpflanzen**
mit Ballen zum Aus-
pflanzen ins Freiland
Hermann Weißig,
Gartenbaubetrieb,
Eichen bei Aurich.


Unkrauteggen „Bura“
Weißortische Wieseneggen,
Senior-Dibbelmaschinen,
Eberhardt-Pflüge und -Eggen
Düngerstreuer Schieferstein
Buttermaschinen
Miele-Elektro-Waschmaschinen
Had- und Häufelpflüge
usw. usw.
Aurich, Foote Janssen.
1 fast neue Kartoffelpflanzloch-
maschine
1 sehr gut erhaltener Selbst-
fahrer mit Bod-
1 geb. Hartmaschine
1 geb. Schwadenrechen
Univerfal
1 geb. Gabelheuwender
1 geb. Grasmäher
„Krupp-Pala“ D. D.


Nach wie vor **Brandner**
Mit einem stabilen Markenrad fahren
Sie am besten. Sehen Sie diese an bei:
**Fahrradhaus
Wilhelm Bloß, Aurich**
Wein staatlich geförderter
**rotbunter
Bulle**
deckt für Mindestjahr.
**Albert Tholen Bw.,
Hlownerhörn.**

Rote Grütze 1/2 Kg. 60 Pfg.
Schokoladenpuddingpulver 1/2 Kg. 50 Pfg.
Götterpeise 1/2 Kg. 1.- RM.
Vanille-Sohnenpulver Pat. 5 Pfg.
Vanille-Puddingpulver B. 8 Pfg.
Himbeer- und Erdbeerjast 1/2 Kg. 65 Pfg.
H. Brederdie, Aurich

**Geschäfts-
Drucksachen**
liefert geschmack-
voll und sauber die
OTZ-Druckerei

Friedrich von Flotow / Von W. Gottlieb

Friedrich von Flotow wurde am 27. April 1812 in Teutendorf (Mecklenburg-Schwerin) geboren. Den ersten namhaften Erfolg erzielte der Künstler 1839 mit dem „Schiffbruch der Medusa“, der 1842 auch in Hamburg gegeben werden sollte, aber bei dem großen Brand mit unterging und von Flotow 1845 neu komponiert werden sollte. Nachdem Flotow, der übrigens für die diplomatische Laufbahn bestimmt war, mehrere Jahre in Paris sich aufgehalten hatte, betrat er 1844 deutschen Boden wieder und gewann sich die Herzen der musikalischen Welt mit der Oper „Alessandro Stradella“, deren einfache Weisen rasch Eingang in alle Ohren und Herzen fanden. Der Erfolg der Oper war unvergleichlich und bewog die Leitung des k. und k. Hofopertheaters „nächst dem Kärntnerthor“ bei dem jungen Komponisten eine neue Oper zu bestellen und Flotow wählte die „Martha“, die Friedrich sehr geschickt nach dem älteren französischen Ballett „Lady Harriet“ verfaßt hatte. „Martha“ hatte einen unbeschreiblichen Erfolg. Fast jede Arie mußte wiederholt werden.

Mit diesen beiden Opern schenken sein Gestaltungsvermögen jedoch erschöpft, denn keine der anderen Schöpfungen hat die Erfolge dieser beiden allen bekannten volkstümlichen Opern erreicht. Lediglich die Oper „Indra“ hatte noch einen starken Erfolg. Wir nennen noch von seinen Werken „Der Förster“, dessen Erstaufführung eine Reihe von Unfällen zur Folge hatten, „Kübezah“ (1854), „Hilda“ (1855), die komische Oper „Zilda“ (1866) und „Sein Schatten“ (1870).

Friedrich von Flotow hat seinen Wohnsitz mehrfach gewechselt. Die Wiener Erfolge veranlaßten ihn, dort längeren Aufenthalt zu nehmen, doch weilte er während der Saison sehr häufig in Italien und in Frankreich. In den letzten Jahren seines Lebens hatte der Komponist seinen Alpenhof bei Wien verkauft und sich auf seine Besitzungen in Teutendorf begeben.

Flotow war vielfach vom Glück begünstigt und ist mit Auszeichnungen bedacht worden. Er war ein fesselnder Redner und konnte als Gutsbesitzer stundenlang sich in „unverfälschtem

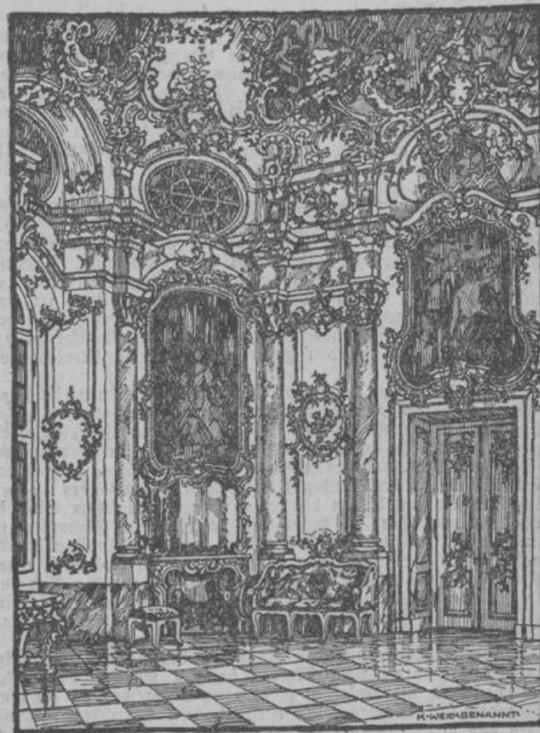
Friß-Neuter-Dialekt über Roggen- und Haserausfaat, über die Vorteile der Forstkultur“ und doch gleich darauf sich über die neuesten musikalischen Ereignisse unterhalten und jungen Künstlern Ratsschläge erteilen. Der Großherzog von Mecklenburg hatte ihn 1856 zum Hof-Musikintendanten ernannt, aber die ihm verhafteten kleinlichen Hofintrigen haben ihm diese Stellung zuwider gemacht. Flotow war ein Freund guten Humors. Eine gute Anekdote, treffend vorgetragen oder ein Rätsel mit einer recht albernen Lösung konnten ihm Lachtränen entlocken.

Der Künstler war zweimal verheiratet. Erst in der zweiten Ehe fand er die für ihn passende Gefährtin, die auf seine Tätigkeit befruchtend einwirkte und ihm wirklich Frau und Gefährtin war.

Einen ganz besonderen Stolz setzte Flotow darin, eine ausgezeichnete Bowle zu brauen und so eine fröhliche Gesellschaft bei ihm verjammelt war, ließ er es sich nicht nehmen, dieser Lieblingsbeschäftigung zu huldigen. Entsetzt er dann für seine Brautkunst Lobprüche, so freute er sich darüber genau so, als wenn der Beifall einer neuen musikalischen Schöpfung gesollten hätte.

Friedrich von Flotow war nach der Schilderung seiner Freunde ein edelmännischer Charakter, dessen vielseitige, wenn auch in manchem widersprechende Charaktereigenschaften sich zu einem lebenswürdigen und reizvollen Ganzen verschmolzen. Flotow besaß die seltene Gabe, „zuzuhören“, die Larochesausculd als den sichersten Prüfstein der Bildung bezeichnet.

Diese männlichen und echt deutschen Charaktereigenschaften prägen sich in den beiden Opern, die seinen Namen uns lieb und wert und unsterblich gemacht haben am tiefsten aus. Und wer den Namen des Komponisten selbst nicht kennt, der kennt seine Oper „Martha“ und träumt ihre Melodien. Und darin liegt vielleicht noch mehr Volkstümlichkeit und Anerkennung als in der bloßen Namensnennung. Das Werk lebt fort.



Kolossal (Aus Schloß Bruchsal)

Karl Weidgenannt (Deife, M.)

„Clown, das mußt Du besser machen...!“

Ehrenamtliche Zuschauer im Varieté — Neue Wege in der deutschen Artistik

Die Reichsfachschaft Artistik hat für das ganze Reich künstlerische Beiräte aufgestellt, die künftig darüber wachen, daß leistungsmäßig gute Varietéakte auch „gut kommen“, und in Beratungen den Artisten helfen sollen, mit ihren Darbietungen die größtmögliche Publikumswirkung zu erzielen.

Ein Abend in einem Varieté irgendeiner Deutschen Stadt. Die Bretter beugen sich beinahe unter den Kapriolen eines Barterreaktobaten, wie der Blitz jaust der geschmeidige Körper durch die Luft, im ollen Durcheinander wirbeln Beine und Hände, man sieht Leistungen an Kraft und Behendigkeit, die ans Unglaubliche grenzen. Nun ist die Nummer zu Ende, nun müßte tosender Beifall die atemlose Stille unterbrechen. Ja — müßte, aber was kommt, ist ein gezwungenes, gelangweiltes Klatschen, das schweigend, nachdem sich der aus allen Poren schweißende, häßlich atmende Artist zum zweitenmal verbeugt hat. Eine etwas peinliche Situation für den, der ein Mitgefühl für den Künstler besitzt, der seine Enttäuschung in einem verbindenden Lächeln zu verbergen sucht. Aber man hat schnell vergessen — schon öffnet sich der Vorhang zur nächsten Nummer des Programms.

Hinter den Kulissen der Bühne aber steht ein Mann, dem eines nicht in den Kopf gehen will: er hat doch wirklich sein Letztes hergegeben, glaubte sich diesmal selbst übertroffen zu haben; aber solange er auch über seinen Mißerfolg nachdenkt, er kommt zu keinem anderen Ergebnis, als daß in dieser Stadt das Publikum eben un dankbar sein müsse oder von Varietékunst keine blasse Ahnung habe.

Kampf um den Beifall

Mühsam stehen vier Männer vor ihm. Mitten aus den Publikumsreihen waren sie hinter die Bühne gegan-

gen und beglückwünschen den Akrobaten zu seiner hervorragenden artistischen Leistung. „An Ihrem Können ist nicht zu rütteln, aber es war wie ein kostbares Bild ohne schmüdenden Rahmen“, sagen sie. „Hören Sie jetzt den Beifallsortan? Das Publikum ist begeistert. Aber trösten Sie sich, diese Amerikaner, die sich eben darboten, können kein bißchen mehr als Sie. Wenn Sie auf unseren Rat hören wollen, bitte, kommen Sie nach der Vorstellung in unser Besprechungszimmer. Wir haben alles notiert, was

Das Haar wird schöner die Frisur hält besser!

FÜR BLONDES HAAR **KAMILLOFLOR** ALKALIFREI 30 PFG. FÜR DUNKLES HAAR **BRUNETAFLO**

Bücherchau

Gustav G. Engelkes, Dürers deutsche Not. Nordland-Verlag, GmbH., Magdeburg.

03. Gustav G. Engelkes, der ostfriesische Schriftsteller in Norden, hat trotz seiner Jugend — er ist 31 Jahre alt — bereits eine erhebliche Anzahl Bücher herausgebracht. Das ist für einen norddeutschen Schriftsteller verwunderlich, wenn man bedenkt, daß die meisten Künstler aus der großen Ebene immer erst spät reifen. Liliencron machte als Vierzigjähriger sein erstes Gedicht, und Theodor Fontane, der doch einen erheblichen Schatz französischer Blutes trug, hub als Neunundfünfzigjähriger an, seinen ersten Roman zu schreiben. Man darf also getrost im bisherigen Schaffen Gustav G. Engelkes Wortklinge für künftige Taten sehen; denn der reiche Most seiner Jugend ist noch nicht immer Wein geworden. Jugend im besten Sinne, frisches Drauflosstürmen findet man auch in seinem Werkchen „Dürers deutsche Not“. Eine düstere Nachtzene, die ihrer Form nach zwischen einer Erzählung und einer Szene steht, schildert das Erlebnis des großen deutschen Meisters Albrecht Dürer in Antwerpen, als dort das Verschwinden Luthers, der allen guten Geistern der Zeit eine Quelle des Lichts und der Kraft bedeutete, nach dem Reichstag zu Worms bekannt wurde. Gustav G. Engelkes schildert hier, kaum Zeitformen der Vergangenheit; alles stürzt gegenwärtig an uns vorbei. Die Gedanken Dürers aus seiner niederländischen Reise und seinem Kupferstich-Werk erfahren vom Dichter eine eigene Deutung, die seitab vom Befund der Forschung steht. Aber sein Bekenntnis zur deutschen Seele ist so klar und echt in diesem Büchlein, daß man die Eigenwilligkeiten sich aus dem Wesen des Dichters erklärt. Ein früherer junger Idealismus kündigt durch das Buch. Wenn auch die Treff-Kunst des Ausdrucks in Farben und Klängen nicht immer glücklich ist („Der Nachtwind... geht auf den Messingringen der schweren Fensterbehänge“), so veröhnt jedoch immer die untadelige deutsche Gestimmung und Haltung.

H. Ottiger: Emden, das Buch von der „Emden“. Verlag Thinnemann, Stuttgart.

03. Von einem, der dabei war, die Heldentaten der alten ruhmvollen „Emden“ unter ihrem unergelichen Führer Karl v. Müller zu lesen, ist ein besonderes Erlebnis. Unsere Augen und Herzen weiten sich, wir schmunzeln und sind hochrot vor Eifer, wenn wieder einer der 28 Dampfer des Feindes daran glauben muß. Wir trauern mit der tapferen Mannschaft

schließlich bei den Kotosinseln, wo die „Emden“ der Uebermacht eines feindlichen Schlachtschiffes erlag. In unserer Hafenstadt fühlen wir mehr denn in allen anderen Städten Deutschlands eine innige Verbundenheit zu den Männern des Helden Schiffes, das den Namen „Emden“ zu Ehren brachte in der ganzen großen Welt. Für heldenhaft gestimmte Jungen, solche die es werden wollen und solche die es auch als Männer bleiben wollen, ist dieses Buch ein unentbehrlicher Lesestoff, aus der Kraft der Ergebnisse geschrieben und geheiligt.

Dr. Emil Kritzler

Schiffsalsschlachten der Völker. Herausgegeben von Generalleutnant von Cöhenhausen. Verlag Breitkopf und Härtel, Leipzig, 237 Seiten mit 21 Karten.

03. In prägnanter Kürze liefern die zwanzig Arbeiten bekannter deutscher Offiziere und Geschichtsforscher den Beweis dafür, daß von Salamis bis zur Gegenwart Schlachten immer wieder die gesamte Weltlage entscheidend beeinflusst haben, was bekanntlich die liberalistisch-pazifistische Schule immer wieder bestritten hat. Die Schiffsalsschlacht wird hier im Zusammenhang der Gesamtentwicklung gesehen und nach dem strategischen Verlauf auch die politische bzw. kulturelle Auswirkung gewertet. Bei weitem nicht alle der berühmten Schlachten der Vergangenheit sind in diesem Sinne Entscheidungsschlachten gewesen. Selbst ein Cannä war es nicht!

Friedrich von Cöhenhausen, der Herausgeber des Werkes und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften, hat selbst seine vortreffliche Arbeit über die Völkerschlacht von Leipzig beigezeichnet. Von den Schiffsalsschlachten zur See sind Salamis, Trafalgar, Tuden Schima und der Untergang der spanischen Armada behandelt worden durch die bekannten Flottenführer und Historiker der Marinekriegsführung Vizeadmiral von Manthey, Admiral Gladisch, Admiral Frenkel und Konteradmiral Gadow. Was den Nichtfachmann verwirren könnte an Nebenjahren, blieb fort. Desto deutlicher tritt hier wie auch bei den Schilderungen der Landkriege die eigentliche Idee des Feldherrn hervor. Unvergesslich bleiben einem darum die Bilder der Teutoburger Schlacht, Leuthen, Sedan, Leipzig, Tannenberg und die Marneeschlacht von 1918. Nichts beweist besser als diese knappen und mitreißenden Darstellungen, wie sehr es zu allen Seiten auf den Geist des echten Führers, auf den Wert der kämpfenden Truppe angekommen ist. So ist dieses Werk in Wahrheit ein Wehr- und Mahnbuch für unser ganzes Volk! Edel Kaper

an Ihrer Nummer fehlt und was sie zugkräftig machen könnte.“ Im Zuschauerraum verfolgt man gespannt andere Vorstellungen. Niemand hat gemerkt, daß eben der künstlerische Beirat der Fachschaft Artistik in Aktion getreten war.

„Wir haben es hier mit einer völlig neuen Einrichtung zu tun, die erst jüngst zu dem Zweck geschaffen wurde, typische Mängel auf den Varieté- und Kleinkunstbühnen endlich zu beseitigen“, erzählt uns Albert B. Geizner, der Leiter der Reichsfachschaft Artistik in Berlin. „Wir konnten es nicht länger mehr mitansehen, wie so viele ausgezeichnete Leistungen unserer 14 600 deutschen Artisten wirkungslos verpuffen, weil ihnen nur eines fehlte: die Ausstattung, all das Drum und Dran, das einfach notwendig ist, um artistische Kunst auch geschmackvoll und begehrlieh zu servieren. Und um einen Fachausdruck zu gebrauchen: unsere Equilibristen, Tänzer, Kraftmenschen, Zauberer, Jongleure, Clowns, Anjager und Zirkusreiter verkaufen ihre Nummern viel zu billig. Sie nennen zwar die völlig anderen Methoden ausländischer Artisten verächtlich „Bluff“ und doch ist es gerade dieses häßliche Wort, das im Repertoire unserer Varietébühnen fehlt. Was nützt es, wenn ein Musikclown oder ein Trapezkünstler ein schier phantastisches Können besitzt, wenn diese Kunst nur Fachleute begeistert, während das breite Publikum verständnislos auf den Stühlen sitzt. Es fehlt an den Mitteln, eine starke Leistung auch wichtig zu machen, man vermehrt eine gewisse Musikalität der Vorstellungen, kurz, man serviert einen teuren Sekt in einer Kaffeetasse. Die völlig unnötige Verbeugung vor Beginn, das geschmacklos gewählte Kostüm, eine ungeschickte Verteilung der Trias, ein trodenes, langweiliges Bühnenbild, all das und noch viel mehr nimmt einer Nummer die innere Kraft und mitreißende Bewohntheit trotz äußerster Willens- und Kraftanstrengungen.“

Ohne Effekte geht es nicht

Wie man es besser macht, davon geben uns die Gastspielreisen ausländischer, vor allem englischer und amerikanischer Artisten immer wieder ein Beispiel. Sie gehen niemals auf die Bühne, wenn der äußere Rahmen ihrer Nummer nicht entspricht, sie lassen nicht an einer effektvollen Beleuchtung sparen und tragen Kostüme, die für ihre Darbietungen besonders zugeschnitten sind. Selbst bei ihren schwierigsten Leistungen largen sie nicht mit geschickt eingestreutem Humor und mit Effekten, die es den Zuschauern erst zum Bewußtsein kommen lassen, daß der Mann oder die Dame da oben auf der Bühne Großes leistet.

„Die Klagen aus Publikums- und Artistenkreisen wollen nicht verstummen“, fährt Reichsfachschaftsleiter Geizner fort. „Es ist unsere vornehmste Aufgabe, den Varieté-künstlern zu helfen. Deshalb haben wir künstlerische Beiräte ins Leben gerufen, die auf unsere 10 Landesfachschaften erfüllen. Diese Ausschüsse sind aus je vier Herren zusammengesetzt, und zwar aus einem eifrigen Besucher eines Varietés, der ruhig untertags am Backofen oder hinter dem Ladentisch stehen kann, einem Schriftleiter, der diesmal nicht öffentlich zu kritisieren braucht, sondern außerhalb seines Berufes beratend eingreifen soll, einem Filmsachmann, der sich auf optische Wirkungen versteht und aus einem Bühnenbildner, der die artistischen Nummern auf Farbenpracht und bildmäßige Wirkung hin beobachtet. Es müssen Leute sein, die das Zeug eines amerikanischen „Produce-Menschen“ oder eines gewaltigen Managers in sich haben, für die Artisten denken, wie ihre Nummer wirkungsvoll im Kostüm, Beleuchtung, Bühnenbild und sonstigen Ueberraschungseffekten ausgestattet werden kann. Diese Beiräte besuchen die Vorstellungen im ganzen Reich und stehen in regelmäßigen Sprechstunden den Artisten jederzeit zur Verfügung, wo die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen besprochen werden. Es muß endlich so weit kommen“, schließt der Reichsfachschaftsleiter, „daß auch der deutsche Jongleur, der deutsche Drahtkünstler und der deutsche Humorist die verdiente Weltgeltung erhalten.“

Das Paradies der Fische /

München baut Europas größtes Aquarium

In Hellabrunn bei München wird in Kürze ein Aquarium seiner Bestimmung übergeben, das seiner Art und Anlage nach die größte und modernste derartige Einrichtung Europas darstellen wird.

In Fach- und Laienkreisen ist der Münchener Tierpark Hellabrunn weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmt wegen seiner Menschenaffen-Station. Nun wird sich jedoch in Kürze auf dem weiträumigen Naturgelände an der Mar dazu eine andere zoologische Einrichtung gesellen, die ihresgleichen in Deutschland, ja, in Europa sucht, hat man doch hier ein Aquarium errichtet, das man am besten seiner vorbildlichen Ausgestaltung wegen als „Paradies der Fische“ bezeichnet.

Das Einzigartige dabei ist, daß der größte Teil der Fischweide in den Erdboden hineingebaut, also unterirdisch angelegt, ist. Doch selbst die Fische, die in den größten Meeresstiefen leben, können das Tageslicht nicht entbehren. Deshalb wird bei der Münchener Anlage das natürliche Licht durch besondere technische Vorrichtungen in den Wasserbehältern im Innern der Erde zugeleitet. Durch diese Maßnahmen wird der Zweck verfolgt, völlig naturgetreu dasselbe Hell- und Dunkel zu erlangen, das auch in den größeren See- und Meerestiefen herrscht.

Es ist überhaupt beim Bau des größten und neuzeitlichsten Aquariums Europas sorgsam darauf geachtet worden, den Fischen ganz genau die gleichen Lebens- und Umweltbedingungen zu bieten, die sie auch in der freien Natur anzutreffen gewöhnt sind. Deshalb entsprechen Zusammensetzung, die Temperatur, die Dichte, ja sogar die Farbe des Wassers in den einzelnen Bassins bis in die letzten Einzelheiten dem Binnen- oder Meereswasser, in denen die betreffenden Fischarten in Freiheit vorkommen. Siebzig Meter lang und dreißig Meter breit ist die Hauptabteilung der Anlage, und Rohre in einer Länge von zwei Kilometer waren notwendig, um den An- und Abfluß von Wasser und Luft zu sichern. Auf diese Weise zirkuliert täglich eine Wassermenge von einer halben Million Liter, die zur Hälfte aus Süß- und Salzwasser besteht.

Während bisher von den Aquarien der notwendige Salz- wasserbedarf direkt vom Meere bezogen wurde, beschreitet München auch hier insofern ganz neue Wege, daß es die verschiedenen Wasserarten selbst herstellt. Mit chemischen Mitteln wird das Wasser derart vermischt, daß es völlig der Zusam-

mensetzung nach dem Meereswasser entspricht, das dieser oder jener Fisch von Natur aus gewöhnt ist. Zusammen mit Unterwasserlandschaften, die wiederum in natürlicher Treue gestaltet sind, finden somit die Fischarten aller Erdteile ihre gewohnte Umgebung.

Natürlich erforderten bei derartig großen Wassermengen die Glaswände des Aquariums ein besonders starkes Augenmerk, wenn sie dem riesigen Druck gewachsen sein sollten. Vom Münchener Tierpark ist dieses Problem in ebenso einfacher wie vorbildlicher Weise gelöst worden, sind doch die aus vier Zentimeter dickem Glas bestehenden Scheiben in ein Stahlblech eingefügt worden, in dem sie in den ungewöhnlich breiten Rittumrahmungen elastisch aufgehängt sind, so daß sie von Fall zu Fall dem Wasserdruck nachgeben können. Alle diese beispielhaften Anlagen schaffen der Wissenschaft alle nur erdenklichen Vorbedingungen für die Erforschung der Fischwelt unserer Erde.

Blüten im Werk

Wo sich die Stadt ins Land verliert
Und auf den Aedern wächst das Brot,
Dort steht im Stein- und Stahlgewiert
Das Werk, in dem es pocht und loht.

Und zwischen Eisenkapeln blüht
Aus grünem Gras der Löwenzahn;
Die Wucherblume überzieht
Den Pflasterhof um Gleis und Kran.

Seht, der Holunder überquillt
Den Bretterzaun im weißen Flor.
Das ganze Werk ist dufterfüllt.
Es leuchten Mauer, Hof und Tor.

Der Hammer stampft, die Stanze klirrt,
Das Schwungrad läuft, das Eisen schreit;
Die Blumen blühen unbeirrt,
Der Werthof trägt ein Frühlingkleid.
Paul Schliack.

Das Schreckenszimmer von Lamballes

Seit langer Zeit ist das Schloß Lamballes unweit der französischen Stadt Perigord durch ein „Schreckenszimmer“ berühmt gewesen, in dem es der Volksmeinung nach „spulen“ sollte. Nun ist es einem Detektiv geklärt, die Morde, die sich in dem lagenumwobenen Zimmer ereignet haben, auf ganz reale Weise aufzuklären.

Schloß Lamballes in der Nähe von Perigord in Frankreich stammt aus dem 14. Jahrhundert. Ehemals gehörte es der Familie Rohan, dann dem englischen Geheimschreiber, und endlich den Lamballes. Im Jahre 1936 kaufte der Amerikaner Rudolph Everett Bryan das Schloß und lud Gäste ein. Einer dieser Gäste, ein gewisser Harmelon, bekam als Schlafzimmer ein Zimmer im zweiten Stock zugewiesen. Als ihm in der Frühe der Diener das Frühstück bringen wollte, fand er ihn mit zerquetsertem Kopf tot im Bett. Die polizeiliche Untersuchung verlief ergebnislos.

Sechs Monate später wurde in diesem Zimmer der ebenfalls zu Gast weilende Franzose Percy Lovell tot aufgefunden. Die Erhebungen der Polizei erbrachten abermals kein Resultat. Auch Lovell war die Schädelbedeckung mit einem stumpfen Werkzeug zertrümmert worden.

Der Detektiv der Sureté, Marcel Bonnet, übernahm nunmehr die Angelegenheit und quartierte sich in dem Zimmer, in dem die beiden Verbrechen begangen worden waren, ein, schlief jedoch statt im Bett auf dem Boden. Und — nichts geschah.

Die Leiter
Er schlief sieben Tage in dem Zimmer. Jeden Tag untersuchte er es genau, fand aber weder eine Hohlwand, noch eine geheime Tür, noch irgend etwas Verdächtiges. Eines Tages ließ er sich eine Leiter aus, um damit auch die Zimmerdecke untersuchen zu können. Dabei legte er die Leiter aufs Bett und sprang ergründet beiseite. Aus dem hohen Bettbaldachin saulte — an einem Hebel hängend — ein schweres Gewicht mit aller Wucht auf das Kopfkissen nieder.

Als sich Bonnet wieder gefaßt hatte, sah er den „Hammer“ nicht mehr. Er war automatisch wieder zurückgeglitten. Bonnet begann nunmehr systematisch die Sache zu untersuchen und kam bald auf das Geheimnis des Schreckenszimmers. Das Bett stammte aus dem 14. Jahrhundert und irgend ein Rohan oder Montrose dürfte es bauen haben lassen, um unbeliebte Gäste zu entfernen. Legte man den Kopf auf das Kopfkissen, fuhr der unsichtbar angebrachte Hammer, der zwischen zwei starken Federn pendelte, mit riesiger Wucht nieder.

Nach dieser überraschenden Feststellung, die sich wie ein Lauffeuer in der Umgebung des Schlosses verbreitete, atmete nicht nur der Schloßbesitzer, sondern auch die Bevölkerung wie von einem Alpdruck befreit auf, hatte sich doch die Sage von den „mordenden Geistern“ im Schreckenszimmer tief in den Gemütern festgesetzt. Man sieht an diesem Beispiel wieder, daß sich manches „übernatürliche“ Ereignis meist auf recht reale Weise aufklären läßt.

Lange Zeit sah Don Hieronimo regungslos und konnte es nicht hindern, daß ihm, der wie alle Argentinier so vollkommenen Gefühlsmenschen war, eine Träne im Auge stand. Dann richtete er sich auf. „Don Eduardo, Sie sind durch Zufall Wittwischer meines schweren Unglücks geworden. So vollkommen unfähig mir das alles ist. Meine Tochter, die noch mit dem letzten Schiff einen so trohen Brief schrieb, voller Sehnsucht nach ihrer Mutter, hat in Lissabon das Schiff mit einem Manne, der Robert Schwarz heißt, verlassen. Sie ist das Opfer einer Entführung geworden. Undegreiflich ist dies alles, aber wahr. Und jetzt — jetzt . . .“

„Don Hieronimo, Sie haben die Zeitung nicht zu Ende gelesen. Vermißt heißt noch nicht verloren. Es steht noch darin, daß es wohl möglich sei, daß vorüberfahrende kleine Frachtdampfer noch Passagiere aufgenommen haben.“
Der Haziendero hörte nicht zu und sagte tonlos: „Wie bringe ich diesen Schlag Donna Carlota bei?“

„Wenn ich raten darf — wir wollen zunächst nach Neuyork telegraphieren. Ich bin überzeugt, daß es auf der Agentur des Lloyd bekannt ist, welcher Reederei der untergegangene Dampfer gehörte. Wenn Sie stark genug sind, Sennor, sich nicht zu veraten, braucht Donna Carlota vorläufig nichts zu erfahren, und bis zur Ankunft der „Sierra Nevada“ haben wir Nachricht aus Neuyork.“

„Gehen Sie zum Lloyd, telegraphieren Sie, tun Sie, was Sie für gut halten. Ich muß mich erst wiederfinden.“
Zur Mittagszeit hatte sich Don Hieronimo wieder völlig in der Gewalt, und es war leicht, seine finstere Stimmung mit Vesper in der Hazienda zu entschuldigen. Nach dem Essen fragte er: „Du hast mir heute morgen in so energischer Weise gesagt, daß Juana Don Gerardo nicht mag.“

„Sie hat es mir schon vor ihrer Abreise gesagt.“
„Über — liegt da vielleicht noch etwas anderes vor? Verschweigst du mir etwas?“
„Ich wüßte nicht, was.“

„Immerhin, Juana ist ein Mädchen, das eigentlich schon seit vier Jahren verheiratet sein könnte. Sie ist nun ein ganzes Jahr in Europa gewesen. Es wäre denkbar, daß sie sich in dieser Zeit drüben etwa verliebt hätte, daß sie andere Pläne hätte und dich vielleicht schon beauftragt hat, mich vorzubereiten.“

„Es lag etwas Lauerndes, Nervöses in dieser Frage, so daß Donna Carlota hell aufachte. „Was siehst du für Gespenster!“ Hieronimo ließ nicht loder. „Sie hat dir also nie etwas Derartiges geschrieben?“
„Etwas Ernsthaftes ganz gewiß nicht. Sie hat wohl ein paar Male einen jungen deutschen Ingenieur erwähnt, der ihr gefallen, aber nein — ich weiß gar nicht, wie du darauf kommst.“

Der Temperament ging mit Hieronimo durch. „Dieser junge Mann hieß Robert Schwarz.“
„Ich glaube.“

„Da haben wir es ja schon!“
„Was haben wir? Ist es ein Unglück, wenn ein junges Mädchen einen kleinen, harmlosen Flirt hat?“
„Harmlosen Flirt? Wenn sie mit ihm zusammen reist? Wenn sie mit ihm, ohne daß wir es wissen, in Lissabon das Schiff verläßt, sich mit ihm ebenso heimlich verheiratet und nach Neuyork fährt?“

Deutsches Kofoko-Theater erwacht zum Leben

otz Deutschlands einziges noch im alten Stil erhaltenes Kofoko-Theater wird jetzt in Schwetzingen bei Heidelberg dank dem Entgegenkommen der badischen Regierung aus seinem Dornröschenschlaf entrissen und wieder seiner Bestimmung zugeführt werden.

Viele Hände sind am Werk, um das Kofoko-Theater in der ehemaligen kurfürstlichen Residenz in seiner vollen Schönheit und Eigenart wiedererzehen zu lassen. Man ahnt bisher nur den früheren Reiz dieses Theaters, denn im Holzwerk nagte schon der Wurm, der Stud fiel von den Wänden und Brüstungen, die Leinwandverkleidungen hingen in Fetzen herab, die Farben waren verblaßt. Nun wird der Bau wieder wie einst zu des Kurfürsten Karl Theodor Zeiten in seiner alten stimmungsvollen Form erkehen. Bei den Erneuerungsarbeiten ist man vor allem darauf bedacht, daß der Kofoko-Stil streng gewahrt bleibe. Auch die Theatermaschinerie aus dem 18. Jahrhundert mit ihren großen Trommeln, Winden und Hebemaschinen — die einzige gebrauchsfähig erhaltene aus dieser Zeit in ganz Deutschland — wird wieder in Gang gebracht werden. Die Delfunzeln von anno dazumal werden, mit Glühbirnen versehen, eigenartige Beleuchtungseffekte bewirken und von der Decke des Logenhauses soll wie früher ein hochwindbarer Kronleuchter herabhängen.

So wird das alte Theater, das 520 Sitzplätze aufweist, einen echten würdigen Rahmen abgeben für die Aufführung von Werken aus der Zeit des Kofoko. Die Einweihung soll bereits am 1. August dieses Jahres stattfinden, zu einer Zeit also, da der Schwetzingen Schloßgarten seine ganze Herrlichkeit darbietet.

Rätsel-Ecke

Kreuzrätsel

1	U	S					
2		U	S				
3			U	S			
4				U	S		
5					U	S	
6						U	S
7							U

aaataaaaa bbb eeee fggg iiii m nnn rrrr
ff ttttt

Vorstehende Buchstaben sind beratt in die leeren Felder zu setzen, daß die waagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben:

1. ostafrikanische Landschaft, 2. Sportspiel, 3. Arzneimittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane, 4. Blütenkraut, 5. großer Krebs, 6. Rußart, 7. griechische Sagen-gestalt.

Auflösung zum Rätsel

„Nur, der das Leben kennt, / Kennt auch ein heiß Erbarmen; / Der selber darbt, der gibt; / Großmütig sind die Armen.“
Marie v. Ebner-Eschenbach.

Blaß oder braun — was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sein Aussehen verbessern will, der bräunt sich mit Sonne und Nivea! Aber genügend stark einreiben!



Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfried v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Fupke Nachf., Berlin W. 57]

11) (Nachdruck verboten.)

Er war selbstverständlich überzeugt, daß hier ein Mißverständnis vorlag, aber trotzdem außer Fassung. „Major-domo, Sie haben recht. Die Zeitung darf Donna Carlota unter keinen Umständen zu Gesicht bekommen, bis ich Klarheit habe. Don Eduardo, es ist lächerlich, aber der Schred ist mir in die Glieder gefahren. Dort ist der Fernsprecher. Bitte, geben Sie sofort ein drahtloses Bitttelegramm auf. Bitte, schreiben Sie: Kapitän Dampfer „Sierra Nevada“. Erbitten Bittantwort, ob Donna Juana Alved dos Santos an Bord ist und ob wohl.“

Während der Major-domo sich mit dem Telegraphenamte verbinden ließ, rief der Haziendero dem Diener zu: „Holen Sie mir schnell die „Prensa“, die ich auf dem Altan liegen ließ. Er atmete auf, als er sah, daß Donna Carlota die noch ungeöffnete Zeitung nicht berührt hatte.

„Reiben Sie hier, Don Eduardo. Erzählen Sie mir, wie es in Santa Venita steht, bringen Sie mich auf andere Gedanken. Es wird zum wenigsten eine Stunde dauern, bis wir Nachricht haben. Lächerlich! Ist ja vollkommen unmöglich, und doch zittere ich an allen Gliedern.“

Es war ein merkwürdiger Vortrag, den der Major-domo hielt, ohne bei der Sache zu sein, und den der Haziendero ebenso unaufmerksam anhörte. Nach fast zwei Stunden schrie das Telephon, und Don Hieronimo nahm den Hörer ab.

„Telegraphenamte. Drahtloses Bitttelegramm vom Dampfer „Sierra Nevada“. Darf ich durchsprechen?“

„Bitte.“

„Donna Juana Alved dos Santos hat „Sierra Nevada“ mit Gepäc in Lissabon verlassen.“

Hieronimo ließ den Hörer fallen und brach zusammen.

„Madre de Dios, was ist?“

Der Argentinier hatte vollkommen eingefallene Augen.

„Meine Tochter ist nicht auf der „Sierra Nevada“.“

„Nicht . . .?“

„Sie hat das Schiff in Lissabon verlassen. Sie —“

„Aber Don Hieronimo —“

„Geben Sie mir noch einmal das Blatt. Wie war der Name?“ Er riß sich gewaltig zusammen. „Richard Schwarz?“

Den Namen habe ich niemals gehört. Bitte, verbinden Sie mich mit der Agentur des Norddeutschen Lloyd.“ Er zwang sich, ruhig zu sprechen. „Haben Sie die Schiffsliste der „Sierra Nevada“ schon? Ja? Bitte, befindet sich ein Deutscher, namens Robert Schwarz, an Bord? Bitte — Wie — ist von Bremen bis Lissabon mitgefahren und dort ausgestiegen? Danke.“

Harlingerland

Einladung

zu der am Sonnabend, dem 22. Mai 1937, nachmittags 4 Uhr, in der Heilenschen Gastwirtschaft stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz für 1936.
3. Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrats und des Geschäftsführers.
4. Beschlusfassung über Verteilung des Reingewinns.
5. Statutenmäßige Wahlen.
6. Verschiedenes und Anträge.

Anträge müssen 5 Tage vorher schriftlich beim Geschäftsführer eingereicht werden.

Die Bilanz und der Geschäftsbericht liegen zur Einsicht der Genossen ab heute beim Geschäftsführer aus.

Wittmund, den 12. Mai 1937.

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Wittend. G. m. u. S.

Der Vorstand:

W. Stindt, W. Schönbohm, J. Heiten.

Am Pfingst-Sonnabend
bleiben unsere Kassen

geschlossen

Kreissparkasse zu Wittmund und Zweigstelle
Esens und Friedeburg

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H.
Wittmund

Hengststation Burhase

Fernsprecher 29.

Empfehlen zur Zucht den

schweren, kurzbeinigen Dunkelbraun

Prämienhengst

"Egon" 1641



Abz. gr. Stern, kl. Schneppe, r. Vbb. etw., bd. Hinterfüße m. Abfl. amung:

Vater: Schw. Prämienhengst „Eckboom“
von Prämienhengst „Eichendorf“

Mutter: Ang.-Aussch.-Fuchst. „Alfonsa“
von Prämienhengst „Landgraf“

Großmutter: Ostfriesische Fuchstute „Alba“
von Schw. H. „Der Wilde“

aus einer Fuchstute v. Hannover, L. Besch.
Fuchshengst „Juwel“.

„Egon“ lieferte in 5 Jahren in Ostfriesland 4 angehörte Hengste, 8 Angeldstuten u. 19 prämi. Stuten. Deckgeld tragend 40 Mk., gültig 30 Mk., zahlbar im Dezember. Deckantrag 5.— Mk., zahlbar bei Zuführung der Stute. Stuten von auswärts bitte telephonisch anzumelden. Besichtigung des Hengstes stets angenehm.

H. F. Kemmers / Gerh. Gerdes
Fernruf Burhase 29. Fernruf Wittmund 248.

Deichacht Esens.

Laut Beschluß des Ausschusses ist für das Rechnungsjahr 1937/38 die

Hebung von 0,60 RM.

für den reduz. Morgen erforderlich.

Die Hebung findet statt in den Tagen:

Mittwoch, den 19. Mai 1937, einschließl.

Mittwoch, den 26. Mai 1937, vormittags 9 bis 12 Uhr.

in der Gastwirtschaft von Hans Rodenbäck, Esens, Hindenburgstraße.

D. Bremer,

Deichrichter.

Anmeldungen auf Mastverträge

entgegen. Die Verträge müssen in doppelter Ausfertigung unterschrieben werden.

Biehverwertungsgenossenschaft Esens. Fernruf 338.

Für den Neubau der Domäne „Harmslust“

Kreis Wittmund,

werden hiermit die Maurer-, Isolier-, Zimmerer-, Schmiede- und Dachdeckerarbeiten öffentlich ausgeschrieben.

Verdingungsunterlagen sind ab heute gegen Erstattung von 2,00 RM beim Preußischen Hochbauamt Norden, wo auch die Zeichnungen und besonderen Vertragsbedingungen einzusehen sind, erhältlich.

Eröffnungstermin: 20. Mai 1937, vormittags 10 Uhr, im Büro des Pr. Staatshochbauamts Norden.

Zuschlagsfrist läuft am 5. Juni 1937 ab.

Preuß. Staatshochbauamt Norden.

Eine erfolgreiche Reklame ist und bleibt eine Anzeige in der „D.E.Z.“

Norden

Pfingst-Sonnabend geschlossen!

Kreis- u. Stadtparkasse Norden
(Zweckverbandsparkasse)

Ländliche Genossenschaftsbank e. G. m. b. H.

Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) A.-G. Filiale Norden

Dereinsbank e. G. m. b. H., Norden

Am 1. Pfingsttag:

Frühkonzert in Berumerfehn

Beste Markenräder

in allen Preislagen kauft man am besten bei G. Ammermann, Dornum Adler, Wanderer, Dürkopp Diamant. Spezialräder billigst. Gebrauchte Räder v. 8 Mk. an

Vermischtes

Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund

Sonderzug am 1. Pfingstfeiertag
Aurich ab 13.00 Uhr
Logabirum ab 14.20 Uhr
Leer an 14.40 Uhr

Leer ab 19.45 Uhr
Logabirum ab ... ab 20.00 Uhr
Aurich an 21.20 Uhr

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt
nach Leer 1.60 RM.
nach Logabirum 1.40 RM.

Der Betriebsleiter.

II. Entwässerungsverband.

Die Hebung der ersten Rate Sielstich für Mai 1937/38

in Höhe von 4.— RM für den red. Sektor findet statt:

Mittwoch, den 19. Mai 1937, 9—10 Uhr bei Munde,

Donnerstag, den 20. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Tempel,

Freitag, den 21. Mai 1937, 12—13 Uhr bei Siss;

Sonntag, den 22. Mai 1937, 9—10 Uhr bei Dupree,

Montag, den 23. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Tütjer,

Dienstag, den 24. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Dupree,

Donnerstag, den 26. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Dupree,

Freitag, den 27. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Sonntag, den 29. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Montag, den 30. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Dienstag, den 31. Mai 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Mittwoch, den 1. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Donnerstag, den 2. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Freitag, den 3. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Sonntag, den 5. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Montag, den 6. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Dienstag, den 7. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Mittwoch, den 8. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Donnerstag, den 9. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Freitag, den 10. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Sonntag, den 12. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Montag, den 13. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Dienstag, den 14. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Mittwoch, den 15. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Donnerstag, den 16. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Freitag, den 17. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Sonntag, den 19. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Montag, den 20. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Dienstag, den 21. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Mittwoch, den 22. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Donnerstag, den 23. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Freitag, den 24. Juni 1937, 10—11 Uhr bei Dupree.

Dr. Jung's Lorcher Traubensaft

(vergoren und alkoholfrei)

ist das bevorzugte

Erfrischungs-Getränk

Ein gros-Vertrieb und Lager:

Folts & Speulda / Leer

Jeden Tag Qualität **Dralle** Zahncreme Rasiercreme

Zu haben in allen Geschäftsstellen der „OTZ“:

Europa

-Landkarte

(Best. äbt)

Format 85:114 cm

Preis nur 1 RM.



Unser Küchensalon

sagt mein Mann oft scherzhaft von meiner Küche. Dabei habe ich nur einfache weiß lackierte Möbel. Aber ich pflege sie mit Seiflix. Seiflix macht alles glänzend, was glänzen soll — natürlich vor allem die Böden!

Es bohnt wirklich wunderbar, mühelos u. spiegelklar
Seiflix gibt es in fünf Farben

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Saß 423 Säuglingsernährung

Saß, großer Beutel aus Saßgarn oder Zute, muß trocken aufbewahrt werden. Zweckmäßig zeichnet man seine Kartoffel- und Kohlsäcke durch Buchstaben, die mit Weißfarbe aufgemalt werden. Zerrißene Säcke können als Säuerlappen verwendet werden.

Sägemehl, beim Sägen abfallendes Holzmehl, dient ebenso wie Sägespäne als Brenn- und Bademittel. Da es viel Feuchtigkeit aufsaugt, kann man Sägemehl bei Regenwetter im Hausflur ausstreuen. Mit Sägemehl lassen sich gut fettige Flächen reinigen.

Sättigung, körperliches Gefühl, ist sowohl von der Menge und vom Nährwert der aufgenommenen Nahrungsmittel abhängig, wie von der Zeit, in der sie vom Magen verarbeitet werden. Daher ist nach Fleischspeisen das Sättigungsgefühl andauernder als nach Mehlspeisen.

Säuerlinge sind kohlenstoffhaltige Mineralwässer, die nur wenige feste Substanzen enthalten. Sie werden gerne als Tafelwasser verwendet, da sie durch ihren Gehalt an Kohlenstoff die Verdauung anregen.

Säuglingsernährung. Die natürliche und weitaus beste Ernährung des Kindes in den ersten Monaten ist die Muttermilch. Nur bei ganz wenigen Ausnahmen, wenn z. B. die Mutter an schwerer Tuberkulose erkrankt ist, wird der Arzt vom Stillen abgeraten. Unter Umständen kann man sich dann immer noch damit

helfen, daß man die Muttermilch abdrückt und sie dem Kinde aus der Flasche gibt. Zweckmäßig legt man das Kind in gleichmäßigen Abständen 5mal während des Tages an. Die erste Mahlzeit ist am besten so ungefähr um 6 Uhr morgens, die letzte etwa um 10 Uhr abends; während der Nacht gebe man von Anfang an dem Kind keine Mahlzeit. Vor und nach dem Trinken wiege man womöglich jedesmal das Kind, damit hat man eine gute Kontrolle, wieviel das Kind trinkt. Muß man das Kind künstlich ernähren, so verwendet man am besten Kuhmilch, Ziegenmilch viel fettener, da sie manchmal den Kindern schädlich ist. Die Kuhmilch wird verdünnt gegeben. Als Verdünnungsmittel dient in erster Linie Schleim (Säuer-, Reis-, Weizenmilch). Man achte darauf, daß die verwendete Milch keimfrei ist (3 bis 4 Minuten kurz aufkochen lassen) und die Flaschen gut gereinigt sind (Innenrand der Flaschen glatt). Der Schleim wird hergestellt, indem man etwa 40 Gramm Reis oder Haferflocken in Wasser eine Stunde lang kocht, danach das Ganze durch ein Sieb treibt und wieder auf die ursprüngliche Flüssigkeitsmenge auffüllt. Verdünnung der Kuhmilch allein genügt aber nicht, um sie der Muttermilch einzugemäßen gleichwertig zu machen. Es muß noch Zucker zugelegt werden. So brauchen Säuglinge von etwa 6 bis 8 Kilogramm Gewicht 10 Gramm Zucker. Auch Mehlabkochungen kann man zur Säuglingsernährung verwenden. Stärke

Balatum-Teppiche und -Vorleger

≡ Egbert Wills, Farbenhandlung, Emden-Leer-Norden ≡

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Seite ausschneiden! Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlüsselnummer kann nicht übernommen werden.

Familiennachrichten

In herzlichster Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens an

Annemarie Tammling
geb. Dreemann Penning
Erich Tammling

Emden, den 12. Mai 1937

Die Verlobung meiner Tochter **Fraukea** mit Herrn Kaufmann **Sitzgen C. Blanke** zeige ich an

Frau Alma Herends
geb. Smidt

Emden, Klaas-Tholen-Str. 23

im Mai 1937

Meine Verlobung mit Fräulein **Franka Lukund**

habe ich die Ehre bekanntzugeben

Jürgen C. Blanke

Magdeburg, Fürstenwallstr. 11

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Rosi** mit dem Müller Herrn **Jürgen Bohlen** zeigen an

F.B. Fokken u. Frau
geb. Bohlen

Warsingsfehn,
den 13. Mai 1937

Meine Verlobung mit Fräulein

Rosi Fokken
gebe ich hiermit bekannt.

Jürgen Bohlen

Warsingsfehn, (Mühle)

Ihre am 6. Mai 1937 vollzogene Vermählung geben bekannt

Reemt Reemtsma
Johanne Reemtsma
geb. van Lengen

Neermoor.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichsten Dank.

Wir haben uns vermählt:

Dr. Eberhard Hofer
Marie Hofer geb. Kleihauer

Leer, 7. Mai 1937.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Ihre Verlobung geben bekannt

Gretchen Baalman
Lambertus Hartmann

Grettsiel, 3. St. Jennelt

Hingsten 1937

Jennelt

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Diederike Basler
Georg Georgs

Stiefelkampferfehn, 3. St. Warsingsfehn

Mai 1937

Beningafehn

Ihre Verlobung geben bekannt

Klara Peters
Johann Albers

Forsly-Blaukirchen

Mai 1937

Westerende-Holzloog

Die Verlobung unserer Tochter **Gerhardine** mit dem Landwirt Herrn **Bernhard Bub** geben wir hiermit bekannt.

J. Neeland und Frau

Korichum b. Odersum.

Hingsten 1937.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gerhardine Neeland** zeige ich hierdurch an

Bernhard Bub

Iheringsfehn.

Für die überaus vielen Ehrungen und Anteilnahme anlässlich unserer **Silbernen Hochzeit** sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Friedrich Behrens und Frau

Stedesdorf.

Für die uns in überreichem Maße entgegengebrachten Ehrungen und Glückwünsche anlässlich unserer **Silbernen Hochzeit** sprechen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Hepte Peters und Frau

Emden.

Für die vielen Beweise mitfühlender Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen zuteil geworden sind,

danke ich herzlichst

auch im Namen meiner Kinder.

Norden.

Luise Wolf, geb. Glop



Jetzt wieder Kniestrümpfe

Sie sind so angenehm, weil der Gürtel wegfällt!

Damen-Kniestrümpfe
modische Farben
1.25 1.10 **0.98**

Damen-Kniestrümpfe
durchbrochen **1.45**

Ks. Damenstrümpfe
hübsche Modefarben
..... 2.25 **1.95**

Damenstrümpfe
platt, in allen Größen
..... 1.45 1.20 **0.98**

Damenstrümpfe
extra starke Qual.
..... 2.10 1.95 **1.65**

Mako-Strümpfe
in verschied. Farben
..... 1.10 0.95 **0.75**

Knaben-Sportstrümpfe
meliert
Gr. 5..... 1.10 0.98 **0.68**

Knaben-Sportstrümpfe
Seide plattiert
Gr. 5..... 1.35 1.10 **0.95**

Trachtenstrümpfe
weiß, Gr. 5..... **0.65**

Ks. Damenstrümpfe
haltbare Qualitäten
..... 1.10 **0.98**

Ks. Damenstrümpfe
feinmaschig, große Auswahl ... 1.65 1.40 **1.25**

Kniestrümpfe
Seide plattiert
Gr. 5..... **1.10**

Kniestrümpfe
schwarz
Gr. 5..... **0.68**

Bw. Kinderstrümpfe
in allen Farben
Gr. 5..... 1.18 **0.45**

Kinder-Söckchen
lang u. Rollrand, Gr. 5
..... 0.65 0.55 0.45 **0.26**

Honcamp

Aurich, Osterstraße 16-18, Tel. 666

Das Haus das jeden anzieht!



Brill, den 11. Mai 1937.

Statt besonderer Mitteilung

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, meine liebe Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Tiebe Freese
geb. Kleen

in ihrem 65. Lebensjahre.

Dies bringen im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrubt zur Anzeige

Schweer Freese

nebst Kindern u. Kindeskindern und der hochbetagten Mutter.

Beerdigung findet statt am Sonnabend, 15. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Friedhofe in Dunum. Trauerandacht um 1 Uhr im Sterbehaus.

Walle, den 12. Mai 1937.

Nach längerem Kränkeln infolge Altersschwäche entschlief heute morgen sanft und ruhig unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Bauer

Hinrich Gerdes Janssen

in seinem 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder

Kindeskindern und Angehörigen.

Beerdigung Sonnabend, den 15. Mai, um 2 Uhr vom Burgtor aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Frau Johanne Ortman Witwe
und Kinder.

Lütetsburg, den 11. Mai 1937.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewert der Hausfrau“ 3 B 2

Säuglingskleidung

424

Säurevergiftung

wird manchmal von den Säuglingen schlecht vertragen, darum bemüht man sich durch ein besonderes Verfahren stärkster Kinderermehle herzustellen. Eine Reihe von Präparaten enthält die Stärke in aufgelöster Form. Das Verdünnungsverhältnis ist in der ersten Zeit ein Teil Milch, zwei Teile Verdünnungsflüssigkeit. Dann kann man allmählich übergehen zur Vollmilch. Vom 3. Monat an gebe man auch Beifut, Gemüse, vor allem Spinat und Karotten, Obststücke, Mehlsuppen, Kartoffelpüree usw. Abstellen nicht vor dem 6. Monat und niemals in der heißen Jahreszeit. Vgl. auch Milchschori, Zwischmilchmischung, künstliche Ernährung. Bei allen ersten Störungen wende man sich an den Arzt.

Säuglingskleidung, gestrickte oder gehäkelte Kleidchen, die über die Wäsche angezogen werden, fertigt und kauft man zweckmäßig aus warmer, weicher Babywolle.

Säuglingspflege. Das Wichtigste für einen Säugling ist richtige Ernährung, peinliche Sauberkeit, viel frische Luft und vor allem Regelmäßigkeit in seinen Mahlzeiten. Kann der Säugling nicht von der Mutter gestillt werden, so muß eine genaue Ernährungsvorschrift des Arztes vorliegen. Minderbemittelte wenden sich am besten an die Fürsorge- und Mütterberatungsstellen, wo ihnen unentgeltlich Ratschläge erteilt werden.

Säuglingswäsche, f. u. Erstlingswäsche.

Säuren, meist sauer schmeckende chemische Verbindungen, die Wasserstoff, aber vielfach auch Sauerstoff enthalten und mit Basen Salze bilden. In der Ernährung sind Säuren insofern von Wichtigkeit, als von verschiedenen Nahrungsmitteln, wie Fleisch, Eiern, Brot, Säuren zurückbleiben, die wieder ausgeschieden werden müssen. Dies geschieht durch die Verbindung dieser Säuren mit Basen zu Salzen, die vom Körper entfernt werden können. Gemischte Ernährung bietet die beste Gewähr für das notwendige Säure-Basen-Gleichgewicht.

Safe, engl., diebes- u. feuerfesterer Geldschrank oder gemietetes Fach in der Stahlkammer einer Bank.

Saffianleder, das gleiche wie Maroquinleder.

Säurevergiftung (gift für alle Vergiftungen mit Säure). Wird eine stärkere Säure eingenommen, sei es, daß sie verschluckt oder eingeatmet wird, so geht sie mit dem Körpergewebe eine chemische Verbindung ein. Es entsteht ein Gewebschori, das Gewebe sieht wie verbrannt aus. Erbrechen tritt ein, meist ist dem Erbrochenen Blut beigemischt. Benommenheit u. Uebel. Können die Folge sein. Man rufe sofort einen Arzt und gebe dem Vergifteten Milch zu trinken, auch Lösungen von Soda und Natron tun gute Dienste. Durch geeignete Maßnahmen wird der Arzt der Narbenbildung entgegenarbeiten.

Entscheidung! Oben und an der Innenleiste auf der Karte die Entschlafenen!
Sollten Sie werden neuen Bestehen auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, besprechen alle bisher erlittenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Anzeige kann nicht übernommen werden.

Emden, den 12. Mai 1937.

Statt des Anjagens!

Heute entschlief nach kurzer heftiger Krankheit im festen Glauben an seinen Erlöser mein herzenguter Mann, mein lieber Bruder, unser guter Schwager u. Onkel der

Kaffensbote

Diedrich Bob

in seinem 64. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetruhten Herzens zur Anzeige

Janina Bob, geb. Voornman und die nächsten Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 15. Mai nachmittags 4.30 Uhr vom Trauerhause Emden, Ulrichstraße 17 aus.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher



KAMRADEN
Emden

Am 11. ds. Mts. wurde unser Kamerad

Johann Barfs

zur großen Arme abberufen Ehre seinem Andenken!

Der Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung am Sonnabend, 15. Mai 2.30 Uhr, Neuer Markt.

Das Glück der Kinder Spielwaren von Buß
Emden, Neutorstraße

Schiffsbewegungen

Hendrik Jijfer AG., Emden. Konsul Carl Jijfer 11. 5. von Emden nach Harvik.
Jijfer und v. Doornum. Lina Jijfer 10. 5. von Rotterdam nach Blyth.
Seereederei „Frigga“ AG. Frigga 10. 5. von Harvik nach Emden. Odin 8. 5. von Rotterdam in Harvik. Thor 11. 5. von Kiel nach Gese. Vidar 9. 5. von Emden nach Harvik. Albert Janus 8. 5. von La Coruna nach Melilla. Siddur 11. 5. von Rixleben in Rotterdam.
Norddeutscher Lloyd, Bremen. Bremen 11. 5. Bremerhaven. Chemnitz 10. 5. Philadelphia. Chloe 10. 5. Miike nach Singapore. Crefeld 11. 5. Le Havre nach Antwerpen. Der Deutsche 11. 5. Bremerhaven. Donau 10. 5. Kapstadt pass. nach Port Pirie. Eider 10. 5. Las Palmas. Erlangen 8. 5. Cristobal nach Kingston. Eke 8. 5. Las Palmas nach Antwerpen. Franken 11. 5. Yokohama. Hameln 11. 5. Antwerpen. Havel 10. 5. Penang nach Belawan. Nar 10. 5. Rotterdam. Königsberg 10. 5. Quebec nach Hamburg. Drotava 9. 5. Antwerpen. Dsna-Brück 8. 5. Valparaiso. Spree 10. 5. Bremen nach Hamburg. Stuttgart 10. 5. Bremerhaven. Uffington Court 10. 5. Shanghai nach Kishin.
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“, Bremen. Altenfels 8. 5. von Bahrein. Frauenfels 9. 5. Gibraltar pass. Liebenfels 10. 5. Perim passiert. Lindenfels 10. 5. von Bhanagar. Rabenfels 10. 5. Durban. Reichenfels 10. 5. Perim passiert. Stahled 10. 5. von Sevilla nach Billareal. Sturmfels 10. 5. Suez. Weissenfels 10. 5. Antwerpen nach Kalkutta.
Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Bacchus 10. 5. Holtzau pass. nach dem Rhein. Carl Corde 10. 5. Rotterdam nach Bremen. Cajtor 10. 5. Rotterdam pass. nach Köln. Egeria 11. 5. Stettin. Feronia 11. 5. Königsberg nach Bremen. Hestia 11. 5. Huelva. Juno 10. 5. Rotterdam pass. nach Köln. Jupiter 10. 5. Drontheim nach Bergen. Kronos 11. 5. nach Antwerpen. Medea 10. 5. Cadix nach Malaga. Rajade 11. 5. Köln nach Rotterdam. Riobe 11. 5. Rotterdam. Rize 11. 5. Holtzau pass. nach Bremen. Drest 11. 5. Rotterdam pass. nach Köln. Rhoadra 11. 5. Köln. Sullur 11. 5. Rotterdam. Psyades 11. 5. Rotterdam nach Kopenhagen. Themis 11. 5. Amsterdam. Venus 10. 5. Rotterdam pass. nach Hamburg. Victoria 10. 5. Danzig nach Bremen. Vulcan 11. 5. Königsberg nach Bremen.
Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Alt 11. 5. Trangund. Bussard 11. 5. Antwerpen. Erpel 11. 5. Wiborg. Geier 8. 5. Rotterdam nach Abo. Greif 11. 5. London nach Hamburg. Lumme 11. 5. Bremen. Meise 10. 5. Boston. Strauß 11. 5. Wiborg.
Hamburg-Amerika-Linie. Hanja 14. 5. um 18 Uhr 30 in Neunort fällig. Nalga 11. 5. ab Le Havre nach London. Patricia 11. 5. Duesant pass. nach Le Havre. Saarland 11. 5. an Antwerpen. Dineburg 12. 5. ab Bahia nach Padang. Kaumburg 11. 5. an Rosario. Menes 11. 5. ab Oran nach Port Said. Dortmund 11. 5. ab St. Vincent nach Hamburg. Essen 11. 5. Duesant pass. nach Rotterdam. Havelland 11. 5. ab Hongkong nach Dairen. Leberkulen 11. 5. an Dairen. Bonnington Court 11. 5. ab Galveston nach Houston. Wünderland 10. 5. Perim pass. nach Penang. Oldenburg 11. 5. ab Colombo nach Port Sudan. Oltiva 11. 5. an Yokohama. Milwaukee 11. 5. ab Naccio nach Genua. Hagen 11. 5. an Bahia Blanca. Anubis 10. 5. ab Kobe nach Dairen.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 12. 5. Tershellung pass. Madrid 11. 5. in Montevideo. Ulrich 11. 5. St. Vincent pass. Muncion 11. 5. von Santa Fé nach Zarate. Ludwigshafen 12. 5. St. Vincent pass. Maceio

12. 5. Madeira pass. Montevideo 10. 5. von Paranaqua nach Santos. Rio de Janeiro 11. 5. von Las Palmas nach dem La Plata. San ta Fé 11. 5. von Montevideo. Westwald 11. 5. von Rotterdam nach Nordham. General Artigas 12. 5. in Lissabon.
Deutsche Afrika-Linie. Bahche 10. 5. an Rotterdam. Wadai 11. 5. ab Montrovia. Wameru heimt. 8. 5. ab Libreville. Bur 7. 5. ab Benito. Pretoria 10. 5. an Southampton.
Deutsche Levante-Linie GmbH. Achaia 11. 5. in Alexandria. Arta 11. 5. in Konstanta. Larissa 11. 5. in Konstanta. Smyna 11. 5. von Oran nach Portugal. Yalova 11. 5. Gibraltar pass.
Variet Tanker Reederei GmbH. Elbe 11. 5. an Stettin. Senator 11. 5. an Königsberg. Riobe 10. 5. an Neunort. Clio 10. 5. von Guirra nach Aruba. Thalia 10. 5. an Aruba. Peter Hurl 11. 5. an Campana.
Reederei F. Laiz GmbH. Segler Priwall 10. 5. 49 Gr. Süd 82 Gr. West.
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Rederei, Hamburg. Palos 11. 5. in Vigo. Porto 10. 5. von Nemours nach Sevilla. Las Palmas 10. 5. von Las Palmas nach Antwerpen. Casablanca heimt. 10. 5. in Las Palmas. Parade 11. 5. in Ceuta. Oldenburg 11. 5. in Casablanca. Sebu 11. 5. Dover pass. Sevilla 11. 5. Finisterre pass. Ceuta 11. 5. Duesant pass. Melilla 11. 5. von Stettin nach Danzig. Ostland 11. 5. von Port Lyauten nach Casablanca.
Mathies Reederei AG. Birgit 11. 5. von Falkenberg nach Seltsingborg. Johanna 11. 5. an Norrköping. Königsberg 11. 5. von Danzig-Neufahrwasser nach Stettin. Maggie 11. 5. von Malmö nach Stettin. Margareta 11. 5. von Södertälje nach Köping. Rita 11. 5. von Götterburg nach Stettin. Werner 11. 5. von Stockholm nach Hallstavik.
Rob. M. Sloman jr. Alicante 11. 5. in Catania. Barcelona 6. 5. in Galata. Capri 11. 5. von Emden nach Sevilla. Cartagena 2. 5. in Eleufis. Catania 10. 5. Finisterre pass. nach Hamburg. Genua 8. 5. von Palermo nach Malaga. Gigeniti 11. 5. Finisterre pass. nach Hamburg. Ripari 10. 5. von Palermo nach Novorossij. Malaga 10. 5. Finisterre pass. nach Marseille. Marjala 11. 5. in Vigo. Castellon 11. 5. in Neapel. Sanona 10. 5. in Palma. Spezia 9. 5. Istanbul pass. nach Sulina. Taragona 9. 5. Finisterre pass. nach Hamburg. Trapani 11. 5. in Sevilla. Valencia 8. 5. in Piräus.
Raufahrt AG., Hamburg. Monfun 8. 5. von Harvik nach Emden. Emstriff 6. 5. Danzig. Emshörn 7. 5. ab Malta. Stadt Emden 11. 5. von Emden nach Stettin. Emsland 11. 5. ab Stettin nach Emden. Emsstrom 11. 5. Holtzau pass. nach Emden.
Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 11. Mai. Vom Weissen Meer und nordw. Küste: Adolf Binnne. Von der nordw. Küste: Brandenburg, Elbe. Von Ostland: Hamburg, Haltenand, Falkland. Aus der Nordsee: Linz, Direktor Schwarz. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von der nordw. Küste: Arthur Dunfer. Präsident Nuhensbecher. Schleswig. Kersten. Miles. Karl Rumpf. Von Ostland: August Bösch, Ostar Nejnaber, Tannus. Aus der Nordsee: Hochstump. — In See gegangene Dampfer. 9. Mai. Zur Bäreninsel: Deutschland. 11. Mai. Zur nordw. Küste: Carl Röder, Oldenburg, Ernst Flohr, Portland. Nach Ostland: Beier, Meisen, Bonn. Zur Nordsee: Simon v. Utrecht, Würzburg. Auf Heringsfang: Suitt.
Curhavener Fischdampferbewegungen vom 11./12. Mai. Von See: Fd. Finkenwerder, Heidelberg, Ernst Kriker; nach See: Fd. Sen. v. Welle, Wuppertal, Halberstadt, August Flohr, Bremen.

Marktberichte

Leerer Zucht- und Ruheviehmarkt vom 12. Mai

I. Großviehmarkt: Antrieb 391. Auswärtige Käufer wenig vertreten. Es wurden gezüchtet in RM für hochtr. und frischmelke Kühe: 1. Sorte 500-550, 2. 425-500, 3. 280-375; gütige zettm. und fahre Kühe: 250-325; hoch- und nied. trag. Rinder: 1. 425-475, 2. 350-425, 3. 270-350; jährige Bullen: 1. 400-500, 2. 300-400, 3. 180-300; ein- bis zweijährige gütige Rinder 120-325, Kälber bis zwei Wochen alt 12-35 RM. — Gesamttenberg: Schleppend, ausgesuchte Tiere über Notiz. — **B. Kleinviehmarkt:** Antrieb: 143, Handel schleppend. Ferkel bis sechs Wochen 9-11 RM., sechs bis acht Wochen 11 bis 13 RM., Käufer 18-35 RM., Lämmer 14-16 RM.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 11. Mai

Auftrieb: Rinder 3428, darunter Ochsen 707, Bullen 836, Kühe 1515, Färjen 370, Kälber 4328, Schafe 5571, Schweine 29974, Auslandschweine 80, Fiegen 32. Für 50 kg Lebendgewicht wurden gezüchtet in RM: A. Ochsen: a 44, b 40, c 35; B. Bullen: a 42, b 38, c 33; C. Kühe: a 42, b 38, c 32, d 20 bis 24; D. Färjen: a 43, b 39, c 34, d 27. 2. Kälber: A. Sonderklasse: 70-78; B. Andere Kälber: a 63, b 55-57, c 45-48, d 30-38. 3. Lämmer, Hammel und Schafe: A. Lämmer und Hammel: a1 53, b1 45-52, c 38-44, d 25-36; B. Schafe: e 39-40, f 30-36, g 22-28. 4. Schweine: a, b1 und b2 je 50, c 49, d 46, g1 50, g2 48, h 48 RM. Marktverlauf: Bei Rindern zugefellt. Ausfuhrtiere über Notiz. Bei Kälbern verteilt. Bei Schafen mittelmäßig. Bei Schweinen verteilt.

Ab 31. Mai sind die neuen Schweinepreise in Kraft!

Wie seiner Zeit mit Anordnung Nr. 74 der Hauptvereinsung der deutschen Viehwirtschaft bekanntgegeben, gelten für das laufende Jahr 1937 Schweinepreise, die zu den festgelegten Grundpreisen saisonmäßig bedingte Zu- und Abschläge in den einzelnen Jahresabschnitten erfahren. Diese Einführung von Zu- und Abschlägen wird dazu beitragen, daß eine gleichmäßige Verjorgung der Märkte auch in den Sommermonaten erreicht wird, in denen die Schweinemast mit größerem Risiko verbunden ist. Darüber hinaus soll durch Herausheben des Preises in den Zeiten des gewöhnlich schwächeren Schweineangebotes auch eine Anregung zur zeitlichen Verlagerung der Erzeugung geschaffen werden.

Nachdem der für die Wintermonate angelegte niedrigste Satz-Grundpreis abzüglich 1,50 RM. vom 4. Januar bis 30. Mai in Geltung gewesen ist, gilt ab 31. Mai dieses Jahres bis zum 4. Juli 1937 laut Anordnung Nr. 74 der Grundpreis. Der Durchschnittspreis während dieser Zeit liegt damit um 1,50 RM. höher als in den vorhergehenden Monaten. Für die Zeit vom 5. Juli bis 1. August ergibt sich bekanntlich abermals ein höherer Schweinepreis, und zwar um 1,50 RM., der im August dann den Saisonhöchststand mit 3.-RM. über den geltenden Grundpreisen erreicht.

Der Bauer, der den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen bemüht ist und die Erzeugung seiner Schlachtschweine nicht ausschließlich in die Zeit legt, die für ihn betriebswirtschaftlich die günstigste ist, sondern, ohne Arbeit und Mühe zu scheuen, in Zeiten der saisonmäßig bedingten Verknappung seine Erzeugung steigert, wird also durch die Heraushebung der Preise in den Sommermonaten entschädigt. Damit ist der notwendige Anreiz gegeben, die Anlieferungen von Schlachtschweinen nicht vorzeitig vorzunehmen, sondern sie auf die Zeit nach dem 1. Juni möglichst gleichmäßig zu verteilen.

4 1/2 % auslosbare Schahantweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Zweite Folge, rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1947-1952

Zeichnungsangebot

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich

RM 600 000 000.— 4 1/2 % auslosbare Schahantweisungen v. 1937, Zweite Folge.

Die Schahantweisungen lauten über RM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000. Sie sind vom 1. Mai d. J. ab mit 4 1/2 % jährlich verzinslich. Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Mai und 1. November i. J. gezahlt, erstmalig am 1. November 1937.

Die Schahantweisungen dieser Folge werden mit je 1/2 % in den Jahren 1947 bis 1952 ausgelost. Die Auslosungen werden in der Weise bewirkt, daß in den Jahren 1947, 1948, 1950, 1951 je 17, in den Jahren 1949 und 1952 je 16 der Endziffernpaare 00 bis 99 gezogen werden; als ausgelost gelten aus jedem Wertabschnitt alle Schahantweisungen, deren Nummer in den beiden letzten Stellen (Zehner und Einer) eines der gezogenen Ziffernpaare hat. Diese werden im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht. Die ausgelosten Schahantweisungen sind an dem auf die Auslosung folgenden 2. Mai — erstmalig am 2. Mai 1947 — zum Nennwert rückzahlbar. Die Kündigung aller Schahantweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schahantweisungen dieser Folge zu einem früheren Zeitpunkt, jedoch nicht vor dem 2. Mai 1942, bleibt vorbehalten.

Auf Antrag können die gezeichneten Schahantweisungen in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Die neuen Schahantweisungen des Deutschen Reichs sind gemäß § 1807 BGB. mündelsicher. Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Einführung der 4 1/2 % Reichsschahantweisungen von 1937, Zweite Folge, an den deutschen Börsen wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Von den vorstehend bezeichneten RM 600 000 000.— 4 1/2 % auslosbaren Schahantweisungen von 1937, Zweite Folge, sind RM 100 000 000.— bereits fest gezeichnet worden.

RM 500 000 000.— 4 1/2 % auslosbare Schahantweisungen des deutschen Reichs von 1937, Zweite Folge,

werden hiermit im Auftrage des Reichs durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt 98 3/4 % unter Verrechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsenumsatzsteuer trägt der Zeichner.

2. Zeichnungen werden in der Zeit vom 13. bis 20. Mai 1937 bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Früherer Schluß des Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten

Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Berücksichtigung der gezeichneten Beträge fest zugesagt worden ist.

4. Die Bezahlung der zugeleiteten Schahantweisungen hat spätestens

mit 40 % in der Zeit bis zum	3. 6. 1937	} zuzüglich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. 5. 37 (einschl.) bis zum Zahlungstage
" 20 % " " " " "	21. 6. 1937	
" 20 % " " " " "	5. 7. 1937	
und " restl. 20 % " " " " "	20. 7. 1937	

bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen. Teilzahlungen und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; von den Zeichnungsstellen fest zugesagte Beträge können auch schon vom ersten Zeichnungstage ab beglichen werden. Bei Teilzahlungen werden im allgemeinen nur durch 100 teilbare Nennbeträge abgerechnet. Die Zahlung braucht erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens einen Nennbetrag von RM 100.— ergibt. Auf Wunsch der Zeichner werden jedoch auch geringere Nennbeträge als RM 100.— abgerechnet werden.

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassensquittungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

5. Die Lieferung der 4 1/2 % Reichsschahantweisungen von 1937, Zweite Folge, erfolgt baldmöglichst.

Im Mai 1937.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. D., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar.

Reichsbank. Preussische Staatsbank (Seehandlung).

Bank der Deutschen Arbeit. Berliner Handels-Gesellschaft.

A. G. Commerz- und Privat-Bank

S. Bleichröder. Aktiengesellschaft.

Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Deutsche Girozentrale. Deutsche Landesbankenzentrale

— Deutsche Kommunalbank —. Aktiengesellschaft.

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

Dresdner Bank. J. Dreyfus & Co. Gebr. Arnhold.

Hardy & Co. Mendelssohn & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Westfälische Bank. Westfalenbank

Reichs-Kredit-Gesellschaft. Aktiengesellschaft. Aktiengesellschaft.

Braunschweigische Staatsbank. Norddeutsche Kreditbank

(Leihhausanstalt). Aktiengesellschaft.

Eichhorn & Co. E. Heimann. Bayer & Heinze. Sächsische Bank.

Sächsische Staatsbank. C. G. Trinkaus. Gebrüder Bethmann.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Frankfurter Bank.

B. Mehlner soel. Sohn & Co. Halleischer Bankverein

Bereinsbank in Hamburg. von Kullisch, Kaempf & Co.

M. M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Babische Bank. Sal. Oppenheim jr. & Cie. J. H. Stein.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. S. Aufhäuser.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bayerische Staatsbank.

Bayerische Vereinsbank. Merck, Finck & Co.

Oldenburgische Landesbank (Spar- u. Leihbank) A.-G. Staatliche Kreditanstalt Oldenburg

Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. (Staatsbank)

Württembergische Bank. Thüringische Staatsbank.

Norden

**Polizeiverordnung
über den Straßenverkehr im Kreise Norden
mit Ausnahme der Inseln.**

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (Pr. Ges. Sg. S. 77), des Artikels III der Einführungsverordnung zur Reichs-Straßenverkehrsordnung vom 28. Mai 1934 (RGBl. I S. 455) und der §§ 34 und 36 dieser Verordnung wird für den Kreis Norden mit Ausnahme der Inseln folgende Polizeiverordnung erlassen:

A. Hauptverkehrsstraßen.

§ 1.

Im Sinne der Reichsstraßenverkehrsordnung vom 28. Mai 1934 und der Ausführungsanweisung zu dieser vom 29. September 1934 sind im Kreise Norden Hauptverkehrsstraßen

1. die Kernverkehrsstraßen
 - a) Georgsheil—Emden,
 - b) Georgsheil—Norddeich
mit folgenden Straßen in der Stadt Norden: Hindenburgstraße, Adolf-Hitler-Straße von der Hindenburgstraße bis zum Markt, Klosterstraße, am Fingel bis zum Brummelkampweg, Brummelkampweg, Norddeicherstraße und Straße über den Markt;
2. die Landstraßen 1. Ordnung (vgl. Amtsblatt der Regierung Aurich Stüd 7 Seite 11 für 1937)
 - a) Dornumergrode—Dornum—Sandhorst,
 - b) Norden—Hage—Westerholt,
 - c) Norden—Bewsum—Nijum—Emden,
 - d) Bewsum—Hinte—Harsweg,
Norden—Nehmerfeld—Dornumergrode.

B. Verkehrsbeschränkungen.

I. Verkehrsbeschränkungen in der Stadt Norden und Süderneuland I.

§ 2.

Gesperrt sind

1. für Fahrzeuge aller Art: die Klosterstraße und am Fingel bis zum Brummelkampweg in der Richtung von Norden nach Süden;
2. für Fahrzeuge aller Art mit Ausnahme von Fahrrädern:
 - a) die Norddeicherstraße vom Brummelkampweg bis zum Markt in der Richtung von Süden nach Norden;
 - b) die Bleicherslohne und die Rosentallohne in der Richtung von Norden nach Süden;
 - c) der Markt vor den Häusern Nr. 12 bis 18 im Durchgangsverkehr.

§ 3.

Gesperrt sind für Fahrzeuge aller Art während des Norder Pfingstmarktes (vom Pfingstmontag bis Donnerstag nach Pfingsten) von 14 bis 22 Uhr

- a) die Straße über den Markt zwischen Adolf-Hitler-Straße und Klosterstraße;
- b) die Adolf-Hitler-Straße zwischen Hindenburgstraße und Markt in der Richtung von Westen nach Osten;
- c) die am Ostrande des Marktes (vor der Post) entlang führende Straße in der Richtung von Norden nach Süden;
- d) die Kleine Mühlenstraße in der Richtung von Süden nach Norden.

In diesen Straßenteilen dürfen während dieser Zeit Fahrzeuge nur in der zugelassenen Fahrtrichtung auf der rechten Seite parken; Omnibusse dürfen in diesen Straßenteilen nicht parken.

§ 4.

Das Parken ist verboten auf der Westseite der Hindenburgstraße in der Zeit von 8 bis 20 Uhr für Fahrzeuge aller Art.

§ 5.

Auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofes dürfen Mietkraftwagen nur an der durch ein polizeiliches Verkehrsschild (B) bezeichneten Stelle halten. Vor dem Bahnhofseingang dürfen Fahrzeuge aller Art nur zum Aussteigen der Fahrgäste und zum Umladen von Gepäck und nur für die Dauer der hierfür erforderlichen Zeit halten. Der Zugang zum Bahnhof darf hierbei auch nicht vorübergehend verperrt werden.

§ 6.

In der Hindenburgstraße und Adolf-Hitler-Straße von der Hindenburgstraße bis zum Markt ist das Treiben von Vieh verboten, auf dem Markt nur an Markttagen gestattet.

§ 7.

Die Hafensbrücke, die Klappbrücke und die Kolkbrücke dürfen nur im Schrittempo befahren werden.

II. Verkehrsbeschränkungen in den übrigen Gemeinden.

§ 8.

- Einbahnstraßen sind
1. in Norddeich, Gemeinde Dintelermarsch, die östliche und westliche Straße auf der Hafensmole vom Bahnhofsübergang in Höhe der Garage an nach Norden, Fahrtrichtung auf der östlichen Straße von Süden nach Norden, auf der westlichen von Norden nach Süden;
 2. in Marienhaf, der von dem Schoonschen Hause an der Reichsstraße zur Rechtsupweger Straße führende Hintenumweg in der Fahrtrichtung zur Rechtsupweger Straße;
 3. in Bewsum, der von dem Klei Hauerschen Hause an der Landstraße nach Emden zur Klindenborgischen Schmiede an der Landstraße nach Woltzetten führende Verbindungsweg in der Fahrtrichtung von Osten nach Westen.

§ 9.

Das Parken ist verboten in Norddeich auf der Nordseite der vor dem Fährhaus entlang führenden Straße.

§ 10.

Das Halten ist verboten:

1. in Hage auf der Hauptverkehrsstraße (Adolf-Hitler-Straße) von der Gastwirtschaft Martini bis zur Spars- und Darlehnskasse in der Zeit von 9 Uhr bis 19 Uhr;
2. in Marienhaf in der Kurve der Reichsstraße vom Spritzenhause bis zum Hause Rosenstraße 25.

§ 11.

In Grootshusen wird die Dorfstraße zwischen der Landstraße und der Kirche für Fahrzeuge aller Art mit Ausnahme von Fahrzeugen im Durchgangsverkehr gesperrt.

§ 12.

In Hage darf der zwischen dem Spielplatz der Volksschule und dem Friedhofe hindurchführende Verbindungsweg zwischen Adolf-Hitler-Straße und Hindenburgstraße von Fahrzeugen jeder Art nur im Schrittempo befahren werden.

C. Allgemeine Bestimmungen.

§ 13.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 36 der Reichsstraßenverkehrsordnung vom 28. Mai 1934 mit Geldstrafe bis zum 150 RM oder mit Haft bestraft.

§ 14.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 10. Mai 1937 in Kraft und mit dem 31. Dezember 1946 außer Kraft. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizeiverordnung werden aufgehoben

1. die Polizeiverordnung über den Straßenverkehr in der Stadt Norden und der Landgemeinde Süderneuland I vom 20. Dezember 1934 (Sonderbeilage zu Stüd 52 des Regierungs-Amtsblatts von 1934),
2. die Polizeiverordnung über den Straßenverkehr im Kreise Norden mit Ausnahme der Stadt Norden und der Inseln vom 20. Dezember 1934 (Sonderbeilage zu Stüd 52 des Regierungs-Amtsblatts von 1934),
3. die Polizeiverordnung des früheren Landrats in Emden, betreffend Sperrung der öffentlichen Dorfstraße in der Gemeinde Grootshusen vom 23. Juni 1931,
4. die Polizeiverordnung des früheren Landrats in Emden, betreffend Sperrung von Wegen in der Gemeinde Hamswehrum vom 23. 6. 1931.

Norden, den 17. April 1937.

Der Landrat. Schöde.



...mein Lösungswort!

Hausfrauen, es gilt, jährlich 1 1/2 Milliarden Mark dem Moloch Verderb abzurufen! Wertvolles Wirtschaftsgut an Nahrungsmitteln und anderen Sachwerten muß vor Verderb bewahrt bleiben. Eine wichtige Abwehrmaßnahme in diesem Kampf ist die Sauberkeit. Hilft mit, verbindet Euch mit iMi, dessen starke und billige Reinigungskraft hundertelei Dinge in Haushalt, Küche und Speisekammer vor Verderben bewahrt. Nutzt diesen Wächter der Sauberkeit, spart durch iMi!



Aus Anlaß des Norder Pfingstmarktes erfolgt — wie im Vorjahre — von Montag bis Donnerstag während der Zeit von 14 bis 22 Uhr eine teilweise Sperrung der Straßen und Umleitung des Verkehrs. Die einzelnen Straßen werden durch Schilder kenntlich gemacht. Auf Grund des § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung wird der Verkauf im Handelsgewerbe für den 2. Pfingstfeiertag während der Zeit von 15 bis 18 Uhr freigegeben.

Norden, den 12. Mai 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Dr. Schöneberg.

Carolinenfiel

Steuerhebung am 14. Mai 1937.

Carolinenfiel, den 12. Mai 1937.

Der Bürgermeister.

Wittmund

Betrifft: Reinigung und Schau der Wasserläufe.

Zur Erhaltung der Vorflut ordne ich hiermit an, daß die Reinigung der Wasserläufe und Gräben, die der Entwässerung der Grundstücke verschiedener Eigentümer dienen und die der Schau der Deich- und Sielachten und der Entwässerungsverbände nicht unterstehen, bis zum 5. Juni d. J. zu erfolgen hat.

Die Gemeindefachkommissionen haben bis zum 20. Juni d. J. die Schau vorzunehmen und bis zum 25. Juni eine Niederschrift über die Schauung durch die Hand der Herren Bürgermeister einzureichen. Dabei sind die Säumigen in einem Verzeichnis namhaft zu machen.

Auf die wiederholt veröffentlichte Polizeiverordnung über die Unterhaltung der Wasserläufe zweiter und dritter Ordnung im Kreise Wittmund vom 10. Mai 1932 (Amtl. Kreisblatt vom 9. 5. 1933) mit den Strafbestimmungen weise ich hiermit die Beteiligten noch besonders hin, sowie darauf, daß in verschiedenen Gemeinden das Kreisschauamt an der Schau teilnehmen wird.

Wittmund, den 12. Mai 1937.

Der Landrat. Kreuzberger.

Stellen-Angebote

**Kinderliebes, freundliches
Hausmädchen**
gesucht. Angebote unter E 44 an die D.Z., Emden.

**Lehrerhaushalt auf d. Lande,
3 Personen, sucht zum 1. Juni
jüngeres, freundliches
Mädchen**
Schriftliche Angebote unter A 205 an die D.Z., Aurich.

Junges Mädchen
über 20 Jahre, als Stütze für
Geschäftshaushalt auf dem
Lande gesucht. Schr. Angeb.
u. E 46 an d. D.Z., Emden.

**Gesucht
Tagesmädchen**
als zweite Hilfe im Haushalt.
Frau Immer, Emden,
Jungferndrückstraße 11.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen
oder Stütze bei 30 RM Gehalt
und Familienanfschluß für Be-
amtenhaushalt.
Zu erfragen unter Nr. 1028 bei der
D.Z., Emden.

**Gesucht zum 1. Juni ein
Hausmädchen**
Frau Johann Bengen Bw.,
Neermoor.

Junges Mädchen
für Haushalt und Garten
halbmöglichst gesucht.
Frau S. Koch,
Sheringsfehn.

**Gesucht zum baldigen Antritt
junge Kontoristin**
Sicheres Rechnen und Maschi-
nenschriften Bedingung.
Bewerbungen mit Gehalts-
ansprüchen unter A 208 an
die D.Z., Aurich.

**Gesucht auf sofort
Haustochter**
komplett im Haushalt, nicht
unter 18 Jahren, bei Fami-
lienanschlus und Gehalt.
Schriftliche Angebote unter
E 234 an die D.Z., Emden.

**Gesucht zu sofort ein
tüchtiges
Hausmädchen**
nicht unter 20 Jahren, gegen
guten Lohn.
S. Habbinga,
Bäckerei und Konditorei,
Nordseebad Juist.

Laufjunge
gesucht.
Bäckerei B. Schmidt,
Aurich, Wilhelmstraße 4.

**Gesucht auf sofort oder zum
1. Juni 1937 junger
Schmiedegehelfe**

E. Duhm, Schmiedemeister,
Emsenhamm bei Nordenham.

**Gesucht auf sofort einen
tüchtigen
Großknecht**

M. Albertus Bw.,
Manlag.

**Gesucht auf sofort einen
Schiffsjungen**
Reinder Schoon,
Spekerfehn.

**Suche auf sofort einen
landw. Gehilfen
oder Lehrling**
von 15—16 Jahren.

Heide Feyen, Upshört
über Wittmund.

**Gesucht auf sofort ein
Bäckergehelfe**
und ein

Laufjunge
Bäckerei A. Terbeet
Emden, Wilhelmstraße 94.

Stellen-Gesuche

**Älteres Mädchen sucht Stel-
lung als
Haushälterin**

Bewerbungen sind zu richten
u. L 464 an die D.Z., Leer.

**Suche für meine 14jährige
Tochter eine Stelle als
Haustochter oder Stunden-Stelle**
Angebote unter A 861 an die
D.Z., Norden.

Zu vermieten

Sonniges möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee an allei-
stehende Dame zum 15. d. M.
zu vermieten. Zu erfragen
u. 1024 bei d. D.Z., Emden.

Stube, Kammer u. Küche
an einzelne Person auf sofort
zu vermieten.
Schriftliche Angebote unter
E 43 an die D.Z., Emden.

Frdl. möbliertes Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Zu erfragen unter 1026 bei
der D.Z., Emden.

**Schön belegenes
Einfamilienhaus**
in nächster Nähe der Stadt
Aurich, mit od. ohne Garten,
zum 1. Juni zu verm. Von
wem, sagt die D.Z., Aurich.

**Zu vermieten zum 1. Juni
gut möbliertes**

sonniges Zimmer
Zentrum der Stadt. Zu erfr.
u. 1025 bei d. D.Z., Emden.

Sonnige

Oberwohnung

6 Zimmer und Küche, im
Mittelpunkt der Stadt, zum
1. Juni zu vermieten.
Schriftliche Angebote unter
E 42 an die D.Z., Emden.

Zu mieten gesucht

**Kinderloses Ehepaar (Fest-
angestellter) sucht**

**3-4-Zimmer-
Wohnung**
Angebote erbeten unter E 47
an die D.Z., Emden.

**Freundlich
möbliertes Zimmer**
zum 15. Mai gesucht.
Schriftliche Angebote unter
A 206 an die D.Z., Aurich.

Leere Stadt und Land

Leer, den 13. Mai 1937.

Gestern und heute

otz. Leer wird wirklich schöner, das kann man beobachten, wenn man einmal den fleißigen Arbeitskameraden zusieht, die unsere Straßen so schön herrichten. Die Rathausstraße, die ihre neue Straßendecke schon erhalten hat, sieht bedeutend sauberer und besser aus als früher und die Brunnenstraße, in der jetzt so eifrig gebuddelt und gebaut wird, steht nach ihrer Fertigstellung der Rathausstraße gewiß nicht nach. In der Brunnenstraße aber wird auch noch in anderer Weise für ein neues Straßenbild gesorgt. Ein Geschäftshaus ist umgebaut, es wird bald seine neue Front, nach Entfernung des Bauzauns, zeigen und das alte Klubhaus wird jetzt auch schon umgestaltet.

Ein neues Bild kann man auf der Miese am Hafen sehen. Dort werden auf den Flachsröstebeiden, die zum Köpfen des Flachses benutzt werden, jetzt hohe runde Schöber aus Flachs gebaut. Einer dieser Schöber, der wie eine große Regierhüte aussieht, ist schon seit einiger Zeit fertig, ein zweiter geht seiner Fertigstellung entgegen.

Auf dem Hafen sieht man täglich Ruderer und Ruderinnen fleißig üben. Die Zeit der Wettfahrten naht und dazu muß vorher noch fleißig trainiert werden. Die Paddler tummeln sich auch mit ihren leichten Fahrzeugen auf dem Wasser. Hier und dort konnte man in den letzten Tagen auch Jungen allein in Paddelbooten beobachten. Wer Kinder allein auf das Wasser hinausfahren läßt, sollte sich zunächst davon überzeugen, daß die Jungen sichere Schwimmer sind, denn es kann zu leicht vorkommen, daß ein Paddelboot kentert.

In der Städtischen Badeanstalt, die vor einigen Tagen wieder eröffnet wurde, herrscht schon täglich lebhafter Betrieb. Jung und alt tummeln sich in den mit frischem Sand versehenen Schwimm- und Planschbecken. Die vorbildlichen praktischen Anlagen der Badeanstalt, Brausebäder, Umkleekabinen, Umkleidehallen, Liegewiesen, Sprungbretter usw. finden bei allen Besuchern Anklang. In den Mittagsstunden kann man bei Sonnenschein schon die „Braunhäutigen“ sehen, die es mit dem Bräunen durch die Sonne eilig haben. Mit eingetauchter, glänzender Haut „aalen“ sie sich am Wasser. Sommerfreuden — die sehr leicht, wenn man unvorsichtig ist, in Sommerleiden ausarten können. Also Vorsicht mit dem Braunschmoren lassen!

Wie verlautet, wollen die Leerer Sportler in diesem Sommer endlich wieder eine Schwimmabteilung aufstellen. Günstige Gelegenheiten zum Ausbilden von Nichtschwimmern zu Schwimmern und Freischwimmern, von Freischwimmern zu Rettungsschwimmern und Turnierschwimmern sind hier ja vorhanden. In einer Schwimmabteilung würden gewiß viele Schwimmsportbegeisterte freudig mitmachen.

Der Reichs- und preussische Innenminister hat bestimmt, daß die Deutsche Götterkenntnis (Haus Lubendorff) zu den Weltanschauungsgemeinschaften gehört, deren Eintragung in amtliche Listen, Register usw. in gleicher Weise wie bei den Religionsgemeinschaften auf die Erklärung der Beteiligten hin erfolgen muß. Die Bezeichnung „Deutsche Götterkenntnis (Haus Lubendorff)“ kann durch die Bezeichnung „Götterkenntnis (V)“ abgekürzt werden.

Gemeindeschwester und Staatliches Gesundheitsamt

Tagung der Gemeindeschwestern in Leer

otz. Am Dienstag hatte der Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes alle Gemeindeschwestern des Kreises Leer zu einer Tagung zusammengerufen, die unter dem Leitwort: „Einfügung der Gemeindeschwestern in die Arbeit des Staatlichen Gesundheitsamtes“, stand.

Medizinrat Dr. Buurman behandelte einleitend in einem Vortrag grundsätzliche Aufgaben des Gesundheitsamtes — Säuglings-, Tuberkulosefürsorge, Erb- und Rassenpflege — und kam dann zum Kernpunkt: Gerade die Arbeit der Gemeindeschwestern auf dem Aufgabenfeld soll, soweit sie es nicht schon ist, dahin ausgerichtet werden, der Hebung der Volksgesundheit in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt dienen.

Um den Gemeindeschwestern einen Einblick in die Arbeit des Gesundheitsamtes zu geben, wurden sie durch die einzelnen Abteilungen des Gesundheitsamtes geführt. Die Gesundheitspflegerinnen sprachen aus ihrer praktischen Arbeit heraus darüber, wie sich die Zusammenarbeit der Führerinnen und Gemeindeschwestern in der Säuglings- und Tuberkulosefürsorge am erfolgreichsten gestalten läßt.

Die anschließende lebhafteste Aussprache zeigte das große Interesse, mit dem die Gemeindeschwestern an den Ausführungen gefolgt waren. Leider war der Kreisamtsleiter der NSD durch Krankheit verhindert, an der Tagung teilzunehmen. Zum Schluß gedachte Dr. Buurman des Führers, dem wir die neue Ausrichtung in der Gesundheitsfürsorge zu verdanken haben.

otz. „Geschichte im Tanzschritt“. Am Mittwoch nächster Woche wird die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hier einen Abend veranstalten, der unter dem Kennwort „Geschichte im Tanzschritt“ steht. Ein reichhaltiges Tanzprogramm vermittelt einen Einblick in die Entwicklung des Tanzes. Prachtvolle Kostüme werden Tänzerinnen und Tänzer bei den Vorführungen tragen. Es empfiehlt sich schon jetzt bei den Betriebswarten oder bei der Geschäftsstelle der NSD, „Kraft durch Freude“ Eintrittskarten zu besorgen, da mit starkem Andrang zu dieser lustigen und unterhaltvollen Veranstaltung gerechnet wird.

Steuermannsprüfungen in Leer

Vor dem Prüfungsausschuß an der Staatlichen Seefahrtsschule zu Leer bestanden am 12. Mai folgende Seekleute die Prüfung zum Steuermann auf kleiner Fahrt. Hermann Abel-Haren (Ems), Harm Buß-Warlingsfehn, Reinhard Dürfen-Lange (Oldb.), (gut bestanden), Johann Ellis-Benjesiel, Karl Eiserbed-Trappönen (Ostfr.) Hermann Fischer-Norden, Andreas Focken-Westrauderfehn, Hermann Gerdelmann-Haren (Ems) (gut bestanden), Hermann Kriep-Haren (Ems), Johann Ruchkita, genannt Klemer-Bremen (gut bestanden), Heinrich Vitmeyer-Haren (Ems), Curt Vund-Emden (gut bestanden), Mag Mangelsdorf-Emden (gut bestanden), Berend Noormann-Norddeich, Adolf Schepers-Haren (Ems), Gerhard Schepers-Haren (Ems), Rudolf Schepers-Haren (Ems), Hermann Steenblock-Holte, Siegfried Ulpts-Westrauderfehn und Johannes Weers-Rhaudermoor.

Am 6. Juni Reichsportwettkampftag der NS.

Wettkämpfe und Schaukämpfe im Julianenpark

otz. Im Rahmen des reichseinheitlichen Reichsportwettkampftages der Hitlerjugend treten auch in Leer die Hitlerjugenden zu Wettkämpfen an. Für sämtliche Junggenossen ist ein Dreikampftag ausgeschrieben worden, der aus einem Hundertmeterlauf, einem Weitsprung und einem Keulenweitwurf besteht. Die Wettkämpfe werden am 6. Juni vormittags im Julianenpark ausgetragen, wo nachmittags auch Schaukämpfe stattfinden werden, die einen Einblick in den gesamten Sportbetrieb in der HJ gewähren werden. Im Anschluß an die sportlichen Veranstaltungen wird Oberbannführer H. Petersen-Westrauderfehn die Siegerehrung vornehmen.

Zu diesem Reichsportwettkampftag der HJ werden seit einiger Zeit schon Abzeichen verkauft, die zum freien Eintritt zum Wettkampftage berechtigen. In diesen Tagen werden die Abzeichen auch noch angeboten werden und es wird erwartet, daß die HJ durch die Abnahme dieser Abzeichen die erforderliche Unterstützung findet.

Die Wettkämpfe für den VDM sowie für das Deutsche Jungvolk werden, wie verlautet, etwa eine Woche vorher stattfinden. Näheres dazu wird noch mitgeteilt werden. Im Juli d. Js. wird in Leer übrigens wahrscheinlich auch noch ein Wettkampftag des HJ-Banns 381 stattfinden.

otz. Eine 87-jährige. Eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Stadt, Frau Witwe Mara Geisler, begeht heute ihren 87. Geburtstag.

Schulkinder säen und ernten auf eigener Scholle

Aus der Arbeit in den Schulgärten des Schulaufsichtskreises Leer

otz. Der Gedanke der Einrichtung von Schulgärten zu Zwecken der Unterrichts- und Belehrung der Schulkinder an den Volksschulen hat in den letzten Jahren überall erfreuliche Fortschritte gemacht. Zwar haben in der ersten Zeit namentlich auf dem Lande die Bewohner der Einrichtung von Schulgärten oft ziemlich skeptisch und abwartend gegenübergestanden, doch als sich nach und nach die Erfolge einstellten, ist auch dort die abfällige Meinung über die Bedeutung der Schulgärten ganz in das Gegenteil umgeschlagen und die Schulkinder kennen heute kaum einen verständnisvolleren Förderer ihrer Schulgärten, als es die Landbewohner, der Landwirt und Bauer sind.

Im Schulaufsichtskreis Leer, zu dem das Reiderland nicht gehört, sind jetzt, dank der verständnisvollen Förderung der Anlegung von Schulgärten durch die daran beteiligten Stellen, von insgesamt 64 Schulen nicht weniger als 52 Schulen zu nennen, die schon einen eigenen Schulgarten besitzen. Das sind rund 80 Prozent aller Volksschulen des Schulaufsichtskreises Leer. Bei den 12 noch fehlenden Schulen liegen Schwierigkeiten besonderer Art vor, die aber auch im Laufe der Zeit noch überwunden werden können, so daß dann in absehbarer Zeit die Schulgartenfrage im Schulaufsichtskreis hundertprozentig gelöst sein wird.

Der Zweck der Schulgärten ist ein vielfältiger, und zwar dienen sie einmal mit den in ihnen gezogenen Pflanzen dem Unterricht, dadurch, daß die Kinder diese einer eingehenden Betrachtung hinsichtlich der Keimung, Entwicklung und Fruchtbildung unterziehen können, und zum andern dienen die Schulgärten der Erziehung. Die an der Verantwortlichkeit eines Schulgartens beteiligten Kinder lernen sowohl das selbständige Arbeiten und Bearbeiten des Bodens, als auch die kameradschaftliche Zusammenarbeit bei der Bestellung der Gemeindebeete. Allen Schulkindern aber bereitet die Arbeit im Schulgarten, ob sie nun ein eigenes Beet zu beackern haben, oder ob sie in Gemeinschaft ein großes Beet pflegen, die größte Freude und mit viel Liebe und unermüdbarem Eifer sind sie in ihren Schulgärten tätig. Für die meisten Kinder ist es eine besondere Freude, gewissenhaft ein eigenes Beet herzurichten, Versuche darauf zu machen und für die ganze Arbeit selbst verantwortlich zu sein.

Von unschätzbare volkswirtschaftlicher und ernährungs-wirtschaftlicher Bedeutung aber werden die Schulgärten dort, wo vom Lehrer diejenigen Pflanzen- und Gemüsekulturen zur Aufzucht eingeführt werden, die bislang an dem betreffenden Ort, oder in der jeweiligen Gegend unbekannt sind und noch nicht angebaut wurden. So ist zum Beispiel in Bühren, wo bislang hauptsächlich Grünkloß gebaut wurde, auch der Versuch des Anbaus von anderen Kohlarten gemacht worden. In Neumoor sind ferner Mais-Anbauversuche vorgenommen worden, bei denen bis in die kleinste Einzelthe die Erhebungen über Saatgut, Ertrag, Düngung, Entwicklung usw. angestellt worden sind. In fast allen Schulgärten wird

Gautag Weser-Ems 29. und 30. Mai



otz. Der Gautag Weser-Ems wird zu einem großen Erlebnis werden für alle, die an ihm teilnehmen. Es darf kein Parteigenosse fehlen, und auch die übrigen Volksgenossen werden nicht versäumen, wenigstens am Generalappell der NSDAP am 30. Mai, vormittags 9 Uhr, auf den Dobbenswiesen in Oldenburg teilzunehmen. Dort wird der Stellvertreter des Führers sprechen. Außerdem haben bisher die Reichsleiter Alfred Rosenberg, Reichsminister Dr. Friß und Reichschatzmeister Kaver Schwarz ihr Erscheinen zugesagt. Zahlreiche Sonderzüge (1 Pfg. pro Kilometer) sind vorgelesen.

otz. Neues Dienstgebäude für das Wehrmeldeamt. Wie wir erfahren, wird in nächster Zeit neben dem Landratsamt ein neues Gebäude errichtet. In diesem Gebäude wird das Wehrmeldeamt (bisher in der Königstraße) untergebracht werden.

otz. Heute Beginn der Pfingstferien. Die ersten Ferien im neuen Schuljahr haben heute an allen Schulen unseres Kreises begonnen. Sie dauern eine Woche und werden sicher von vielen Schülern dazu benutzt werden, mehrtägige Ausflüge über Pfingsten in die in vollem Frühlingsgrün prangende Natur zu unternehmen. Bald nach den Pfingstferien winkt dann im Anschluß an arbeitsreiche Schulwochen die großen Sommerferien.

weiterhin angedaut und mit den verschiedenartigsten Sorten von Gräsern werden Anbauversuche gemacht. Den Grassamen stellt in entgegenkommender Weise ein Leerer Saatgut-Handelsfirma zur Verfügung, die selbst großes Interesse an der Erprobung ihrer Grassamenmischungen auf unterschiedlichen Böden hat. Auch die Düngemittelabriken kommen den Schulgärten durch Lieferung von Düngemitteln wohlwollend entgegen und vor allem sind es in den einzelnen Orten, wo die Schulgärten mit richtigem Erfolg gearbeitet haben, die Bauern und Landwirte, die es sich nicht nehmen lassen, die Kinder bei der Bearbeitung ihres Schulgartens zu unterstützen. So hat beispielsweise in Balemoor ein Bauer der Schule für den Schulgarten 3 Fuder vollwertigen Düngers herangeschafft und auch an anderen Orten haben Bauern und Landwirte den Schulgärten kostenlos Dünger zur Verfügung gestellt.

Die Blumenpflege ist ein weiteres Gebiet, das in den Schulgärten mit Erfolg bearbeitet wird. An manchen Orten des Kreises, wo früher nur geringer Wert auf Blumenanlagen gelegt wurde, ist heute eine Vorliebe für Blumenpflanzungen zu beobachten, die zu einem Teil mit auf die Tätigkeit der Schulgärten zurückzuführen sein wird. Wenn man heute durch den Kreis Leer fährt, ist es geradezu für den Blumenliebhaber ein Vergnügen, überall in den Orten die wohlgepflegten Hausgärten zu sehen, in denen sich eine oft beunehmende Blütenpracht darbietet.

In den Schulgärten werden mit besonderem Interesse und mit Unterstützung der Regierung Maulbeerbäume angepflanzt, die als Beeren angepflanzt werden und nach dem Verlauf einiger Jahre der Seidenraupenzucht dienstbar gemacht werden können. Im Durchschnitt haben die einzelnen Schulgärten etwa 100–1100 Maulbeerpflanzen zur Aussicht erhalten. Die Schule in Deteren pflanzte sogar etwa 1000 Maulbeersträucher an und die Stadt Leer wird für das Jahr 1938 für die Schulen etwa die gleiche Anzahl bekommen. In Leer konnte bislang an der Harderwiesenschule ein Schulgarten eingerichtet werden, während die Osterhege- und die Hoesellernschule nach der Räumung der als Schulgarten vorgesehenen Kleingärten im kommenden Herbst ihre Schulgärten werden einrichten können.

An den Schulorten, wo bislang noch große Schwierigkeiten in der Beschaffung von Land für Schulgärten bestehen, so in den Gegenden mit schwerem Marschboden, haben teilweise die Lehrer ein Stück ihres eigenen Hausgartens für Schulgartenzwecke abgeteilt. An anderen Orten scheuen die Schulkinder sich nicht, in Ermangelung fruchtbarer Bodens selbst ein Stück Weidland in der Größe des benötigten Schulgartens zu kultivieren, und da sind es die Kinder von Großenborsdorf, die beispielgebend voranmarschieren. In Gemeinden, in denen kostenlos ein Stück Land für Schulgartenzwecke nicht zur Verfügung stand, ist man auch dazu übergegangen, ein

Landstück zu erwerben, und zwar hat sich dabei die Schule in Bickum durch den Landkauf für einen Schulgarten verdient gemacht im Interesse der Schulkinder, denen die Arbeit auf ihrer eigenen kleinen Scholle und auf der Gemeinschaftsscholle des Schulgartens nicht vorenthalten werden sollte.

Den letzten und höchsten erzieherischen Wert erlangen die Schulgärten aber durch die Hinführung der Kinder zur Volksgemeinschaft und Opferbereitschaft. Denn alle Erträge aus den Schulgärten, die irgendwie abführbar sind, werden der NS-Volkswohlfahrt als Spende zugeleitet. In dieser Spende aus den Schulgärten liegt der tiefste Sinn der Arbeit der Schulkinder, die auf eigener Scholle säen und ernten und die bereit sind, den Ertrag ihrer Leistung uneigennützig der Volksgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Ein Stück nationalsozialistischer Weltanschauung findet mit der Arbeit unserer Schulkinder in den Schulgärten seine Verwirklichung durch die Hinführung zur Scholle, die Erziehung zur Leistung als Einzelner und in der Volksgemeinschaft und durch das freiwillige Opfer für die Volksgemeinschaft. Wenn man so das ideale Ziel des Schulgartens betrachtet und den anderen erzieherischen Zweck dazu erwägt, dann möchte man von Herzen wünschen, daß recht bald in allen Schulorten unseres Reiches leer Schulgärten als je-reichende Einrichtung sich aufgetan haben.

Die „gestrengen Herren“.

Oh, Recht unangenehm empfinden wir in jedem Frühjahr und Frühsummer die plötzlich auftretenden Kältefälle. Namentlich im Mai machen sie sich besonders bemerkbar, und zwar in der Regel um die Zeit vom 11. bis 14., den Tagen, die der Volksmund als „gestrengen Herren“ oder „Eisheilige“ bezeichnet. Bei uns in Norddeutschland beginnen die kritischen Tage der 3 Eisheiligen am 11. Mai, und zwar umfassen sie die Tage Mamertus, Pancratius und Servatius“, während in Süddeutschland der Beginn des Regiments der „gestrengen Herren“ auf den 12. Mai fällt, so daß noch als vierter Eisheilige in Süddeutschland Bonifatius hinzutritt. Von den Kältefällen sind wir erfreulicherweise bislang verschont geblieben, wenn auch zu Beginn dieser Woche eine etwas längere Witterung herrschte. Unseren Bauern, Landwirten und Gartenbesitzern ist jedenfalls zu wünschen, daß sie auch weiterhin unter Kältefällen nicht zu leiden haben und vor allem auch von den gefährlichsten Nachfröhen im Mai nicht mehr heimgesucht werden, da ohnehin die Landbestellung durchweg wegen der ungünstigen Witterung des Frühjahrs um etliche Wochen zurück ist. Selbstverständlich treten auch im Juni noch Kältefälle ein, doch können diese nicht mehr so verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen, wie etwa die Matfröhe, da dann die Natur bereits stark entwickelt ist und auch die Gesamterwärmung so weit fortgeschritten ist, daß eintretende Fröhe leichter als sonst überwunden werden können.

Die NSG „Kraft durch Freude“ teilt mit:

Oh, Die Fahrt NS 27/37 vom 3. 7. bis 11. 7. zum Rhein wird mit sofortiger Wirkung gesperrt.
Die Fahrt NS 31/37 vom 16. 7. bis 30. 7. zum Allgäu wird ebenfalls mit sofortiger Wirkung gesperrt.
Gleichfalls wird die Fahrt NS 39/37 vom 15. 7. bis 22. 7. zum Harz mit sofortiger Wirkung gesperrt.
Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ fahren nach Berlin folgende Sonderzüge:
NS 149 am 22. Mai 10,20 Uhr ab Oldenburg, an Berlin Leb. 16,55 Uhr; Rückfahrt ab Berlin am 23. Mai 23,14 Uhr ab Leb., Ankunft Oldenburg am 24. Mai 5,23 Uhr.
NS 152 am 20. Mai 9,00 Uhr ab Oldenburg, an Berlin Leb. 15,25 Uhr; Rückfahrt ab Berlin am 30. Mai 22,04 Uhr ab Leb., Ankunft Oldenburg am 31. Mai 4,35 Uhr.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anmeldungen für diese Fahrten schnellstens herbeigeführt werden müssen, da mit einer frühzeitigen Überfüllung der Züge gerechnet werden muß.
Der Fahrpreis beträgt für beide Fahrten einschl. einer Eintrittskarte zur Ausstellung 10,30 RM.

Noch Karten für die Norwegenfahrt mit „Rbf.“ zu haben. Für die in der Zeit vom 19. bis 25. Mai stattfindende Norwegenfahrt mit dem Dampfer „Der Deutsche“ der NSG „Kraft durch Freude“ sind dem Gau Weser/Emm noch Fahrkarten zur Verfügung gestellt worden, darunter auch einige Karten für Ehepaar-Kabinen. Umgehende Anmeldungen zu dieser Fahrt, die 44 RM. kostet, nimmt noch die NSG „Kraft durch Freude“, Dienststelle Leer, entgegen.

Oh, Collinghorst. „Im Spitt“. Mit dem Torigraben im Moor ist man hier rege beschäftigt. Der Preis für das Graben stellt sich etwas höher als in den Vorjahren, da die Nachfrage nach Arbeitskräften groß ist. Ab und zu sieht man auch noch Hansen alten Torres stehen. Mit dem Abfahren dieses alten Torres ist man, da die Lagerplätze zum Trodnen des neuen Brennstoffes geleert werden müssen, in den letzten Tagen beschäftigt.

Oh, Neermoor. Brückenneubau beendet. Die von der Reichsbahn zwischen Neermoor und Blockstelle Krichum vorgesehenen Brückenreparaturarbeiten sind zu Ende geführt. Seit Sonntag wird die Straße wieder zweigleisig befahren, wogegen während des Neubaus der Brücke der Betrieb einseitig durchgeführt wurde.

Oh, Neermoor. Eine Feier zu Ehren der Mütter. Am Montagmittag fanden sich etwa 100 Mütter aus Neermoor, Neermoor-Kolonie und Terborg im van Lengenischen Saale zusammen, um an einer Gemeinschaftsstunde zu Ehren der deutschen Mutter teilzunehmen. Unsere Jungmädels erweuten durch die Darbietung verschiedener Lieder. Viel Freude bereiteten die Kleinen und Kleinsten durch ihre kleinen Gedichte und Reime, in denen immer und immer wieder die Liebe des Kindes zu der Mutter, sowie sein Dank für ihre Mühen zum Ausdruck kam. Die Ortsfrauenvereinsleiterin würdigte die schwere, jedoch schöne Aufgabe sowie die besondere Stellung der Mutter im Dritten Reich, das sich für die Gefunderhaltung der Mutter sowie für die Heranbildung eines gesunden Geschlechtes bis zum letzten einziele. Schließlich erweuten die Mütter durch eine hübsche Aufmerksamkeitsfeier, die ihnen überreicht wurde. Aus den Reihen der Frauen trug eine Mutter ein selbstverfaßtes Gedicht vor. Zur Erfrischung wurde eine Teepause eingelegt. Zum Schluß wandte sich der Bürgermeister noch einmal an die Frauen und gab seiner Freude über den Ausdruck, daß hier deutsche Mütter in echter Volksgemeinschaft eine Gemeinschaftsstunde erleben durften.

Olub am Rindmoo

Beener, den 13. Mai 1937.

Vor dem Abschluß der Hafennubarbeiten

Oh, Die seit etwa 5 Monaten im Gange befindlichen Um- und Ausbaurbeiten des Hafens von Beener können, wenn die Witterung beständig bleibt, innerhalb weniger Wochen zu Ende geführt werden. Die Vertiefungsarbeiten am Hafentief werden in etwa 2-3 Wochen beendet sein, und zwar wird die Hafentiefe genau wie die Sohle des Zufahrtkanals um rund 2 Meter vertieft.

Die übrigen mit dem Aus- und Umbau verbundenen Arbeiten sind noch in vollem Gange und nachdem das alte etwa 70 Meter lange Hafenspud zugehakt worden ist, ergibt sich ein geräumiger Platz, der sich zur Abhaltung von Märkten usw. sehr gut eignet. Der im Juni fällige Johanni- markt wird voraussichtlich schon auf diesem neuen Platz abgehalten werden können.

Da der neue Hafen bei einer normalen Breite von etwa 16 Meter an der breitesten Stelle etwa 40 Meter tief, können hier bequem selbst größere Schiffe wenden. In nächster Zeit wird man mit dem Umbau des alten Hafenspeichers und dem Neubau eines Bürogebäudes für die Bezugs- und Abgabegenossenschaft beginnen. Nach Fertigstellung der Arbeiten wird der Hafen mit seinen großen Verlade- plätzen sicher einen steigenden Schiffsverkehr aufzuweisen haben.

Oh, Die Straße zum Emsdeich und der Deich selbst sind an den schönen Nachmittagen und Abenden jetzt von zahlreichen Spaziergängern belebt, die sich an der im Maienzin prangenden Natur erfreuen. Wenn erst die umfangreichen Hafennubarbeiten fertiggestellt sein werden, wird die Umwegung nach Beener vom Deich aus ein ganz anderes Aussehen aufweisen, das der Stadt zum Vorteil gereiht.

Oh, Neermoor. Die Gauflmstelle erfreute die Gemeindeglieder in einer Nachmittags- und in einer Abend- vorstellung mit dem Film „Soldaten-Kameraden“. Mit großer Freude wurde die Mitteilung, daß als nächster Film „Wenn die Fahrt treibt“ aufgeführt werden wird, von den Anwesenden aufgenommen.

Oh, Stedum. Starke Schleppzugverkehr auf der Ems nur recht mäßig. Infolge eines größeren Ueber- seebadverkehrs in Emden ist auch der Schleppzugverkehr auf der Ems und dem Seitenkanal wieder stärker geworden. Offene Rähne, sowie offene Harener Pünter fahren durch die Oberjumer Seeleise nach Vordum-Schleuse. Die Fracht- zu Tal bezieht nach wie vor hauptsächlich aus Kotts- Britetts, Feintohlen für die Britettsfabrik in Emden und Bunkerlohlen für die Ueberseebadwerke. Die Bergbaustein- steine größtenteils aus Erz, Eichenroth, Südgut und Ge- treide.

Oh, Stedum. Bierzig Jahre Meister. Ein alter Handwerksmeister, der vierzig Jahre in seinem Fach als Meister einen Betrieb geleitet hat, dazu noch nebenbei sich als Inhaber von Brennämtern für die Allgemeinheit nützlich be- tätigt hat, verdient wohl einmal eine Hervorhebung und lobende Erwähnung, vor allem, wenn er, wie Bädermeister Heinrich Penning, hier, noch seinem Beruf nachgeht. Trotz seines Alters ist Penning, der am 16. d. Mts. vier- zig Jahre Bädermeister ist, noch sehr rüstig und schaffens- freudig. Er gehört seit langem der NSDAP an und hat auch früher schon als deutscher Meister in der Politik seinen Mann ebenso gestanden, wie im Beruf. Wenn er so weiter macht, wie jetzt, wird er ein goldenes Meisterjubiläum in zehn Jah- ren gewiß noch begehen können, sein großer Freundes- und Kundenkreis wünscht es ihm jedenfalls von Herzen.

Wasserfontänen und Umgebung Maimarktbetrieb

Oh, Das herrliche Frühlingswetter hat viele Volksgenossen aus dem Oberledingerland und den angrenzenden Gebieten verlockt, den Fehntjer-Markt heute zu besuchen. Schon in den frühen Morgenstunden trafen die ersten Marktbucher, Käufer und Verkäufer, hier ein. Auf dem Viehmarkt, wie auf dem Rammmarkt herrschte schon am Vormittag Hoch- betrieb und zu heute nachmittag und zu heute abend wird mit einer Steigerung des Betriebes gerechnet.

Wenngleich das fruchtbarere Wetter viele Landbewohner veranlaßt, dringend nachgehende Außenarbeiten jetzt aus- zuführen, so macht man sich doch gern für einige Stunden frei, um sich zum Markt am Untenende des im Frühlings- schneid prangenden Fehndorfs zu begeben. Eine kleine Fudenstadt wurde am Kanal entlang aufgebaut, wo die bekannten Marktherrlichkeiten feilgeboden und die mit jedem Markt verbundenen Vergnügungen geboten werden. Heute vormittag gab es zudem Ferien, was besonders die Schul- jugend mit Freude erfüllt, da sie nun ja heute nachmittag sich ganz dem Maimarktgetriebe widmen kann.

In den Geschäften und auch in den Gastwirt- schaften herrschte am Vormittag — herrscht hoffentlich noch am Nachmittag — lebhaftes Kommen und Gehen, so daß auch in dieser Hinsicht der Maimarkt Leben in den Ort brachte.

„Und abends wird getanzt“ — nach dieser Parole findet sich heute abend in den Tanzsälen das Jungvolk aller Jah- resgänge zu frohem Tanz zusammen, um dem Markttag einen festlichen Abschluß zu geben.

Der „Mttliche Markt-Handelsbericht“ be- sagt folgendes: Der Frühjahrsmarkt (so heißt der „Fehntjer Maimarkt“ nämlich offiziell) am heutigen Don- nerstag war sehr gut besucht und beschickt. Es kostete 4-5 Wochen alte Ferkel 7-8 RM., 6-8 Wochen alte Ferkel 10-12 RM., Käuferfleisch 25 RM. und mehr, Schaf- lämmer 12-18 RM., je nach Größe, Schafe 30-45 RM., Ziegen 15-20 RM. Der Handel war ziemlich flott. Rfhe (Hofte) kosteten 400-450 und Färsen bis zu 300 RM. In Rähnen und Färsen war der Handel etwas flau.

Oh, Schweinemastverträge werden abgeschlossen. Wie ver- kauft, sollen erneut wieder Schweinemastverträge abgeschlos-

Oh, Eine Besichtigungsfahrt zu den Tulpenfeldern, die jetzt noch in voller Blütenpracht sich dem Auge darbieten, wird heute nachmittag von hier aus unternommen.

Oh, Das Amt für Volkswohlfahrt Beener wird in näch- ster noch Freistellen für die Kinderlandoverrichtung benötigen. Wer ein Kind für einige Zeit aufnehmen will, melde dies möglichst bald der NSG. — Mehrere erholungsbedürftige Mütter aus dem hiesigen Bereich werden demnächst von der NSG, Abtlg. Hilfsdienst „Mutter und Kind“ in Müttererho- lungshäusern verpflegt werden.

Oh, Bunde. Im pflingsnachschau. In der hiesigen Volksschule fand am Mittwoch nachmittag die Nachschau der Erntepflanzung und Schulmpflanzung statt.

Oh, Bunde. Jugendlicher Ausreißer aufge- griffen. Von der hiesigen Polizei wurde hier gestern ein jugendlicher aufgegriffen, der seinen Eltern in München aus Angst vor einer zu erwartenden Strafe fortgelaufen war. Der junge Mann, der den weiten Weg aus dem Süden des Reiches zumeist zu Fuß zurückgelegt hatte, wollte angeblich im Neiderland über die Grenze entweichen. Er wurde vorläufig in sicheres Gewahrsam nach Beener geschafft, um später in die Heimat zurückgebracht zu werden.

Oh, Bunde. Der Einbruch im Loefingschen Haus vor einiger Zeit, der hier großes Aufsehen erregte, ist jetzt endgültig geklärt worden. Der in Holland dingfest gemachte Mörder Natho, ein abgefeimter Berufsverbrecher, hat gestanden, den Einbruch in Bunde verübt zu haben. Man erfährt erst jetzt, da man festgestellt hat, daß Natho zwei ge- ladene Revolver bei sich zu tragen pflegte, in welcher Gefahr der in Bunde nächtllicherweise heimgesuchte Einwohner schwelte und wach gemeingefährlicher Gast der unheimliche „Durchreisende“ war.

Oh, Die Schweine sollen, wie berichtet wird, im Herbst dieses Jahres dann abgenommen werden. Es soll zur Mast für jedes Schwein ein gestafftes Quantum Mais und Zuckerschnitzel zur Verfügung gestellt werden.

Oh, Wansdorf. Die Amelplage macht sich auch hier steckweise recht unangenehm bemerkbar. Vorzugsweise sind es die Gärten und Ackerfelder, die von den Schädlingen besal- ten sind. Glücklicherweise zeigt der Roggen dagegen einen guten Stand und ein gutes Aussehen. Mit dem Pflanzen der Kartoffeln ist man jetzt eifrig beschäftigt. Diese Arbeit dürfte bis zu Pfingsten wohl größtenteils beendet sein.

Oh, Wollen. Filmvorführung. Die Gauflmstelle der NSDAP brachte in Verbindung mit der NSG „Kraft durch Freude“ am Mittwochabend im Saale von Follerts den Großfilm „Varietés“ zur Aufführung. Die Spielfolge war von lebenswerten Beispielen untrahmt und erfreute sich eines sehr guten Besuches.

Oh, Wollen. Zum Sommerfest der Kriegerkamer- adenschaft. Am 2. Pfingstfesttag findet im althergebrachter Weise das Sommerfest der hiesigen Kriegerkameradschaft statt, zu dem bereits eifrig die Vorbereitungen im Gange sind. Mit dem Empfang der auswärtigen Gäste, die in großer Zahl erwartet wer- den, wird das Fest beginnen. Anschließend soll ein Festzug durch den Ort stattfinden. Auf dem Schießstand der Kameradschaft findet dann das große Freischießen statt, das mit einem Werbeschießen verbunden sein wird. Guten Schützen fallen wertvolle Preise zu. Mit einer Konzertveranstaltung, einer Preisverteilung und deut- schem Tanz bei Gastwirt Follerts wird das Fest, das bei gutem Wetter eine starke Beteiligung erwarten läßt, abschließen.

Paganbünny und Umyabünny

Oh, Heute abend das Emsland im Rundfunk. Heute abend um 20.10 Uhr sendet der Reichsfunk Köln eine Folge betitelt: „Neu- land — Unter den Sieblern im Emsland-Moor“. In unserer Ge- gend werden viele Rundfunkteilnehmer diese Sendung mit beson- derem Interesse hören.

Oh, Miede. Rindviehherden verursachen Ver- kehrsstörung. Gestern morgen begegneten sich auf der alten Brücke zwei größere Rindviehherden. Durch irgend einen Umstand kamen einige jüngere Tiere ins Rufen, wobei ein Kind eine steile Böschung hinaufstie, mit Kopf und Hörnern durch das Brücken- geländer stieß und sich nicht befreien konnte. Das Tier fand an der glatten Betonbahn, die absehbar zur Ems führt, keinen Halt. Mit größter Mühe nur gelang es, das verletzete Tier loszumachen und die wildgewordenen Herden zu trennen. Die Brücke war in dieser Zeit völlig dem Verkehr gesperrt.



Oh, Gruppe Leer. Intreten sämtlicher Jellen- und Blockleiter, sowie aller Amtsleiter der Ortsgruppe Leer am Freitag, dem 14. Mai 1937, um 20,45 Uhr, im Sitzungssaal des Posthauses (Wannestraße).

Oh, Gruppe Neermoor. Die für Samstag vorgesehene Mitgliederversammlung fällt aus. — Ortsgruppe des Amtes für Beante, Neermoor. Festschäftsabend für Reichsbahn, Reichspost, Reichswehr und Länder- verwaltung am Donnerstag, dem 20. 5., abends 10.30 Uhr, bei van Lengen.

Oh, Verwaltung Beener der Deutschen Arbeitsfront. Während der Abwesenheit des Ortsobmanns der DAF, ab 15. Mai 1937 übernimmt die Verwaltung der DAF, Beener, Adolf Hitler- Straße, die Vertretung.

Oh, Gefolgschaft 1/381. Am Freitag, dem 13. Mai 1937, tritt die Schar 1 in der Gefolgs- schaft 1 um 8.15 Uhr beim SS-Beim mit Turnzeug und Fußball- schuhen an. Am Freitag, dem 13. 5., treten alle Junggenossen, die an der Fahrt teilnehmen, beim SS-Beim mit Fahretad pünktlich an.

Oh, Marinegefolgschaft M 1/381, Leer. Morgen, Freitagabend, tritt die erste Bootbesatzung um 8 Uhr, die zweite Bootbesatzung und die übrigen um 9 Uhr beim Bootklub an der Georstraße zum Bootsdienst an. Uniform und Turnzeug.

Oh, SS-Spielschar. Heute, Donnerstag, 20.15 Uhr, erweiterte Spielschar im Gymnasium.

Typendruck aus „OTZ“

Bier Bochen geferrt — und dann Ausfluß aus dem D. R. A.!

Wegen 160 Vereine des Gau VIII (Niederachsen) mußte die Reichsführung des deutschen Reichsbundes für Leibesübungen mit der Drohung des Ausschusses vorgehen. Auch aus der nächsten Umgebung Leers sind Vereine ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen. In der im Gauverordnungsblatt veröffentlichten Verfügung heißt es u. a.: „Trotz wiederholter Mahnungen und Einwirkung ist noch eine große Anzahl Vereine mit der Einsendung der Bestandsberichtsblätter des D. R. A. rückständig. Ich ermahne dies als einen großen Verstoß gegen die uns verbindende Sportkameradschaft. Da auf Grund der gemachten Erfahrungen anzunehmen ist, daß die noch rückständigen Vereine nicht willens sind, sich im nationalsozialistisch geführten Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zu betätigen, wird hiermit der Ausschuß dieser Vereine aus dem Reichsbund für Leibesübungen verbannt, wobei mit Nachdruck darauf hingewiesen wird, daß diese nunmehr wilden Vereine aufgelöst werden.“ Die 160 Vereine werden mit sofortiger Wirkung für jedwede Betätigung innerhalb des D. R. A. auf die Dauer von vier Wochen gesperrt. Nach Ablauf der Sperrzeit (15. Juni 1937) wird der Ausschuß reaktiviert, sofern die Bestandsberichtsblätter bis dahin der Reichsführung des D. R. A. nicht vorliegen.

Letzta Schiffanmeldungen

Schiffverkehr im Hafen von Leer.

Angekommene Schiffe: 11. 5.: N. B. 5, Kullum; Selene, Siemer; Nordstern, Badewien; Marie, Schliep; 12. 5.: Soline, Ruff; Angela, Riddema; Willy, Wessels; Johanna, Droß; Immanuel, Lüttesmann; Spina, Schra; Janke, Meiner; Dorothea 1, Wollhoff; Dorothea 2, Wollhoff; abgegangene Schiffe: 12. 5.: Marie Fern. Gille, Schröder; Frieda Blicher; Charlotte, Roskamp; Wilhelmine, Terwies; 3 Gehr., Knacker; Hoffnung, Westmann; Angela, Ribbering; Willy, Wessels; Johanna, Droß; Maria, Gröning; M.-G. Franke, Hartmann; M.-G. Uelme, Wiese; M.-G. Annalie, Secht; M.-G. Emma, Schöon; Marie, Schliep; D. Dollart, Pavl.

Privatfähiger Vereinigung Weier-Ems, e. G. m. b. H., Leer. Schiffsbewegungsliste Nr. 28 vom 11. Mai.

Abfahrte zum Rhein: MS Sebwin, Mertens, 11. ladet in Duisburg; MS Vorwärts, Vogelicht, 12. in Duisburg erm.; MS Gerhard, Dismanns, 11. von Bremen nach Leer; MS Andine, Brahm, 12. in

Münster, weiter zum Rhein; Berthe von Rhein: MS Debe, Kreese, 12. in Just Löhberitz; MS Hoffnung, Viet, 12. ladet in Oldenburg, weiter nach Bremen; MS Bruno, Feldkamp, 11. von Dortmund nach Leer; Berthe nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen; MS Sturmvogel, Badewien, 11. von Leer nach Papenburg, weiter nach Münster; MS Hoffnung, Licht, 11. von Bremen nach Leer; MS Metty, Gref, 11. ladet in Bremen; MS Günter Meemann, 11. ladet in Bremen; MS Gerda, Rüpfes, 10. von Leer nach Münster; Berthe von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen; MS Herbert, Feldkamp, ladet in Dorsten; MS Grete, Doyen, 11. von Dortmund nach Leer; MS Rheinwieder 11, Gantter, 11. ladet in Münster; MS Anna, Janßen, 11. lösch in Oldenburg, weiter nach Bremen; MS Gertrud, Hartmann, 11. von Leer nach Bremen; MS Johanne, Friedrichs, 11. in Bremen ladebereit; MS Frieda, Schaa, 11. in Bremen ladebereit; MS Margarethe, Mainers, 11. von Münster nach Leer; Berthe nach den Ems-Stationen; MS Emma, Hartmann, 11. von Wilhelmshafen nach Emden; MS Ralte, Meyers, 11. in Emden löschberei; MS Nina, Rüpfes, 11. lösch/ladet in Bremen; MS Hermann, Haerdt, 11. ladet in Leer für Emden; MS Marie, Schliep, 12. in Leer von Bremen kommend erm.; Berthe von den Ems-Stationen; MS Anna, Gellme, Heiers, 11. in Bremen ladebereit; MS Rheinwieder 1, Kramer, 11. in Bremen ladebereit; Diverse andere Schiffe: MS Annemarie, Schöon, 11. von Emden nach Hannover; MS Götter, Men, fährt Steine; MS Käthe, Wollmann, ladet in Holtrop; MS Frieda, Blicher, fährt Steine, MS Hoffnung, Westmann, fährt Steine; MS Reinhard, Harders, ladet in Hollamp; MS Gretel, Vogelicht, 2. Bt. in Dortmund; MS Mutterjean, Benthe, fährt Steine; MS 4 Gehr., Ruff, fährt Busch; MS Schwalbe, Badewien, fährt Busch; MS Concordia, Deters, fährt Busch; MS Wabe, Brahm, fährt Busch; MS Hedina, Zeewe, fährt Busch; MS Nordstern, Badewien, fährt Busch; MS Emanuel, Maas, fährt zwischen Oldenburg und Bremen; MS Kontravent, Kramer, lösch in Arthen; MS Jupiter, Saak, lösch in Norderney; MS Capella, Schaa, auf der Fahrt von Emden nach Stralsund; MS Annemarie, Schröder, von Leer nach Laven.

Zweigeschäftsstelle der Dänischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchhändler L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 6 Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gerling, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Backo, beide in Leer. Verleger: D. H. Röpfs & Sohn, e. G. m. b. H., Leer.

Für den 14. Mai:

Sonnenaufgang	4.32 Uhr	Mondaufgang	8.13 Uhr
Sonnenuntergang	20.24 Uhr	Monduntergang	— Uhr
Hochwasser			
Borkum	1.24 und 13.42 Uhr		
Norderney	1.44 und 14.02 Uhr		
Leer, Hafen	4.27 und 16.45 Uhr		
Weener	5.17 und 17.35 Uhr		
Westrauderfehn	5.51 und 18.09 Uhr		
Papenburg, Schlenje	5.56 und 18.14 Uhr		

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 14.: Weiterhin wolka bis heiter, warm, bei schwachen südwestlichen Winden Gewitterneigung.

Aussichten für den 15.: Voraussichtlich Fortbestand des klaren, mit Gewittern neigenden Wetters.

Barometerstand am 13. 5., morgens 8 Uhr 758,5

Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 19,0°

Niedrigster C + 9,0°

Gefallene Regenmengen in Millimetern 0,6

Mitgeteilt von B. Jökub, Optiker, Leer.

Temperaturen in der Stadt, Vadeanstalt: Wasser 16°, Luft 24°

Mitteilung für Seefahrer.

Veränderung der Schiffsverkehrsbemerkung in der Bucht von Bantum beachtet. — Zeitpunkt der Auslieferung: In der Woche vom 18. bis 22. Mai 1937. Angaben: Regen Veränderung der Wasserstände in der Bucht von Bantum werden ohne weiteres Nachricht folgende Tonnens ausgetauscht bzw. verlegt.

1. Die schwarze Bunte Tonne E. 6 wird eingezogen und gegen eine schwarze Leuchttonne mit gleicher Bezeichnung ausgetauscht. Kennung: 1. Mt. Grp. (2) r mit den Leitmarken 2 fer., Baulre 3 fer., Baulre 2 fer., Lange Baulre 6 fer., Widerkehr 10 fer., Feuerhöhe über Wasser 4 Meter; Sichtweite 4 sm.

2. Die schwarze Leuchttonne E. 7 wird eingezogen und gegen eine schwarze Bunte Tonne mit gleicher Bezeichnung ausgetauscht.

3. Die schwarze Leuchttonne E. 8 wird etwa 300 Meter in NW-Richtung auf die geogr. Lage 53 Grad 21 Min. 13 Sec. N und 6 Grad 55 Min. 3 Sec. O verzoogen. Kennung des Feuers unverändert.

4. Die schwarze Bunte Tonne E. 9 wird etwa 60 Meter in SW-Richtung auf die geogr. Lage 53 Grad 20 Sec. 45 Min. N und 6 Grad 55 Min. 36 Sec. O verlegt.

Mädchen-Kleider

Hüte
Mützen
Strümpfe
Soden
Schürzen
Wäsche
Schuhe

und leichte Sommer-Schuhwaren empfiehlt

H. Brahm's

Iheringsfehn.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise versteigere ich am Freitag, dem 14. d. Mts., 12 Uhr, in Westrauderfehn

2 Milchkuhe, Klaviere, Schreibisch, Sofa, Büffel u. a. m.

Käuserverammlung Gastwirt Marjessle.

Mohermann, Obergerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

1 Milchziege und 9 Hühner hat zu verkaufen Gerhard Steiner, Jilsum.

Schöne Ferkel zu verkaufen. Johann R. de Riese, Hottland

Damen-

Mäntel
Kleider
Blusen
Hüte
Hüte
Kappen
Strümpfe
Sandhände
Wäsche
Schuhe

fehlt in großer Auswahl billigst.

H. Brahm's

Iheringsfehn.

Ferkel zu verkaufen.

Geschw. Erchingen, Vogabirum.

Ferkel zu verkaufen.

H. G. Boekhoff, Gr.-Terwisch.

Ferkel zu verkaufen.

Joh. Zimmermann, Veenbusen.

Ga. 20-30 Tuder Dünger.

auch fuderweise, abzugeben. H. Lübbers, Loga, Roter Weg

Zu verkaufen

1 Düngerhaufen
1 Viehstiel (75 Liter)
Alfred Jacobs, Stiekelpammerfehn.

Zu verkaufen

2 gebr. Nähmaschinen sowie einige gute gebr. Fahrräder

Georg Barth, Leer, Neuestr. 20.

Zu verkaufen:

Gebr. Treppen, gebr. Fenster, gebr. Stubentüren, gebr. Stalltüren, gebr. eis. Brandtüren, gebr. Prometheus-Gasöfen, 3 gebr. Fenster in bunter Bleiverglasung.

Victoria-Beer.

NSU-Motorrad

200 ccm, mit elektrischer Lichtanlage, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Zu besichtigen bei H. Wilhelm, Bingham.

Zu vermieten

Kraft Auftrags habe ich eine dreiräum. Unterwohnung auf sofort zu vermieten. Mietpreis 28.— RM.

Leer. Wilhelm Hoyl, Auktionator

Laden

mit kleinem Nebenraum, in der Nähe der Bahn, auch als Büro geeignet, zu vermieten. Näheres OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Fixer Lauffunge gesucht. H. D. Nickamp, Leer, Adolf-Hitlerstraße.

Zuverlässige Kraft

für einige Tage oder Vormittage in der Woche zum Austragen meines Befehrsstels gesucht.

Leer. E. Fr. Saul

Suche zum 1. oder 15. Juni eine zuverlässige Hausgehilfin

Frau J. Möller, Molkerei Romels, Fernruf 67.

Spinat

(Zweiland), täglich frisch. Wulff, Leer, Altmarktstraße 12.

Bekanntmachung.

Betrifft: Auslegung des Entwurfes einer Nachtragshaushaltsfassung.

Der Entwurf einer Nachtragshaushaltsfassung und eines außerordentlichen Nachtragshaushaltsplanes des Kreises Leer für das Rechnungsjahr 1937 liegt in der Zeit vom 14. bis zum 27. Mai 1937 während der Sprechstunden (dormittags von 9—12 Uhr) auf Zimmer Nr. 21 des Landratsamtes zur öffentl. Einsicht aus.

Leer, den 12. Mai 1937.

Der Landrat: Couring.

Reichsnährstandsschau München 1937

Zu dem **Gesellschaftsfondierung** nach München (26. Mai bis 1. Juni) sind noch einige Plätze frei.

Vollgenossen aller Berufe können sich zur Teilnahme melden. Preis 27,30 RM. ab Ochoff, einschl. Verpflegung und Unterkunft.

Anmeldungen mit genauer Anschrift und Einsendung obigen Betrages sofort an die Kreisbauernschaft Leer

Vermischtes

Preiswerte Schellfische. Empfehle ab heute nachmittag und Sonnabend in 1a Qualität prima lebfr. Kochschellfische, 1/2 kg nur 20 Pfg., kopflose 25 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., lebendfrische Limandes, ff. Räucherwaren.

W. Stumpf, Würde, Tel. 2316

Empfehle prima lebfr. Kochschellfische, 1/2 kg 25 Pfg., o. k. 30 Pfg., lebfr. Bratsch., Limandes u. Rotzungen, ff. Goldbarschfilet 35 Pfg., 1a Heilbutt 60 Pfg., tagl. fr. Räucherfische, ff. Heringe u. Fleischsalat, pr. gef. Heringe, tagl. 2mal fr. gr. Granat.

Brabandt, Leer, Ad.-Hitlerstr. 24, Telefon 2292

Verreist

vom 14. bis 17. Mai. Dr. med. Ilse Blümer, Leer.

Knaben-

Anzüge
Hosen
Sporthemden
Rollblusen
Sportstrümpfe
Soden
Pullover
Schuhe
Sommer-Schuhzeug

bringt gut und billig.

H. Brahm's

Iheringsfehn.

Werde Mitglied der N. S. D.

Herren-

Anzüge
Mäntel
Hosen
Jaden
Oberhemden
Sporthemden
Binder
Soden
Träger
Gürtel
Leichte Unterwäsche
Schuhe

aus neuen Eingängen.

H. Brahm's

Iheringsfehn.

Gollen deutsche Schlote

rauchen, sei das oberste Gebot, deutsche Ware nur verwenden, Arbeit schafft du dann und Brot.

Praxis verlegt

jetzt neben altem Friedhof, verweist bis einschl. Dienstag. Sprechst. vorm. 9—12 Uhr.

Pieper, Hollen, Heilpraktiker.

Für die viele Ehrungen anlässlich unserer **Diamant-Hochzeit** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Lademeister i. R. B. Eenhus und Frau Iherhove geb. Schwarz

Kriegerkameradschaft Leer.

Die Kameraden, die sich bereits für die Fahrt nach Kassel (freie Fahrt) meldeten, sowie die, die sich noch melden wollen, müssen sich Freitag abend 8 Uhr in unserm Verkehrslokal (Jonas) einfinden zur endgültigen letzten Anmeldung. Dort alles Nähere. Der Kameradschaftsführer.

Zurück

Dr. Visher, Westrauderfehn.

Für die vielen Ehrungen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit möchten wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Behne Sanders und Frau, geb. Sterrenberg, Großwolde

Familiennachrichten

Leer, den 13. Mai 1937.

Am Mittwoch morgen 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, Paps, Sohn und Bruder der Werkmeister

Fritz Laskowski

im Alter von 35 Jahren.

In tiefer Trauer: die Angehörigen

Die Beerdigung findet in Braunschweig statt. — Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Leer/Ostfriesland, den 12. Mai 1937.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb heute unser

Werkmeister Fritz Laskowski

im 36. Lebensjahre.

Er war uns ein guter, treuer Mitarbeiter, stets ein Vorbild in Pflichterfüllung. Wir betrauern seinen Heimgang und werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Betriebsführer, Vertrauensrat und Gefolgschaft der J. A. Schmalbach Blechwarenwerke A.-G., Betrieb Leer/Ostfriesland.

Zu Pfingsten

manch nützliche Kleinigkeiten

Damen-Strümpfe unsere Hausmarken, in allen mod. Farben 1.65 1.35 -.95	Oberhemden Marke „Dornbusch“ 5.40 4.60 3.80
D'-Knie-Strümpfe Kunstseide moderne Farben 1.30 1.10 -.85	Sporthemden Marke „Dornbusch“ 4.80 4.20 3.60
Damen-Handschuhe Leder-Imitation oder Kunstseide 1.95 1.45 -.95	Herren-Hüte moderne Formen und Farben 6.80 5.20 3.80
Damen-Schals „Celler Naturseide“ 3.40 2.60 1.75	Leder-Handschuhe für Herren Nappa-Steppen 5.60 4.75 3.80
Herren-Selbstbinder in geschmackvoller, großer Auswahl, in Kunst- seide und reiner Seide sehr preiswert	

Gerh. de Wall

Ihr langjähriges Einkaufshaus, wo Sie immer vorteilhaft kaufen und fachmännisch bedient werden

Barfuß Garten in Heisfelde
Pfingsten das altbekannte
Volkstfest
Unterhaltungsmusik und Tanz
Auf dem Festplatz sind Karussell, Schießbuden usw. vorhanden

Eine Fülle von NEUHEITEN
in Güten, Mützen und Skomocollan
sind zu Pfingsten eingetroffen im Spezialgeschäft
Julius Müller, Leer

**Mäntel
Kleider
Blusen
Röcke
Hüte
Schuhe
Anzüge**

in großer Auswahl
äußerst preiswert

**C. Kracht
Warsingsfehn**

Frischer Spargel
Burgdorfer
preiswert in bekannter Güte.
Frau H. Fecht Ww., Leer,
Brunnenstr. 16 Telefon 2085.
Bestellungen frühzeitig erbeten.
Kinderbettstelle abzugeben. D. O.

Empfehle in allerfr. blutfr.
Ware 1-2 kg Schwere Kochschellfische, 1/2 kg 20 u. 25 Pfg., o. R. 25 Pfg. lebfr. Rotz., 25 Pfg., Bratschellf., 25 Pfg., Goldbarschfilet, 35 Pfg., fr. ger. Fettbückinge, Schellfische Makrelen, Goldbarsch, Seeaal, ff. Marinaden, täglich fr. Granat.
Fr. Grafe, Rathausstr. Fernruf 2334.

Empfehle für die Pfingstfeiertage:
Frischen Spinat
direkt vom Felde. Verkauf umständehalber abends 5-7 Uhr Heisfelde, Landstr., Ecke Logaerweg
Ludwig Blöger Gartenbau, Heisfelde.
Prima gesunde Gemüsepfl. D. O.

Prima lebendfr. Kochschellfische, la Goldbarschfilet, 35 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., schöne frische Bratscheringe 20 Pfg., täglich frischer Granat und Räucherwaren.
Fischhalle W. Klock, Leer
Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

Habe schöne **Gemüsepflanzen** zu verkaufen.
Gärtnerei Dittorf, Westersfeld bei Hollen.

Provision für den Pfingstkaufmann

3% Rabatt in Marken
Pralinen, 125 gr, von 21 Pfg. an
Rumbutter-Toffee, 125 gr, 25 Pfg.
Milchkaramellen, 125 gr, 20 Pfg.
Eisbonbons, 125 gr, 18 Pfg.
gef. Sommermischung, 125 gr, 25 Pfg.
Schokoladenkrem-Waffel, 250 gr, 25 Pfg.

Für die Malbowle . . .
Rhein- und Mosel-Weine von 78 Pfg. an
Apfelwein 45 Pfg. Erdbeeren, 1/4 Ds., . 1.10

Unsere beliebte Tee- und Kaffee Mischung bitte nicht vergessen.

Lieferung auf Wunsch frei Haus!
Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs-Paul Düvier
THA-GA Leer, Hindenburgstraße 36 Fernruf 2311

3% RABATT in Marken Einige Artikel ausgen.

Terminierung (333/000)

in Farbe und Ausführungen wie 585/000 aus dem Fachgeschäft

Josef. Lohse, Leer Gege. 1872



Fr. Termöhlen, Leer

Was sind Lipsia-Schuhe?

Der richtige orthopädische Schuh mit Gelenkstütze für empfindliche und kranke Füße!

Probieren Sie den Lipsia-Schuh und Ihre Pfingstwanderung wird Ihnen zur Freude! Nur zu haben im

Schuhhaus G. Battermann, Leer
Bremerstraße 42.

PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag) bis einschl. Dienstag
An beiden Pfingsttagen
Anfang 4.30 Uhr.

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag.
An beiden Pfingsttagen
Anfang 4.30 Uhr.

Togger

Ein Film von Walter Forster nach dem preisgekrönten Manuskript von Heinz Bierkowski, mit Renate Müller, Paul Hartmann, Mathias Wiemann usw.
Die Krise auf dem Höhepunkt. Heute morgen kam es nach Beginn der Sitzung zu einer großen Saalschlacht vor dem Reichstag. Kommunistische Stoßtruppen veranstalteten eine Kundgebung, dabei geriet ein Zeitungsjahrer unseres Blattes in den Bereich der Demonstranten und wurde von ihnen niedergeschlagen. Berittene Polizei räumte den Platz.

Berliner Bilderbogen

Ufa-Woche

Sonntag Jugendvortellung Togger

Die Drei um Christine

Ein Film, mitreißend in der Handlung, packend in der Gestaltung, vom Zauberklänge winterlicher Schönheit umwoben! Mit Maria Andergast, Hans Söhner, Fritz Kampers, Gustav Waldau.
Drei Männer, drei Charaktere, drei Menschen ringen um eine Frau.

Micky Mouse

Flieger empor

Wochenschau

Obiges Programm läuft nur am Mittwoch i. Palast-Theater.

Sonntag Jugendvortellung Die Drei um Christine.

Café Erbgroßherzog Konzert & Tanz

An beiden Pfingsttagen

Durch große Auswahl

in
Damenstrümpfen
Herrensocken
Sportstrümpfen
Söckchen

und niedrige Preise

erfreuen sich unsere Verkaufsstellen ganz außerordentlichen Zuspruchs!

Besuchen Sie uns bitte! Wir werden Sie so bedienen, wie Sie es gern möchten!

Leerer Strickerei

Inh. **B. Bleeker**

Leer

Weener

Ihr Fachgeschäft für

Elektro-Kühlschränke

ist Fr. Hoppe, Leer

Hindenburgstraße 33.

Tyrol-Aluziön schöne, moderne Dessins, 26-, 38-, 45-, 56- etc.

Klyon viele Farben, 36-, 39.50, 45-, 57- etc.

Aluziön tragfähige Qualitäten 34.50, 39-, 46-, 55-, 68-, 76- etc.

Raion-Blöndal von 9.75 an

Güten, Mützen, Oberbekleid., Vorläu., Binden etc. in reicher Auswahl zu kleinsten Preisen

Gerh. Cordes Leer

Am Pfingst-Sonnabend

bleiben die hiesigen

Banken und Sparkassen

den

ganzen Tag geschlossen.

Koffer

Enno Hinrichs, Leer

Schnittblumen-Pflanzen wie bekannt in vielen Sorten,

Gemüse-Pflanzen aller Art, Sellerie-Pflanzen

Für Blumentäfen: Hängende Fuchsen und Geranien, Lobelien, Petunien, Verbenaen usw.

Starke frühreifende Tomaten- und Kürbis-Pflanzen m. Topfballen.

Freedes Gärtnerei, Leer.

Zu Pfingsten empfehle
la Braunschw. Spargel.
Deddo Cramer, Leer.

Frische Schweineköpfe und Kleinfleisch,
1/2 kg 25 Pfg.

August Graventein, Leer
Wilhelmstr. 106. Fernruf 2427



Deckgeld Mindesttag.

Zwiebeln eingetroffen. Ferner prima **Sauerkraut,** faß- und anbruchweise.
Ad. G. Onles, Leer.

Zu Pfingsten:
Brat- und Suppenhühner, Spargel.
Bestellung nehme entgegen.
Franz Lange, Leer.

Halte meinen aus „Robold“ eingezüchteten **Auktionsbullen** zum Decken empfohlen.
Diedrich Hollrichs, Großwolde.

Rundblick über Ostfriesland

Murich

07. Diebstahl. Am Dienstag klingelte ein Mann, der offenbar betteln wollte, bei einer Familie in Murich an der Tür. Da ihm nicht gleich geöffnet wurde, begab er sich an die Garderobe und stahl dort eine Handtasche, in der sich nebst M. Bargeld und andere Wertgegenstände befanden. Leider wurde der Verlust von der Familie erst später bemerkt, so daß es dem Dieb gelang, unbehelligt zu entkommen. Die Polizei hat die Fahndung nach ihm aufgenommen.

07. Dietrichsfeld. Gewitterschäden. Das am Dienstagabend hier niedergegangene Gewitter hat allerhand Schaden an den elektrischen Leitungen angerichtet und bei einigen Anwohnern die Glühbirnen unbrauchbar gemacht und die Sicherungen durchgeschlagen.

Norden

Norden rüstet zum traditionellen Pfingstmarkt Die Zahl der Marktbesucher wird, wie schon berichtet, diesmal noch etwas größer sein als im Vorjahre. Nicht ein einziger Platz wird frei bleiben und der Markt restlos ausgenutzt. Alles mögliche wird man wieder finden: Schau- und Verkaufsbuden jeder Art, Karussells und sonstige Vergnügungsmöglichkeiten. Was man nur wünscht, ist auf dem Nordsee-Pfingstmarkt zu finden, und man braucht kein Prophet zu sein, um vorherzusagen, daß es in Norden während der Pfingstmarkttag nur fröhliche Menschen geben wird.

Selbstverständlich wird auch die Niederdeutsche Bühne wieder ihr traditionelles Pfingstmarktspiel aufführen, das schon seit zwölf Jahren zum Pfingstmarkt gehört. Daß sie wieder ein fröhliches plattdeutsches Spiel bringen wird, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Gewählt wurde diesmal das Lustspiel „Lakstüg“ von Bellmer, das mit größtem Erfolg von anderen Niederdeutschen Bühnen aufgeführt wurde. Trotz anderweitiger starker Inanspruchnahme und der Vorbereitungen für die Beteiligung am Freizeitsongreß in Hamburg ist sorgfältig für dieses Spiel geprobt worden. Es wird also schon alles seinen rechten Gang gehen, und die Nordsee werden wieder einen Pfingstmarkt erleben, wie sie es gewohnt sind. R. S.

07. Nordernen. Einrichtung eines Aquariums. In aller Stille ist auf Nordernen eine Einrichtung

geschaffen worden, die künftig nicht nur den Einheimischen, sondern auch den Badegästen viel Freude bereiten wird. Es ist ein Aquarium, in dem die Tierwelt zu sehen sein wird, die bei Nordernen in der Nordsee zu finden ist. Ein Raum für dieses Aquarium wurde im alten Badehaus zur Verfügung gestellt. Durch einen mühevollen Umbau und Einbau von Wasserbehältern ist dieser Raum für diesen Zweck hergerichtet worden, so daß schon in diesen Tagen die Fische und Pflanzen eingeseht werden können. In kleinen, aber interessanten Auszügen wird das Aquarium ein Bild der Nordsee-Tierwelt geben. Fische verschiedener Art, Krebse, Algen, Seerose, Seenecken usw. werden in den biologischen Zusammenhängen gezeigt. Die Schau dieser lebendigen Tiere wird ergänzt durch eine wertvolle, reichhaltige Sammlung, die alle Tiere und Pflanzen birgt, die der Strandwanderer findet. Diese schöne Sammlung stellte Heinrich Müller, dem auch das Zustandekommen dieses Aquariums zu danken ist, in jahrelanger Arbeit zusammen. Sie gibt einen sehr umfassenden Einblick in das Leben, das in unserer Nordsee zu finden ist. Voraussichtlich wird das Aquarium schon Pfingsten eröffnet.

Wittmund

07. Langeoog. Vom Bau der Landungsbrücke. Im Herbst vorigen Jahres wurde bei den anhaltenden Stürmen die hiesige Landungsbrücke fast vollständig vernichtet. Seit einigen Wochen ist der Neubau dieser Brücke im vollen Gange. Es wird hier jetzt etwas grundlegend Neues geschaffen. Wo früher die Pferdebahn verkehrte, wird nach Fertigstellung der Brücke eine motorisierte Bahn die Beförderung der Inselbesucher von der Landungsbrücke in das Dorf übernehmen. Vor einigen Tagen sind in Ems und Benesfeld die dazu benötigten Perlen- und Frachtwagen eingetroffen, die jetzt mittels einer Winde zur Insel herübergeschafft werden müssen. Diese ungewohnte Arbeit wird sehr viel Mühe erfordern, sind doch die Wagen sehr schwer zu transportieren. Mittels Behelfsgleisen und Flaschenzüge wird die Verladung auf die Winde erfolgen. Die schwerste Arbeit wird das Hinüberbringen der Lokomotiven sein, die auch in den nächsten Tagen eintreffen werden.

07. Leerhase. Eine Seltenheit. Bei dem Hause des Einwohners Hinrich Carls wachsen auf einem alten Stumpfe eines Kirchbaumes drei Eichenbäume, welche sich dort im Laufe der Zeit recht gut entwickelt haben.

Zwei Anwesen durch Feuer vernichtet

Durch Blitzschlag zerstört

07. Das kurze Gewitter, das am Mittwochabend mit großer Heftigkeit über Westerende-Kirchloog hinwegzog, hat schweren Schaden angerichtet. Kurz vor 19 Uhr schlug der Blitz in das dicht an der Straße in Vdem, im nördlichen Ortsteil von unserer Gemeinde gelegene Anwesen des Landwirts Gerke Huppen ein. Der Blitz lief, wie Nachbarn beobachteten, vom äußersten Ende des Dachfirstes zum Vorderhaus entlang. So ist es erklärlich, daß im gleichen Augenblick das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die im Hause befindliche Frau mit ihren drei noch schulpflichtigen Kindern konnte nur mit Mühe ins Freie gelangen, der Mann war auf dem Felde. Hilfsbereite Nachbarn legten gleich Hand an und retteten die Habe. Gleich darauf erschien auch die Freiwillige Feuerwehr, die durch das Brandläuten alarmiert worden war und versuchte zu retten, was zu retten war. Auch die Muricher Motorpistole wurde eingesetzt. Das Anwesen brannte jedoch bis auf die Umfassungsmauern nieder. Nach etwa zwei Stunden konnte das Feuer als gelöscht angesehen werden. Eine Brandwache der hiesigen Feuerwehr blieb jedoch noch am Brandplatz. Drei Fahrräder sind den Flammen zum Opfer gefallen, das im Hause befindliche Vieh konnte den Flammen noch rechtzeitig entzogen werden. Der entstandene Schaden ist erheblich.

Die Biene im deutschen Volksglauben

Die fleißigen Bienen sind emsig bei der Arbeit, um den ersten Honigseim dieses Jahres zu sammeln. Der Mensch hat von jeher die Bienen geschätzt und geachtet, denn Fleiß und Ordnung, Reinlichkeit und Sparsamkeit, Klugheit und Ausdauer fand er in der Biene vereint. Das wunderbare Leben und Treiben dieser Tierchen erfüllt das Volk mit stauer Bewunderung. Die Art der Fortpflanzung konnte man sich nicht erklären. Die Produkte der Bienen — Honig und Wachs — erfreuten sich schon frühzeitig außerordentlicher Beachtung. Der Honigtrank, der Met, galt den Alten als köstlichste Labe, als Göttertrank. Und in Walhall konnten sich die Helden nichts Schöneres denken, als Honigmet kredenz zu bekommen von jungfräulichen Walfüren. In allen nordischen Mythen, die um das wunderbare Leben der Natur einen Sagenkreis schlingen, wird auch der Biene Erwähnung getan. Ihre seltsame Staatsverfassung, ihre kunstvolle Bautätigkeit stöhnten ihnen ehrfürchtige Scheu ein. Sagen und Legenden, Lieder und Sprichwörter rankten sich um das Leben der Bienen. Man sah in den Bienen Schutzgeist vor den zuckenden Blitzen, wie die Schwalben, und traute ihnen fast menschliches Empfinden zu. Darum ging auch der Immenvater, starb jemand im Hause, von Stod zu Stod, um es den Immen mitzuteilen. Starb ihr Hüter gar selbst, so unterließ man die Mitteilung der Trauerkunde unter keinen Umständen, da sonst, so glaubte man, die Bienen im Tode nachfolgten. In manchen Gegenden hängte man bei dieser Gelegenheit schwarze Tücher über die Bienenstöcke. Auch an den Festen der Freude ließ man sie teilnehmen und schmückte ihre Wohnungen mit rotem Tuch.

Im Verkehr mit den Bienen unterließ man von altersher jedes Schimpf- und Scheltwort. Man spricht davon, daß sie essen und trinken, nicht daß sie fressen und saufen wie andere Tiere. Man glaubt auch, daß sie Menschen mit schlechter Gesinnung herauszufinden vermögen. Daher führt in manchen Gegenden noch heute die Verlobte ihren Erwählten zu den väterlichen Bienen, um an deren Verhalten zu erkennen, ob er ihnen genehm und mithin tugendhaft ist. Wo Jant und Streit in der Familie ist, da sollen Bienen nicht lange weilen; auch bei Geizigen soll ihres Bleibens nicht sein. Darum targte der Imker mit den goldenen Waben nicht und gab von jeder Ausbeute ein Teilchen ab an Bedürftige. Bienen, die man geschont erhält oder erbt, sollen am meisten Glück bringen. Bienen darf man nicht töten, sagt das Volk, das bringt Unheil. Auch Bienen, die man fängt, bringen nur Unglück, und oft stirbt der Schwarm. Stets rühmte man den Bienen Sinn für

Bauernhaus eingeeichert

07. Das Anwesen des Bauern Johannes Helmers in Simonswolde wäre am Dienstag beinahe ein Raub der Flammen geworden. Kurz vor 14 Uhr kam die Kleinmagd mit dem Rufe „Brand, Brand“, zu Nachbarn, wo sich gerade einige Männer befanden, die sofort eintrifften und das im Gult angefangene Feuer löschten. Die Freiwillige Feuerwehr war auch schon mit der Spritze unterwegs, konnte aber wieder abrüden. Gestern nachmittags 1 Uhr brach plötzlich wieder in der Scheune des Bauern H. ein Brand aus, der sofort das ganze Hinterhaus erfaßte und völlig einäscherte. Hilfsbereite Nachbarn sowie andere Einwohner, die sofort zur Stelle waren, konnten sämtliche Pferde, Rühle, zum Teil schon mit erheblichen Brandwunden, sowie vier Kühe ins Freie bringen. Acht Kühe und die Scheweine sind verbrannt. Das Vorderhaus ist erhalten geblieben. Die Feuerwehr war schnellstens zur Stelle und verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers. Außer der Simonswoldener Feuerwehr waren noch die Wehren von Otterlander und Aurich erschienen. Vorfallshalber wurde das Vieh des Bauern Kwinthensten auch nach draußen gebracht. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Der Staatsanwalt war am Brandherd.

Musik nach. Beim Klang des Erzes sammeln sie sich. Darum machte man früher auch beim Schwärmen wilden Lärm mit allerlei Blechinstrumenten. Man schlug auf Sensen und läutete sogar die Gloden. Gar mancher Dichter hat das Lob gesungen:

„Wie sie die Wachsburg bauen
Von goldnem Pergament,
Kann man was Schöneres schauen?
Kein Künstler von Talent
Kann so Bewunderung wecken.
Die Zimmer all sind gleich
Gesondert mit sechs Ecken,
Das Honig-Königreich.“

Der Trauerfliegen Schnapper auf dem Durchzug

07. Ein munteres niedliches Vöglein läßt sich in diesen Tagen wieder in unseren Gärten sehen. Es fällt vielen aufmerksamen Besuchern des Gartens auf und ist eigentlich nur wenigen bekannt, und man braucht sich deshalb nicht zu wundern, daß man bald von dem einen, bald von dem andern um Auskunft über dies Vöglein gebeten wird. Es handelt sich um den Trauerfliegen Schnapper, der sich augenblicklich wieder auf dem Durchzug nach Norden befindet. Das Männchen ist oben schwarz oder schwärzlichgrau gefärbt. An der Stirn trägt es einen auffälligen weißen Fleck, während der ganze Unterleib weiß erscheint, so daß das Tier einer Mehlschwalbe ähnlich ist. Auf den Flügeln fällt ein weißes Schildchen auf. Das Weibchen ist oben braungrün und unten schmutzweiß, die Schwungfedern sind einfarbig schwarzbraun und zeitweise weiß gefärbt. Im ganzen ist das Weibchen weniger auffällig als das Männchen, was ja durchweg bei fast allen Vögeln der Fall ist. Regelmäßig erscheint das Vöglein bei uns in den ersten Tagen des Monats Mai. Ein gewandter, unruhiger Gast ist es, der eifrig von Zweig zu Zweig fliegt. Oft sieht er eine zeitlang still und unbeweglich da und beobachtet, dann fliegt er plötzlich zu Boden, um eine Mücke oder ein anderes Insekt im Fluge zu erfassen, worauf er gleich wieder seinen Beobachtungsplatz einnimmt. Dabei zuckt er jedesmal mit Schwanz und Flügeln. Sein ganzes Verhalten zeigt, daß wir es mit einem Vertreter aus der Familie der Fliegen Schnapper zu tun haben, von denen uns der graue Fliegen Schnapper als bei uns häufiger Brutvogel bekannt ist. Der Trauerfliegen Schnapper ist für unser Gebiet wohl nur ein Durchzügler. Er nistet in hohen Bäumen und liebt nicht zu dunkle Laubwälder. Auffällig ist, daß man ihn kaum auf dem Herbstzuge zu sehen bekommt. Der Frühjahrsdurchzug dauert meistens etwa eine Woche in unserer Gegend.

Freiwilliger Dienst in der Kriegsmarine

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt: Zu Beginn jeden Vierteljahres werden Freiwillige für den Flottendienst der Kriegsmarine eingestellt. Meldung jederzeit, mindestens ein Jahr vorher. Dienstzeit vier bis fünf Jahre, für Unteroffiziere zwölf Jahre und mehr. Zur Zeit besteht Bedarf an Freiwilligen, die einen der folgenden Berufe erlernt haben:

Schlosser und Elektriker aller Arten, Mechaniker und Feinmechaniker, Schmiede und Kupferschmiede, Klempner, Installateure, Musiker aller Instrumente.

Die Freiwilligen müssen deutsche Staatsangehörige, deutschblütig, wehrwürdig, unbescholten und unverheiratet sein und den Geburtsjahrgängen 1916 bis 1921 angehören. Sie müssen nach marineärztlichem Urteil tauglich für langfristige Bordsverwendung sein.

Das Einstellungsgesuch ist mit dem Vermerk: „Einstellung in den Flottendienst“

an den II. Admiral der Ostsee (Einstellung) in Kiel oder an den II. Admiral der Nordsee (Einstellung) in Wilhelmshaven zu richten. Frühzeitige Meldung ist schon mit Rücksicht auf den vorher abzuleistenden Arbeitsdienst notwendig.

Näheres enthält das „Merkblatt für den Eintritt in die Kriegsmarine“, zu beziehen durch das Wehrmedeamt.

Im Gegensatz zur Vorkriegszeit werden Schulentlassene unter 17 Jahren nicht mehr als Schiffsjungen eingestellt, Schulentlassene, die später in die Kriegsmarine eintreten wollen, wird mit Rücksicht auf die bevorzugte Einstellung von technisch Vorgebildeten empfohlen, ein Handwerk zu erlernen.

Mangel an Tierärzten

Die deutsche Landwirtschaft hat bekanntlich einen beträchtlichen Bedarf an Arbeitskräften. Landarbeiter finden jetzt und in aller Zukunft ihre Existenz in allen Gauen des Reiches, und unsere Zeit wertet sie mit Recht als gelehrte Arbeiter, weil ja heutzutage mit stärkeren Anforderungen auch die Übernahme einer größeren Verantwortung von ihnen verlangt wird. Hand in Hand geht damit der Ruf des Landes nach Ärzten, die innerhalb des Landvolkes sesshaft werden sollen, wie sich auch zu gleicher Zeit ein Bedürfnis herausstellt, dem Apothekern in kleineren Orten geeignete Kräfte ausreichend zur Verfügung zu stellen. Von ganz besonderer Bedeutung für die deutsche Viehzucht ist wiederum die Tatsache, daß wir heute nicht genügend Tierärzte zur Verfügung haben. Die Reichstierärztkammer erklärte vor kurzem, daß zu den Berufen, die günstige Aussichten für ein Weiterkommen bieten, auch der des Tierarztes gehört, der in seiner großen volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Bedeutung ein noch recht oft verkanntes Gebiet zu betreten habe. Die Aufgaben der Tierärzte im freien Beruf, der staatlich beamteten Tierärzte in Land und Stadt, die Laufbahn der Veterinär-Offiziere der Wehrmacht bieten dem Tierarzt je nach persönlicher Anlage und Fähigkeit große Entwicklungsmöglichkeiten. In diesem so wichtigen, interessantesten und auch schönsten Beruf des Tierarztes — so stellt die Reichstierärztkammer ausdrücklich fest — besteht zur Zeit ein empfindlicher Mangel, so daß sie das tierärztliche Studium besonders empfiehlt. Also, wer hat Lust, Tierarzt zu werden?

Die Hofkarte als Spiegelbild der Leistung

Im gesamten Reichsgebiet ist für alle landwirtschaftlichen Betriebe eine sogenannte Hofkarte eingeführt worden, die ein Spiegelbild der Betriebsleistungen ergeben soll. Diese Hofkarte wird die wichtigsten Daten für jeden Hof enthalten. Ueber die technischen Einzelheiten der Ausfüllung der Hofkarte gibt ein längerer Artikel in der NS-Landpost, Folge 18, ausführlich Auskunft. Nachdem eingehend Gruppe für Gruppe die einzelnen Eintragungen durchgegangen und erläutert worden sind, betonen die Ausführungen der NS-Landpost zum Schluß, daß „alle Zahlen wahrheitsgetreu und fauber einzutragen sind. Falsche Angaben erschweren die Arbeit des Reichsnährstandes und wirken sich zum Nachteil des Hofes aus, weil die Verantwortungstätigkeit auf der Hofkarte als Grundlage aufgebaut wird. Dieser Tatsache soll sich jeder bei Ausfüllung der Hofkarte bewußt sein. Der Vorteil, den jeder Bauer von einer ordnungsgemäß geführten Hofkarte hat, ist sehr groß. Wenn die Hofkarte als Spiegelbild der Betriebsleistungen einen Leistungsvergleich ermöglicht, so ist sie damit Ausgangspunkt des Fortschritts und schafft die Voraussetzung für das Erkennen der wirklichen Leistungsereignisse des Hofes. Bei dem Leistungsvergleich zeigt sie vor allem die Leistungsunterstützung auf und läßt deren Ursachen und Gründe erkennen. Die Hofkarte wird damit, ohne irgend welchen finanziellen Zweck zu dienen, zum entscheidenden Hilfsmittel für die Hofberatung, um jeden Einzelhof seiner Leistungsfähigkeit entsprechend in die Erzeugungsschlacht einzuspinnen.“

Landesbauernrat Weser-Ems eröffnet

Am Dienstagabend begann in der „Union“ der erste Landesbauernrat der Landesbauernschaft Weser-Ems mit einem Begrüßungsabend, zu dem in großer Zahl die Kreis- und Ortsbauernführer der neuen Landesbauernschaft Weser-Ems und die Angestellten der Landesbauernschaft, sowie Vertreter der Behörden erschienen waren. Der Begrüßungsabend verlief unter Vorherrschaft des Landesbauernführers Jaques Groeneveld außerordentlich harmonisch und bot den Teilnehmern an der Tagung willkommene Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Am Mittwochvormittag begannen die Sondertagungen, die den Teilnehmern das notwendige Rüstzeug für ihre weitere Arbeit geben sollen. Am Donnerstag findet im Landtagsgebäude die große Tagung des Landesbauernrats und die Tagung des Agrarpolitischen Apparates statt.

Küstenfischer wurden geschult

Die Landesbauernschaft Hannover hielt gemeinsam mit dem Landesfischereiverband Hannover in Welle runde und in Cuxhaven Schulungstagungen für Küstenfischer ab. Im Wesermünde war auch der Reichsfischwart für Fischerei, Fischereimeister Kühn, anwesend, der erklärte, der Fischer habe nicht nur die Aufgabe, für den eigenen Broterwerb zu sorgen, sondern der gesamten Ernährungswirtschaft zu dienen. Der Reichsverband der Deutschen Fischerei sei nicht Selbstzweck, sondern ein Zusammenschluß nach dem Willen des Reichsbauernführers; ihm anzugehören sei Ehrenpflicht eines jeden deutschen Fischers. Dr. Wier, Sachbearbeiter für Küstenfischerei im Reichsverband der Deutschen Fischerei, ging auf die Arbeit ein, die für die Küstenfischerei im Reichsnährstand und Reichsverband geleistet worden ist. Zur Durchführung des Vierjahresplanes wird eine wesentliche Erleichterung durch Beschaffung stärkerer Motoren u. a. angestrebt. Professor Dr. Schnafelbein-Hamburg sprach über die Entwicklung der Krabbe (Granat). Die Erträge sind in höherem Maße ungewiss, als in jedem anderen Beruf. In keinem Fall kann damit gerechnet werden, daß durch Schonmaßnahmen ein regelmäßiger Fang gewährleistet wird.

Jahresabschluss der Ostfriesischen Sparkasse Aurich

Aktiva		Jahresbilanz von Ende 1936	
		R.M.	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel) ...	138.123,75	172.045,13	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto ...	33.921,38		
2. Fällige Zins- und Dividendscheine			
3. Schecks		253.001,43	
4. Wechsel			
In der Gesamtsumme 4 enthalten: R.M. 64.264,03 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)			
5. Eigene Wertpapiere			
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	3.831.153,44		
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	1.023.372,22		
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	—		
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	1.016.414,27		
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	525.678,62		
f) Sonstige Wertpapiere	678.342,—	7.074.960,55	
In der Gesamtsumme 5 enthalten: R.M. 7.074.960,55 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter R.M. 960.500 auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere			
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten			
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	1.122.390,93		
aa) bei der eigenen Girozentrale	1.115.308,72		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	7.082,21		
Von der Summe a) sind R.M. 1.122.390,93 täglich fällig (Nostro Guthaben)			
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	—	1.122.390,93	
darunter R.M. 1.050.000,— auf Liquiditäts-Konten			
7. Schuldner			
	Laufende Rechnung	Darlehen	
a) Kreditinstitute	—	—	
darunter die eigene Girozentrale	—	—	
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften	—	877.957,56	
c) andere Schuldner	1.711.541,33	780.442,63	3.569.941,52
In der Summe 7c) enthalten:			
aa) R.M. 3.350,67 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere			
bb) R.M. 2.488.297,96 gedeckt durch sonstige Sicherheiten			
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	4.178.020,66		
b) auf sonstige (städtische Grundstücke)	2.837.593,69	7.015.614,35	
In der Gesamtsumme 8) enthalten R.M. 461.378,40 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten			
9. Durchlaufende Kredite			
außerdem R.M. —,— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)			
10. Fällige Zinsforderungen		121.125,81	
davon sind R.M. 5316,90 vor dem 30. November fällig gewesen			
11. Bausparkasse		43.719,98	
12. Dauernde Beteiligungen		137.200,—	
darunter R.M. 137.200,— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband			
13. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	—	—	
b) sonstige	—	—	
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		4,—	
15. Sonstige Aktiva		25.614,03	
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		72.489,43	
17. Verlust		—	
		Summe der Aktiva	19.408.107,16

Passiva		R.M.
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	9.993.048,88	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	7.241.281,10	17.234.329,98
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)		
aa) bei der eigenen Girozentrale	—	100,—
bb) bei sonstigen Stellen	100,—	100,—
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	1.753,83	
c) sonstige Gläubiger	988.418,25	990.172,08
Von der Summe b) + c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder	990.172,08	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	—	
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzente und Sola-Wechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—
4. Langfristige Anleihen		—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		—
6. Durchlaufende Kredite		—
außerdem R.M. —,— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)		
7. Reserven nach § 11 KWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	872.647,47	
b) gesetzliche Kursrücklage	58.591,04	
c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG	—	931.238,51
8. Sonstige Reserven		—
9. Rückstellungen		22.850,24
10. Sonstige Passiva		32.209,92
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		—
		197.206,43
12. Gewinn		—
	Summe der Passiva	19.408.107,16
13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261b) des Handelsgesetzbuches		12.000,—
14. Indossemmentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		—
15. In den Passiven sind erhalten:		
a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschl. der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weitergegebenen Wechseln)		390.723,97
b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1, 2 und 3)		18.224.602,06
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 und 3)		990.272,08
16. Gesamtes haltendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG:		
a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7. abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17)		931.238,51
b) Zuschlag auf Grund der Haftung des Gewährverbandes		—

Aufwand		Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1936
	R.M.	
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		
a) Spareinlagenzinsen	506.962,55	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	8.423,36	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	187,55	
d) sonstige Zinsen	53.035,26	
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	1.221,17	
3. Verwaltungskosten		
a) persönliche	150.956,76	
b) sächliche (ohne 4)	67.166,34	
4. Grundstücksaufwand		
a) Unterhaltungskosten	—	
b) Versicherungen	—	
c) Grundstückssteuern	—	
5. Steuern (ohne 4c)		
a) Körperschaftsteuer	336,—	
b) Vermögensteuer	185,20	
c) Gewerbesteuer	15.640,14	
d) Sonstige Steuern	1.063,75	
6. Abschreibungen auf		
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	23.264,67	
b) Hypotheken	1.315,46	
c) sonstige Forderungen	—	
7. Kursverluste		
a) effektive	5,—	
b) buchmäßige	—	
8. Abführung an die Kursrücklage	11.723,09	
9. Sonstige Aufwendungen	2.938,49	
10. Gewinn	197.206,43	
	Summe	1.041.679,02

Ertrag		
	R.M.	
1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	871.971,56	
2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	6.537,53	
3. Erträge aus Beteiligungen	6.174,—	
4. Kursgewinne		
a) effektive	50.050,90	
b) buchmäßige	11.773,09	
5. Rückgriff auf die Rücklagen		
a) Sicherheitsrücklage	—	
b) Kursrücklage	5,—	
6. Sonstige Erträge	95.166,94	
davon R.M. —,— Grundstückserträge		
7. Sonstige Zuwendungen	—	
	Summe	1.041.679,02

Aurich, den 31. Dezember 1936.

Das Kuratorium.

von Rose, Steinbömer, Fremer.

Die Direktion.

Menken, Klotzki, Boekhoff.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise ist festgestellt worden, daß die Buchführung und der Jahresabschluss sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hannover, den 7. Mai 1937.

Prüfungsstelle Hannoverscher Sparkassenverband e. V.
Der Revisionsleiter: Müller. Der Revisor: R. Deutschmann.

Auf Grund des Runderlasses des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers vom 2. 2. 1937 — I 30384/36 —, betr. Prüfung der öffentlichen Sparkassen, (Ziffer V3) ermächtige ich hiermit das Kuratorium der Ostfriesischen Sparkasse zur Veröffentlichung des in einer Ausfertigung beigefügten Jahresabschlusses für 1936.

Aurich, den 8. Mai 1937.

Der Regierungspräsident. Im Auftrage: Pütz.